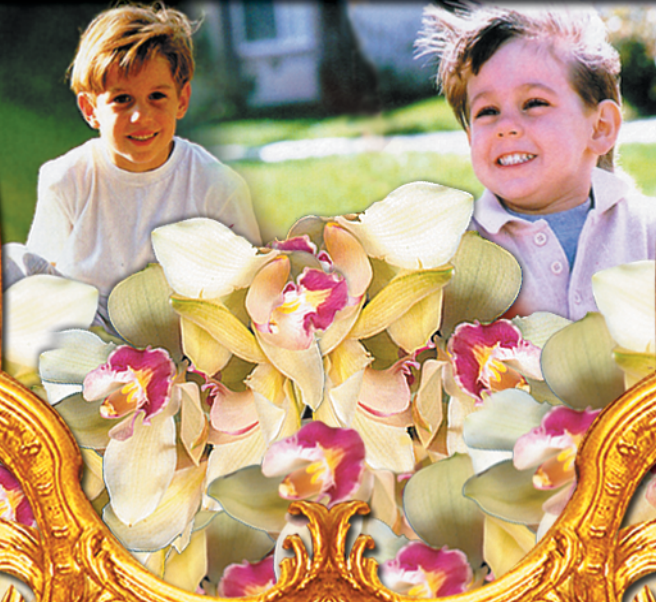


الله
رسول
محمد

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN



HARUN YAHYA
(ADNAN OKTAR)

Am 11. September 2001, wurden vollbesetzte Passagierflugzeuge absichtlich in das World Trade Center und das Pentagon geflogen, wobei Tausende getötet oder verletzt wurden. In den Tagen nach diesen Angriffen begann eine weltweite Debatte über den Terrorismus, der ihnen zugrunde lag. Eine Atmosphäre von Angst und Panik machte sich breit, besonders in den USA. Doch dies dauerte nicht lange. Schon bald begann die Welt zu diskutieren, wie man den Terrorismus am Besten bekämpfen könnte.

Als sich Amerika von dem Schock des 11. Septembers erholt hatte, riefen die USA zusammen mit einer großen Zahl anderer Länder einen weltweiten Kampf gegen den Terror aus. Doch von Beginn an erklärten Vertreter dieser machtvollen Koalition öffentlich, dass es nicht ausreichte, nur mit militärischen Mitteln zu kämpfen. Wie sonst sollte der Kampf gegen den Terror geführt werden?

Dieses Buch konzentriert sich auf den einzigen Weg, auf dem der Terror ausgerottet werden kann: Durch Frieden, Toleranz und Liebe. Dieses Buch bietet sowohl Beispiel aus dem Quran als auch aus der Bibel, die zeigen, dass jede der drei göttlichen Religionen den Gebrauch ungerechtfertigter Gewalt verbietet. Außerdem führt es Beispiele an, die zeigen, dass der einzige Weg, den Terror zu bekämpfen, der ist, dessen Ursachen zu beseitigen mit Liebe, Zuneigung, Mitgefühl, Demut, Vergebung, Toleranz und den Konzepten der Gerechtigkeit, die die Moral der Religion den Menschen beibringt, getreu dem Quran: "Gott ruft nach der Einkehr von Frieden..." (Sure 10:25 – Yunus) Solche Glücklichen werden alles in ihrer Macht stehende tun, eine Welt des Friedens und der Liebe zu schaffen.



ÜBER DEN AUTOR

Der Autor, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Er studierte Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren hat der Autor zahlreiche Bücher zu politischen, glaubensbezogenen und wissenschaftlichen Themen veröffentlicht. Begeistert aufgenommen in aller Welt, halfen diese Werke vielen Menschen, zu ihrem Glauben an Gott zurück zu finden und vielen Anderen, eine tiefere Einsicht in ihren Glauben zu bekommen. Harun Yahya's Bücher wenden sich an Leser gleichgültig welchen Alters, welcher Rasse oder welcher Nationalität, und sie konzentrieren sich auf ein genau bestimmtes Ziel: Die Perspektive des Lesers zu erweitern, indem sie ihn dazu anregen, über eine Reihe entscheidender Themen nachzudenken, zum Beispiel über die Existenz Gottes und Seiner Einheit. Sie ermutigen ihn, nach jenen Werten zu leben, die Gott ihm vorgeschrieben hat.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

اللَّهُ
رَسُولُهُ
عَمَدٌ





NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN



**HARUN YAHYA
(ADNAN OKTAR)**



AN DEN LESER

Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Gottes ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Gottes Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Gottes Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlussreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Gottes verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist - die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder missachtet, noch hoffnungslos verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.

www.harunyahya.de - www.de.harunyahya.tv
www.harunyahya.com - www.en.harunyahya.tv



NUR LIEBE
KANN
DEN TERROR
BEENDEN

HARUN YAHYA
(ADNAN OKTAR)

Über den Autor

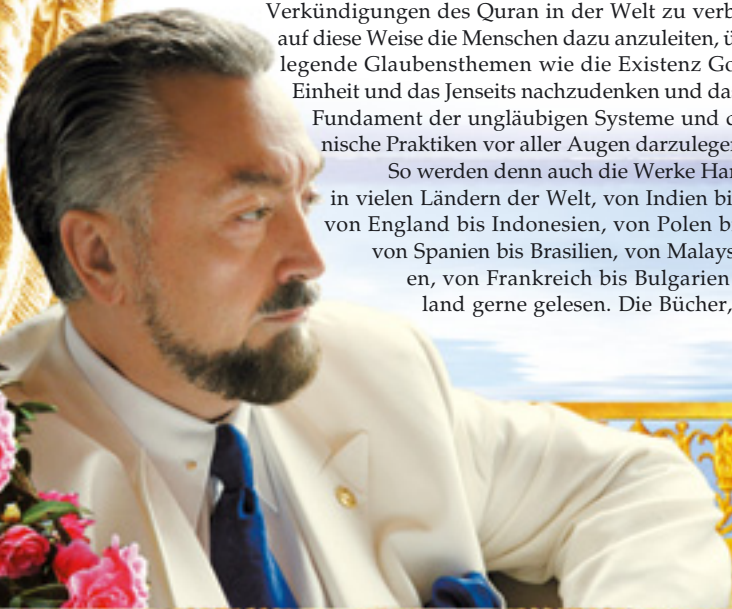
Der Autor, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.


Harun Yahyas Werke, übersetzt in 72 Sprachen, umfassen mehr als 55000 Seiten mit 40000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Gottes ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubenthemen wie die Existenz Gottes, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in





englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisch, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurück gewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben gewonnen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebenere Diener Gottes zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Gottes die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen.




INHALT

EINFÜHRUNG.....	10
DIE ROLLE ATHEISTISCHER IDEOLOGIEN BEIM AUFSTIEG DES TERRORS.....	20
DEM TERRORISMUS KANN NUR MIT LIEBE BEGEGNET WERDEN	34
DIE BIBEL LÄDT ZU FRIEDEN, TOLERANZ UND GUTER MORAL EIN	48
DIE EMPFEHLUNGEN DES NEUEN TESTAMENTS AN DIE MENSCHEN FÜR EINE WELT VOLL LIEBE UND FRIEDEN.....	94
DIE TOLERANTE UND LIEBEVOLLE MORAL UNSERES HERRN PROPHETEN	128
DIE LÖSUNGEN VON BEDIÜZZAMAN SAID NURSI FÜR TERROR UND ANARCHIE	144
SCHLUSS	158
DER EVOLUTIONSSCHWINDEL.....	164



EINFÜHRUNG



Nach den Attentaten auf das World Trade Center in New York City und das Pentagon in Washington D. C. vom September 2001, bei denen Tausende von Menschen verletzt und getötet wurden, wurde der Terrorismus erneut weltweit diskutiert. Der Angriff war völlig überraschend gekommen. In den Tagen nach den Anschlägen standen die Supermacht Amerika und der Rest der Welt unter Schock. Dieser Schock wurde jedoch schnell überwunden und man begann eine Antwort auf die Frage zu suchen, wie der Terrorismus zu bekämpfen sei. Auch wurde klar, dass diese Bedrohung nicht nur gegen Amerika gerichtet war, sondern dass jedes Land mit einer solchen Situation konfrontiert werden kann. Kein Land konnte sich länger in Sicherheit wiegen und sich vom Kampf gegen den Terrorismus fern halten. Die Menschen verstanden, dass es das Ziel der Terroristen ist, das gesellschaftliche Leben lahm zu legen, eine Gesellschaft der Angst zu erzeugen, dafür zu sorgen, dass niemand mehr auf die Straße gehen, öffentliche Verkehrsmittel benutzen und zum Einkaufen gehen kann.

Sobald Amerika den Schock der Angriffe überwunden hatte, baute es mit der Unterstützung zahlreicher Länder eine starke Koalition auf und begann einen weltweiten Kampf gegen den Terrorismus. Allerdings war von Anfang an klar, dass die zukünftigen Auseinandersetzungen nicht auf militärisches Gebiet beschränkt sein würden. Dies wurde auch von offizieller Seite erklärt. Wie aber soll man den Terrorismus bekämpfen? Um die Antwort auf diese Frage zu finden, ist es notwendig, die Quellen des Terrorismus zu identifizieren und das 20. Jahrhundert genauer zu untersuchen, denn erst in diesem Jahrhundert wurde der Terrorismus zum ersten Mal in der Geschichte zu einer starken Kraft.



Die Anschläge vom 11. September waren der Grund für den Tod von Tausenden von Menschen und unzähligen Verletzten.

Das 20. Jahrhundert wurde zum Jahrhundert von Terrorismus und Gewalt. Die großen Kriege, regionale Auseinandersetzungen und Terroranschläge drückten dem 20. Jahrhundert ihren Stempel auf. Vor allem die Entwicklung der Waffentechnik führte gegen Ende des 20. Jahrhunderts dazu, dass der Terrorismus auf einem breiteren Feld wirksam werden konnte. Die Terroristen können heute mit einem einzigen Knopfdruck Hunderte von unschuldigen Menschen gleichzeitig töten. Terrorismus, mit moderner Technologie ausgeführt, kann der Wirtschaft von Nationen Schäden zufügen und er kann die Richtung der Weltpolitik beeinflussen. Die Angriffe auf zwei Nervenzentren Amerikas machten deutlich, dass kein Land mehr unerreichbar und unangreifbar ist. Die Androhungen von nuklearen, biologischen oder chemischen Anschlägen zeigt, dass – wenn nicht die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden – der Terrorismus im 21. Jahrhundert zu einer noch stärkeren Macht werden kann.



DIE DEFINITION VON TERROR

Jedes Land definiert Terrorismus entsprechend seiner nationalen Interessen, zeichnet ein Profil des Terroristen und listet Terrororganisationen auf. Gruppierungen, die manche Länder als terroristische Vereinigung betrachten, sind für andere Länder Freiheitskämpfer, und Länder, die von manchen als terroristische Länder eingestuft werden, sind für andere treue Verbündete. Wie also ist Terror zu definieren, und wie kann eine Entscheidung darüber getroffen werden, wer Terrorist ist?

Die Kriterien dieser Entscheidungsfindung sind deutlich:

1. Zivilisten als Zielscheibe: Eine Nation, deren Land besetzt wurde, hat das Recht, Widerstand zu leisten. Beginnt dieser Widerstand jedoch Gewalt gegen die Zivilbevölkerung zu enthalten, dann entfällt dieses Recht und Terrorismus beginnt. Diese Definition entspricht vollkommen den Islamischen Regeln für den Krieg. Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) befahl den Krieg gegen diejenigen, die Krieg gegen Muslime führten, gab aber die strikte Anweisung, die Zivilbevölkerung nicht zum Ziel zu nehmen, sondern ganz im Gegenteil, deren Sicherheit große Sorgfalt zukommen zu lassen.

2. Friedensbruch: Angriffe auf militärische oder staatliche Ziele können unter den Begriff Terror fallen. Als Terrorismus ist anzusehen, wenn ohne einen erklärten Kriegszustand ein Angriff auf ein militärisches oder ziviles Ziel stattfindet in der Absicht, den Frieden zwischen zwei Ländern zu brechen.

Terrorismus ist ein jeder Angriff, der den Frieden bricht oder der Zivilisten zum Ziel hat. Die Einschätzung eines solchen Angriffs als rechtmäßig ist völlig undenkbar.

Aus diesem Grund ist der Kampf, der gegen den Terrorismus

TERROR'S VENUE

Time, 05.08.96



Newsweek, 27.09.93

Tired of Terror

In the Basque country, a kidnapping awakens the silent majority

By MICHAEL MORRILL

AS AN UNUSUAL FORM OF PROTEST, the Aguirre Center was looking forward to this week's kidnapping party in the Basque country. It had planned the occasion as he was perfecting his car, not a kidnapping party. It was a mistake because the 19th kidnapping victim in a row, a 17-year-old student, was killed in the course of his rescue. The newspaper...

Time, 21.08.2000

More Pain In Spain

A new wave of ETA violence leaves the nation pessimistic on Basque terrorism

By MICHAEL MORRILL

PROTESTERS IN SPAIN'S NORTHWESTERN Basque country cheered to welcome at least twenty three years ago that the...



TANZANIA

Time, 17.08.98

TERROR IN AFRICA

TOTAL ANARCHY

Time, 29.04.96

Terror Hot Spots

SOMALIA

Kids in the Cross Hairs

SOMALI FUNDAMENTALISTS DIDN'T FIGURE ANTHONY WOULD mind when they took over a hotel and abandoned high school in downtown Mogadishu. They weren't looking for a high school...

Newsweek, 04.02.2002

Der Terror besudelt heute viele Länder auf der Welt mit Blut. Beim Kampf gegen den Terror ist es notwendig, die den Terror nährenden ideellen Quellen auszutrocknen; dies bedarf einer Allianz aus Anhängern des Friedens.

zu unternehmen ist, sehr umfangreich. Jeder Schritt hat wohlüberlegt zu sein und muß darauf ausgerichtet sein, diesen großen Sumpf vollständig trocken zu legen. Deshalb ist jede Art von Terror zu verurteilen. Terror ist immer Terror, egal von wem er ausgeführt wird. Jeder Mensch, der aufrichtig gegen den Terror eintritt, hat für die Tausende von unschuldigen Menschen, die im World Trade Center ohne Erbarmen ermordet wurden ebenso einzutreten, wie für die unschuldigen Menschen, die ihr Leben bei Terroranschlägen in Japan oder Spanien ließen, für die unschuldigen Zivilisten, die ihr Leben in Ost-Turkestan oder Indonesien verloren, für die mehr als eine halbe Million Hutu, die in Ruanda ihr Leben verloren, für die gnadenlos ermordeten schutzlosen Menschen in Israel und Palästina und für alle Menschen, die irgendwo auf der Welt ihr Leben wegen eines terroristischen Anschlags verlieren. Auf diese Weise können Terroristen in keinem Land mehr existieren und Unterstützung finden.

DIE IDEOLOGISCHE STÜTZE DES TERRORS

Um im Kampf gegen den Terrorismus zu einem definitiven Ergebnis zu gelangen, ist es notwendig, das Ziel richtig festzulegen und dementsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Ausgangspunkte des Terrorismus sind Ideologien und Strömungen, die Gewalt, Auseinandersetzung und Anarchie als den einzigen Weg ansehen. Ein Terrorist, der unschuldige Menschen tötet und unter den Auswirkungen von Gedanken und Ansichten, die ihm auferlegt wurden, die öffentliche Ruhe und Ordnung stört, glaubt, für eine gerechte Sache zu kämpfen. Wenn diese Person die Fehlerhaftigkeit und mangelnde Logik der Ideologien versteht, die ihn zur Gewalt trieben und wenn diese

Person begreift, dass man von diesen Ideologien ausgehend nirgendwohin gelangt, dann wird sie Abstand vom Terror nehmen. Wenn aber demgegenüber Mängel und Widersprüche der Ideologien, die die Quelle des Terrors sind, nicht enthüllt werden und diese Ideologien nicht in die Knie gezwungen werden, dann werden alle Maßnahmen gegen den Terror stets kurzfristiger Natur sein und nach einiger Zeit wird der Terror an einem anderen Ort, unter anderen Bedingungen und mit einem anderen Gesicht den Menschen von neuem gegenübertreten.

Aus diesem Grund ist nur dann ein Ende des Terrorismus möglich, wenn das Gedankengebäude des Terrors vollständig vernichtet wurde. Die ideellen Stützen des Terrorismus aber sind der Darwinismus und die materialistischen Strömungen, die von ihm ins Leben gerufen wurden. "Das Leben ist ein Kampfplatz", "Nur die Starken überleben, die Schwachen sind dazu verdammt eliminiert zu werden", "Der Mensch und das Universum sind ein Werk des blinden Zufalls, aus diesem Grund ist niemand verantwortlich für sein Tun" sind die Parolen, deren natürliches Ergebnis eine Haltung ist, die Erbarmungslosigkeit, Aggressivität und Gewalt als alltäglich betrachtet.

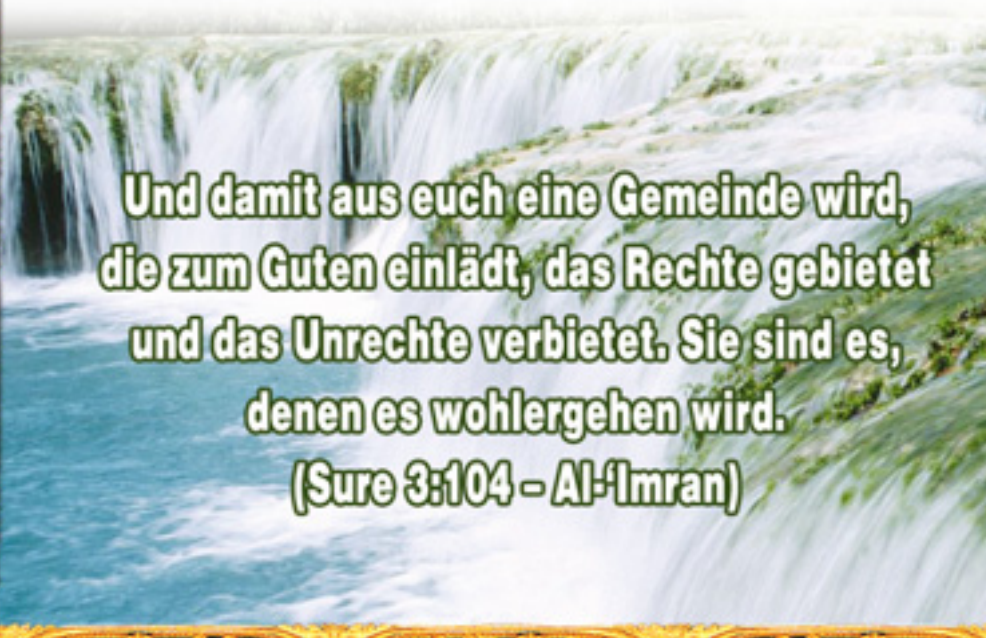
Eine Person, die sich dem Terror zuwendet und meint, ihr Ziel nur auf dem Wege der Gewalt erreichen zu können, tut dies, da sie unter dem Einfluß des Darwinismus und materialistischer Ideen steht, ganz unabhängig davon, welcher Religion, Rasse oder Gruppierung diese Person angehört. Dies schließt auch die terroristischen Gruppen ein, die behaupten, im Namen der Religion zu handeln. Denn für eine Person, die die wahre religiöse Moral lebt, ist es absolut unmöglich, den Weg der Gewalt zu beschreiten und ein Ziel durch Töten und Morden von Menschen zu erreichen.

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN

Deshalb sind die Handlungen derartiger Menschen einem Leben der religiösen Moral entgegengesetzt und sie begehen ihre Taten unter dem Einfluß materialistischer Ideologien.

In unserem Buch *"Islam verurteilt den Terrorismus"* führten wir aus, dass die Islamische Religion jede Art von Terror verurteilt; gleichzeitig erklärten wir im Lichte der Quranverse, dass die Islamische Moral die Menschen zu Frieden, Toleranz und Kompromiss einlädt. Wir betonten auch, dass es ein zu verurteilender Mangel an Freundschaft ist, wenn sich der Terror gegen die eigene Seite richtet, und dass das Tolerieren eines solchen Tuns den Kampf gegen den Terror schwächen werde. Für eine Person, die die Islamische Moral übernommen hat, ist es unabdingbar, gegen jede Art von Terror vorzugehen. Die Basis dieser gedanklichen Auseinandersetzung besteht darin, die religiösen Werte unter den Menschen zu verbreiten.

Politiker, Politologen und verschiedene Akademiker sind sich darüber einig, dass es unmöglich ist, den Sumpf des Terrors nur



**Und damit aus euch eine Gemeinde wird,
die zum Guten einlädt, das Rechte gebietet
und das Unrechte verbietet. Sie sind es,
denen es wohlgehen wird.
(Sure 3:104 - Al-Imran)**


HARUN YAHIYA (ADNAN OKTAR)

durch den Einsatz militärischer Mittel trocken zu legen. Terror kann nur durch Liebe, Toleranz und Frieden überwunden werden. Die Religionen, die Gott mittels Seiner Botschafter gesendet hat, sind uns diesbezüglich ein Wegweiser. Deshalb werden wir unter der Angabe von Beispielen aus dem Quran und der Bibel darstellen, dass Terror eine Grausamkeit ist, die von allen göttlichen Religionen verboten und verurteilt wird. Außerdem werden wir anhand von historischen Beispielen aufzeigen, dass die einzigen Maßnahmen gegen den Terror Liebe, Güte, Barmherzigkeit, Bescheidenheit, Sensibilität, Toleranz, Gerechtigkeitssinn und die Bereitschaft zum Verzeihen sind, also alles Begriffe, die die religiöse Moral von den Menschen fordert, und wir werden die Menschen entsprechend dem Vers "**Gott lädt zur Wohnung des Friedens ein...**" (Sure 10:25 – Yunus) dazu auffordern, sich um den Weg zur Entstehung einer Welt in Frieden und Liebe zu bemühen.

**Übe Nachsicht, gebiete das Rechte und
meide die Unwissenden.
(Sure 7:199 – al-A'raf)**



**DIE BLUTIGE
BILANZ DES
TERRORS**

The text is enclosed in a highly decorative, ornate gold frame with intricate scrollwork and floral patterns. The frame is set against a solid blue background. The text itself is in a black serif font, with the first letter 'D' being significantly larger and colored gold to match the frame's theme.


Der Terrorismus ist eine der größten Gefahren, die unsere Welt im 21. Jahrhundert bedroht. Denn der Terrorismus kennt nur die Möglichkeit, ein politisches Ziel mittels Gewaltanwendung zu erreichen. Für einen Terroristen sind Schwierigkeiten, die durch politische Streitigkeiten und ethnische oder kulturelle Unterschiede entstehen, nur auf dem Wege der Gewalt zu lösen. Keine Fraktion kann bekommen, was sie will, außer durch „Blut und Eisen“.

Der Terrorist ist davon überzeugt, dass ein Ziel nur dann erreicht werden kann, wenn die vorhandene gesellschaftliche Ordnung zerstört wird, und im täglichen Leben Durcheinander, Angst und Besorgnis vorherrschen. Das Ziel der Terroristen ist es, auf dem Wege der Gewalt Zustimmung für die eigenen Forderungen zu erhalten und das Chaos, das aus Gewalttaten entsteht, zu benutzen, um Propaganda für ihre Gruppierung zu machen. Terrorbereite Gruppierungen glauben ihre Ziele leichter zu erreichen, wenn die Stabilität verschwunden ist und die Gesellschaft sich in einem von Angst und Besorgnis geprägtem Umfeld bewegt. Es ist aber ein großer Fehler zu glauben, dass Recht und Gerechtigkeit mit Terroranschlägen zu erreichen und Probleme unter Zuhilfenahme von Gewalt zu lösen sind. Das einzige Resultat, das die Menschen in Händen halten, die Gott als "diejenigen, welche ... Unheil auf Erden stiften..." (Sure 13:25 – ar-Ra'd) beschrieb, ist, die Verluste in ihren eigenen Reihen und unter unschuldigen Menschen erhöht zu haben. Tausende von Menschen auf dieser Welt verlieren jährlich ihr Leben aufgrund von Terroranschlägen, werden verletzt und führen ein Leben in Angst und Schrecken. Die Bilanz des Terrors ist furchtbar.

DER TERRORISMUS IST MITTEN UNTER UNS

Es wird geschätzt, dass auf der Welt etwa 500 terroristische Gruppen existieren. Unter diesen terroristischen Gruppen befinden sich internationale Verbrecherbanden, die den Rauschgift- und Waffenhandel und den Handel mit Prostituierten kontrollieren, Organisationen der Unterwelt, und unterschiedliche radikale Gruppen, die im Namen der Religion Aktionen ausführen. Terrorismus gibt es seit der Antike, zur Gefahr allerdings wurde er erst im 20. Jahrhundert. Dieses Jahrhundert führte zu einer großen Zunahme des Terrorismus. Mit dem Entstehen von Massenvernichtungswaffen und der raschen Entwicklung der Technologie – insbesondere der Informationstechnologie – veränderte sich die Art der Terroraktionen und insbesondere deren Vernichtungskraft wuchs stark an.

In den 60er Jahren wurde darüber nachgedacht, was passieren kann, wenn eine Nuklearwaffe in die Hände einer terroristischen Gruppierung fällt. Ein nukleares, biologisches oder chemisches Attentat hätte den Tod von möglicherweise Hunderttausenden Menschen zur Folge. In den 1990er Jahren stieg die Wahrscheinlichkeit eines solchen Anschlags stark an. Insbesondere der Niedergang der UdSSR und die nachlassende Kontrolle über deren Atomwaffen verstärkten derartige Befürchtungen. Die leichte Beschaffung von Informationen durch die Entwicklung und Verbreitung des Internets war der Grund dafür, dass sich diese Befürchtungen noch mehr an Gewicht gewannen.¹ Hunderte von Filmen wurden gedreht, Bücher geschrieben, Untersuchungen angefertigt und Berichte vorgelegt, die alle diese Angst zum Inhalt hatten. Nun konnten sich Terroristen Aktionen zuwenden, die jenseits von gewohnten Bombenattentaten, Raub,



Flugzeugentführungen und Geiselnahmen lagen und Angriffe gegen die breite Masse verwirklichen. Überdies konnte eine solche Aktion, ohne dass direkt ein Mensch daran beteiligt war, mittels Fernbedienung ausgeführt werden.

Einige terroristische Aktionen der jüngsten Vergangenheit, bei denen biologische Waffen verwendet wurden, verdeutlichen das Ausmaß der Gefahr des Bioterrorismus. Heute können Terroristen in einem einfachen Labor mit Hilfe eines Chemikers biologische Waffen herstellen, die Tausende von Menschen bedrohen können. Eines der ersten Beispiel hierfür ist die Vergiftung von 750 Menschen, die im Jahr 1984 in einem Restaurant einer Kleinstadt im amerikanischen Bundesstaat Oregon aßen. Es stellte sich heraus, dass für dieses Ereignis eine terroristische Vereinigung verantwortlich war. Die Mitglieder dieser Vereinigung hatten die Salatbars von vier Restaurants der Region mit selbstgezüchteten Salmonellen vergiftet.² Das Giftgas-Attentat des Jahres 1995 in der Metro von Tokio mit der Chemiewaffe Sarin führte vor Augen, wie nahe die Bevölkerung an der Bedrohung durch den Terrorismus ist. Bei dem Terroranschlag, der von der Aum Shinrikyo (Die überlegene Wahrheit) Sekte durchgeführt wurde, starben 12 Menschen, 5500 wurden verletzt. Bei Untersuchungen zeigte sich später, dass die Sekte in eigenen Labors an biologischen Waffen gearbeitet hatte.³



Der verderbte Sektenführer Bhagwan Shee Rajneesh, der in Oregon einen Anschlag verübte, bei dem 750 Personen vergiftet wurden; hier zu sehen mit seinen Anhängern.

Es ist vorauszusehen, dass biologische und chemische Waffen gemeinsam mit der Informationstechnologie eine wichtige Rolle bei den Terroranschlägen des 21. Jahrhunderts spielen werden. Von Europa bis Amerika, von Asien bis Afrika werden überall auf der Welt terroristische Bombenattentate, Brandstiftungen, Flugzeugentführungen und Geiselnahmen erfolgen. So ist die ETA (Euzkadi Ta Azkatasuna) in Spanien, die vorgibt, für die Unabhängigkeit des Baskenlandes zu kämpfen, seit 1962 verantwortlich für den Tod von mehr als 800 Menschen.⁴ Auch die IRA, die die Unabhängigkeit Nordirlands zum Ziel hat, war mit ihren Bombenanschlägen jahrelang auf den Titelseiten der internationalen Presse. Mit ihrer Forderung nach dem Abzug Englands aus Nordirland, dem Sturz der irischen Regierung, und der Installation eines sozialistischen Regimes an deren Stelle mischte sie in verschiedenen Schmutzgeleien, Überfällen und Erpressungen mit. Obwohl die Anschläge der IRA im allgemeinen in Nordirland und



Ein wichtiges Beispiel dafür, wie groß die Gefahr von biologischen Waffen in den Händen von Terroristen ist.

England stattfinden, verübte sie auch Bombenattentate in europäischen Ländern wie Deutschland. Bei Terroranschlägen, die die IRA seit 1969 bis heute ausführte, verloren auf beiden Seiten mehr als 3200 Menschen ihr Leben.⁵ Bei von der IRA verübten Bombenattentaten in den verschiedensten Regionen Englands, die Autos, Flughäfen, Metrostationen und Zivilisten zum Ziel hatten, entstand



Aum Shinrikyo

Sachschaden in Höhe von mehreren Millionen Dollar. Bei der Explosion einer Autobombe vor einem Einkaufszentrum am 15. Juni 1996 in Manchester während eines Fussballspiels des Europacups wurden 200 Personen verletzt.

Heute ist kein Land sicher vor Terroranschlägen und die obigen Beispiele zeigten, wie sehr der Terrorismus Einzug in das menschliche Leben gehalten hat. Der Terrorismus ist nicht mehr das Problem bestimmter Länder, sondern wurde inzwischen zu einem Problem der gesamten Menschheit. Niemand weiß, wann der Terrorismus wen und wo zum Ziel haben wird. Aus diesem



Grund kann man den Kampf gegen den Terrorismus auch nicht mehr als eine Aufgabe bestimmter Länder oder Organisationen betrachten. Der Terrorismus bedroht die ganze Welt.

DAS DUNKLE GESICHT DES TERRORS

Von den USA bis hin zu afrikanischen Ländern wie Angola, Uganda und Nigeria, von europäischen Ländern wie England, Spanien und Frankreich bis zu Ländern Asiens wie Sri Lanka, Thailand und Japan, von den Ländern des Mittleren Ostens bis nach Lateinamerika haben Terroranschläge Tausende von Menschen getroffen und großen Sachschaden angerichtet. Menschen begegnen dem Terrorismus, wenn sie zu Hause sitzen, im Kino einen Film ansehen, Einkaufen gehen, mit dem Bus verreisen oder am Arbeitsplatz ihrer Beschäftigung nachgehen. Dadurch entwickeln sich große Unruhe und Angst und sorgenvolle Erwartung. Man scheut vor Menschenmengen zurück, vor der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und ist nicht mehr imstande, ein normales Leben zu führen. Dies ist das Modell einer Gesellschaft, das der Terrorismus zu erreichen sucht: Menschenmassen in Angst und Sorge.

Die erschreckende Bilanz der weltweiten Terroranschläge zeigt das ganze Ausmaß dieser Besorgnis. Wurden 1996 296 Anschläge verzeichnet, so stieg deren Anzahl im Jahre 1997 auf 304. Während im Jahr 1997 221 Personen getötet und 693 verletzt wurden, gab es 1996 314 Tote und 2.912 Verletzte. Bei weltweit 439 Terroranschlägen im Jahr 1997 verloren 139 Zivilisten ihr Leben. 39 davon waren Beamte oder militärisches Personal.⁶

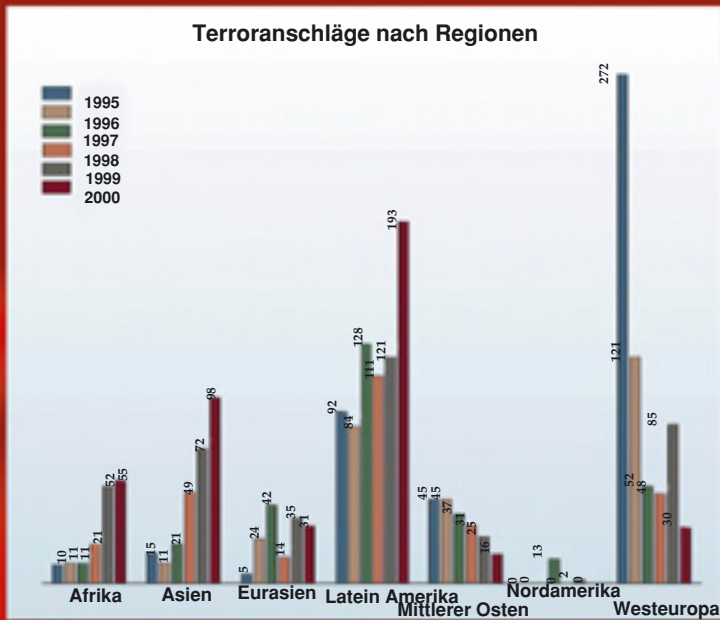
Die Terrororganisationen ETA und IRA waren jahrelang in Spanien und England die Ursache für große menschliche und materielle Verluste.

Nach Informationen des Außenministeriums der USA stieg die Anzahl der Terroranschläge im Jahre 2000 verglichen mit dem Jahr 1999 um 8% und allein in diesem Jahr verloren 423 Menschen ihr Leben und 791 wurden verletzt. Die Anzahl der durch Attentate Getöteten betrug zwischen 1981 und 2000 9.184.⁷

Diese Zahlen des amerikanischen Außenministeriums enthalten jedoch nicht die Zahl aller Menschen, die auf der Welt ihr Leben bei Terroranschlägen verloren. Bei der Anfertigung dieses Berichtes wurden nur die Anschläge internationaler Terrorgruppen berücksichtigt und die lokalen Gruppierungen außer acht gelassen. Auch blieben Gruppierungen unberücksichtigt, die von den USA nicht als Terrororganisation eingestuft wurden. Berücksichtigt man auch die nicht enthaltenen Zahlen, dann nimmt das Bild noch erschreckendere Ausmaße an. So wurden allein in der Türkei zwischen dem 15. August 1984 und dem 31. Oktober 2002 21.866 Terroranschläge verübt, bei derer 5.605 Sicherheitskräfte und 4.646 Zivilisten ihr Leben verloren und 16.562 Sicherheitskräfte und 5.091 Zivilisten verletzt wurden.⁸

Entsprechend eines Berichtes des Nationalen Zentrums für Gesundheitsstatistiken (National Center for Health Statistics) verloren 1998 allein in den USA 3.792 Kinder und Jugendliche durch Verletzungen mit Feuerwaffen ihr Leben, die Anzahl aller Personen, die im gleichen Jahr durch Feuerwaffen ums Leben kam, betrug 30.708.⁹

Der materielle Verlust und der wirtschaftliche Verfall aufgrund von Terroranschlägen sind ein eigenes Kapitel. Das aus solchen Anschlägen resultierende Chaos und die Anarchie behindern die Investitionstätigkeit in dieser Region. Terroranschläge gegen die wirtschaftliche Basis einer Region führen nicht nur dazu, dass die Entwicklung dieser Regionen behindert wird, sondern dass



Die obigen Grafiken wurden vom Außenministerium der USA angefertigt. Die oberste Grafik zeigt die regionale Verteilung der Terroranschläge zwischen 1995-2000. Die untere Grafik die jährliche Verteilung von Terroranschlägen zwischen 1981-2000.

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN



Die UNITA (Nationale Einheit) Angolas verübte am 10. August 2002 zur völligen Unabhängigkeit des Landes einen Anschlag auf einen Personenzug, der mehr als 252 Personen das Leben kostete.

auch die vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten vernichtet werden. Bleiben soziales Leben und insbesondere die Schulbildung zurück, dann liegt der Grund in wirtschaftlichen Hindernissen. Die militärischen Ausgaben, die für den Kampf gegen den Terror getätigt werden, sind für jedes Land eine besondere Last. Werden finanzielle Möglichkeiten für Militärausgaben anstelle zur Erhöhung des Wohlstandsniveaus der Bevölkerung verwendet, so hat dies nicht nur negative Auswirkungen auf die Wirtschaft des Landes, sondern kann ebenso die globale Wirtschaft in negativer Weise beeinflussen.



Bei einer Bombenexplosion im indischen Bundesstaat Assam starben am 30. Dezember 1996 300 Menschen. Es wird angenommen, dass das Attentat von den für Unabhängigkeit kämpfenden Bodo-Guerillas verübt wurde.



Am 7. August 1996 starben aufgrund einer Bombenexplosion in den Botschaften der USA in Kenia und Tansania 224 Menschen, Tausende wurden verletzt.



Am 21. Oktober 1999 starben bei einem Raketenangriff auf ein Einkaufszentrum in der tschetschenischen Hauptstadt Grozny 110 Menschen, 400 wurden verletzt.



Der blutige Terror des Leuchtenden Pfads

Eine der blutigsten Terrororganisationen der Welt ist die in Peru aktive marxistisch-leninistisch-maoistische Guerillagruppe Leuchtender Pfad. Sie wurde in den 1960er Jahren unter der Führung des Philosophieprofessors Abimael Guzman gegründet und in ihren Anfangsjahren als eine extreme politische Bewegung betrachtet. In den 1970er Jahren wurde der Leuchtende Pfad jedoch zu einer der brutalsten Guerillagruppen der Welt.

Die gewaltverherrlichenden Erklärungen ihres Anführers Guzman verdienen besondere Aufmerksamkeit. So sagte er in einer Ansprache vom 19. April 1980, dass die Zukunft "in den Waffen und Kugeln" liegt.¹⁰ Ein Guerillero des Leuchtenden Pfades sagte: "Blut macht uns noch stärker und wenn es fließt, entsteht uns kein Schaden, sondern es gibt uns Kraft". Die Organisation erklärt ganz offen, dass das Fundament ihres Kampfes auf Gewalt beruht und diskutiert, wie das Gewaltniveau im Lande erhöht werden kann. Bis jetzt verloren über 23.000 Menschen aufgrund des Guerillakrieges ihr Leben. Zeitzeugen beschreiben dies folgendermaßen:

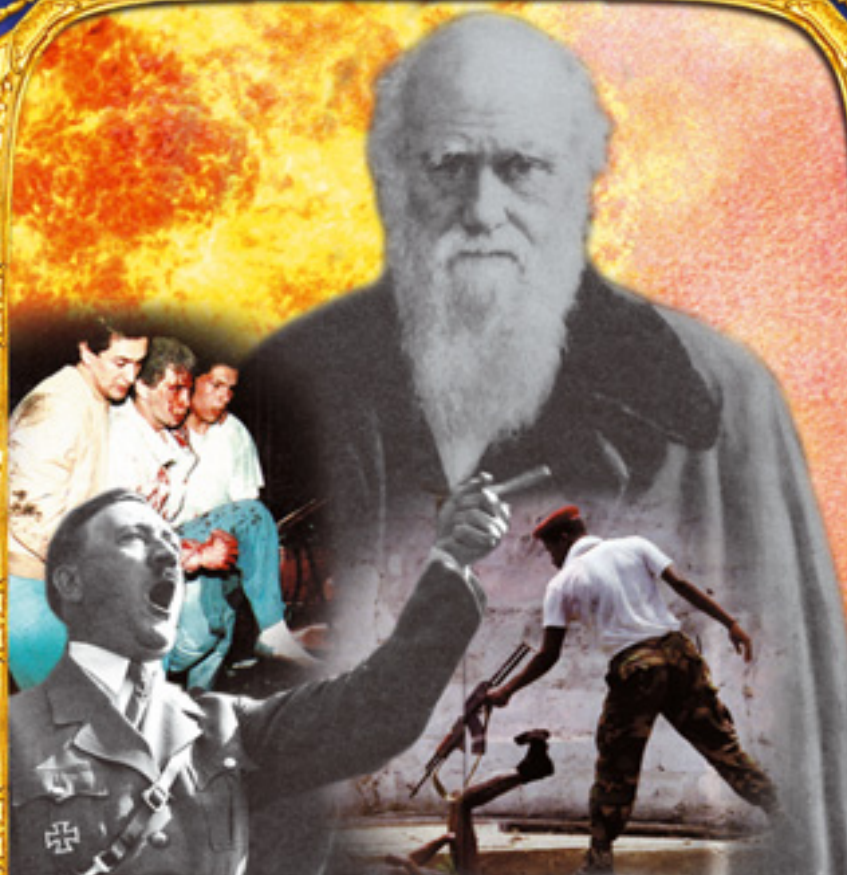
In den 1980er Jahren beendete Guzman seine Universitätskarriere und fügte dem fortdauernden Terrorismus in Peru eine neue Seite hinzu. Guzman und der Leuchtende Pfad romantisierten die japanischen Kamikazes während des 2. Weltkrieges. So war

der Tod, an den sie glaubten, nur ein kleiner zu bezahlender Preis für das, was Guzman "einen Fluß aus Blut" nannte und für den sie erwartenden Lohn. In großem Maße wurden unschuldige Zivilisten entführt, vergewaltigt, gefoltert und getötet. Mehr als 1% der Bevölkerung wurde aufgrund dieser Politik der Gewalt aufs Grausamste getötet.¹¹


Der Leuchtende Pfad führte das peruanische Volk über Jahre hinweg in eine materielle und intellektuelle Katastrophe. Dies ist das natürliche Ergebnis des Terrors.



Die peruanische Terrororganisation *Leuchtender Pfad* war die Ursache für den Tod von mehr als 23.000 Menschen. Auf dem Foto oben links ist der Anführer Abimael Guzman zu sehen.



**DIE ROLLE
ATHEISTISCHER
IDEOLOGIEN
BEIM AUFSTIEG
DES TERRORS**

The page is framed by a highly decorative, ornate gold border with intricate scrollwork and floral patterns. The background within the frame is a deep blue color. The text is centered and written in a black serif font.

Bei der Behandlung einer Krankheit ist die Diagnose sehr wichtig, um ein positives Ergebnis zu erhalten. Die nach der Diagnose beginnende Behandlung hat bis zum Ende der Krankheit sorgfältig und bestimmt fortgesetzt zu werden, da ansonsten ein Wiederauftreten der Krankheit unausweichlich ist. Das gleiche gilt für eine Krankheit der Gesellschaft. Beim Kampf gegen ein gesellschaftliches Problem sind zuallererst die Gründe für das Auftreten des Problems festzustellen, denn ansonsten sind die angewandten Maßnahmen dazu verurteilt, nur vorübergehender Natur zu sein. Einer der wichtigsten Gründe, weshalb Menschen gegenüber gesellschaftlichen Problemen keine tiefgreifenden Lösungen finden, besteht darin, dass diese Gründe nicht richtig diagnostiziert werden.

Beim Terrorismus werden die Gründe meist in dinglichen Ereignissen gesucht und dementsprechend richtet sich deren Bekämpfung auf oberflächliche Ziele. Deshalb ist es unmöglich, beim Kampf gegen den Terrorismus dauerhaften Erfolg zu erzielen. Um die Welt vom Terror zu befreien, muß zuerst die Hauptursache ausfindig gemacht werden, die zur Herausbildung von Terroristen führt, und dann muß diese vollständig behoben werden.

DIE VERWIRRTE LOGIK DES TERRORISTEN

Es ist unmöglich, das Problem des Terrors ausschließlich durch militärische und sicherheitstechnische Maßnahmen lösen zu wollen. Denn militärische Maßnahmen allein lösen mit großer Wahrscheinlichkeit noch mehr Gewalt aus, so dass sich das Blutvergießen in einem Teufelskreis immer weiter fortsetzen wird. Auch sicherheitstechnische Maßnahmen gewähren niemals absolu-

ten Schutz vor Terror. Beim Kampf gegen den Terror ist es notwendig, die Gedanken eines Terroristen, seine Einstellung zum Leben und zu den Menschen zu verstehen und auch, wie die Rechtfertigung der Gewalt stattfindet. Mit diesen Kenntnissen kann der Kampf eröffnet werden.

Ein Terrorist ist der Überzeugung, Erfolg nur auf dem Wege der Gewalt erreichen zu können. Er wünscht, dass sich die Menschen in seinem Umfeld vor ihm fürchten und zeigt sich deshalb mit einem mitleidlosen, grausamen, konzessionslosen und aggressiven Charakter. Jeder Mensch, der nicht mit seinen Ideen übereinstimmt, ist für ihn ein Feind. Einen Feind betrachtet er jedoch nicht als einen Menschen, sondern als ein zu beseitigendes

Ein Terrorist glaubt, sein Ziel nur auf dem Wege der Gewalt erreichen zu können. Er will die Menschen in seiner Umgebung ängstigen und gibt sich, um diese Angst zu erzeugen, als ein unerbittlicher, mitleidloser, aggressiver Charakter, der keine Zugeständnisse macht.





Ziel. Der Psychotherapeut Philip Chard, Journalist bei der Zeitung *Journal Sentinel* untersuchte, wie Terroristen die Grausamkeiten gegen wehrlose Menschen rechtfertigen und beschreibt in seinem Artikel mit dem Titel "Terrorists view us as targets, not as humans" (Terroristen sehen uns als Ziele, nicht als Menschen) folgendermaßen die Logik der Terroristen:

Wissenschaftler haben die psychologischen Gründe untersucht, die hinter dem Verhalten von Terroristen stehen. Das Interessante dabei ist, dass sie die Fähigkeit haben, ihre Opfer nur als quasi statistischen Gegenstand, als Objekt zu betrachten, das als Mensch lediglich auf ihrer Opferliste auftaucht.

Sie suchen weder eine menschliche Beziehung zu ihren Opfern noch die Aufnahme von Beziehungen, wie sie zwischen Freunden oder Liebenden üblich sind. Ganz im Gegenteil bemühen sie sich darum, die Opfer nur als Figuren in einem politischen Schachspiel zu betrachten. Terroristen verstehen sich selbst deshalb auch nicht als Menschen, die andere Menschen auslöschen. Mit Leichtigkeit und ohne irgendetwas dabei zu fühlen, erniedrigen sie uns in ihrer Gedankenwelt zu nicht-menschlichen Zielobjekten, um uns so töten zu können, als ob es sie nichts angehe...

Für Terroristen gelten die von ihnen verfolgten Ziele – welche auch immer diese sein mögen – als hinreichend heilig, edel oder von der Art, dass für sie alles riskiert werden muss. Deshalb glauben sie sich selbst bei von ihnen veranstalteten Massakern im Recht. Für Terroristen zählen nicht Menschenleben, sondern politische Ergebnisse. Für sie ist nicht der Mord wichtig, sondern die Wirkung des Mordes. Terroristen wollen Hoffnung, Begeisterung und Lebensart

einer Gruppe von Menschen oder einer ganzen Gesellschaft töten. Terroristen töten Menschen, weil sie glauben, dass dies der schnellste und direkteste Weg ist, um ihre Ziele zu erreichen.¹²

Terroristen empfinden gegenüber dem Tod von Menschen also nicht die geringste Trauer; sie denken ganz im Gegenteil, dass sie umso erfolgreicher sind, je mehr unschuldige Menschen sterben und freuen sich am Erfolg ihres Tuns. Ohne Mitleid mit unschuldigen Menschen können sie diese erschießen und Bomben auf kleine Kinder werfen. Blutvergießen wird ihnen zur Freude. Zeigt einer von ihnen auch nur die geringste Spur von Mitleid wird er sofort als Verräter abgestempelt. Selbst untereinander bekämpfen sie sich mit Waffen, und Fraktionen innerhalb der Gruppe führen blutige Angriffe gegeneinander aus.

Die oben beschriebene Logik der Terroristen resultiert aus materialistischen und darwinistischen Ideen. Der Darwinismus, der den Menschen als Tier betrachtet und die Entwicklung der Lebewesen mit dem Überlebenskampf in der Natur in Verbindung bringt und der die Ansicht verteidigt, dass in diesem Kampf nur der Starke überleben, der Schwache aber untergehen und sterben wird, dieser Darwinismus macht die Quintessenz des kranken Gedankengebäudes des Terrorismus aus.

Das Entsetzen des Terrors ist in nahezu allen Ländern der Welt spürbar. Entsprechend den Angaben des amerikanischen Außenministeriums stiegen weltweit die Terroranschläge im Jahr 2000, verglichen mit dem Jahr 1999 um 8%.



DIE IDEOLOGIE DES TERRORISMUS GRÜNDET SICH AUF DEM DARWINISMUS

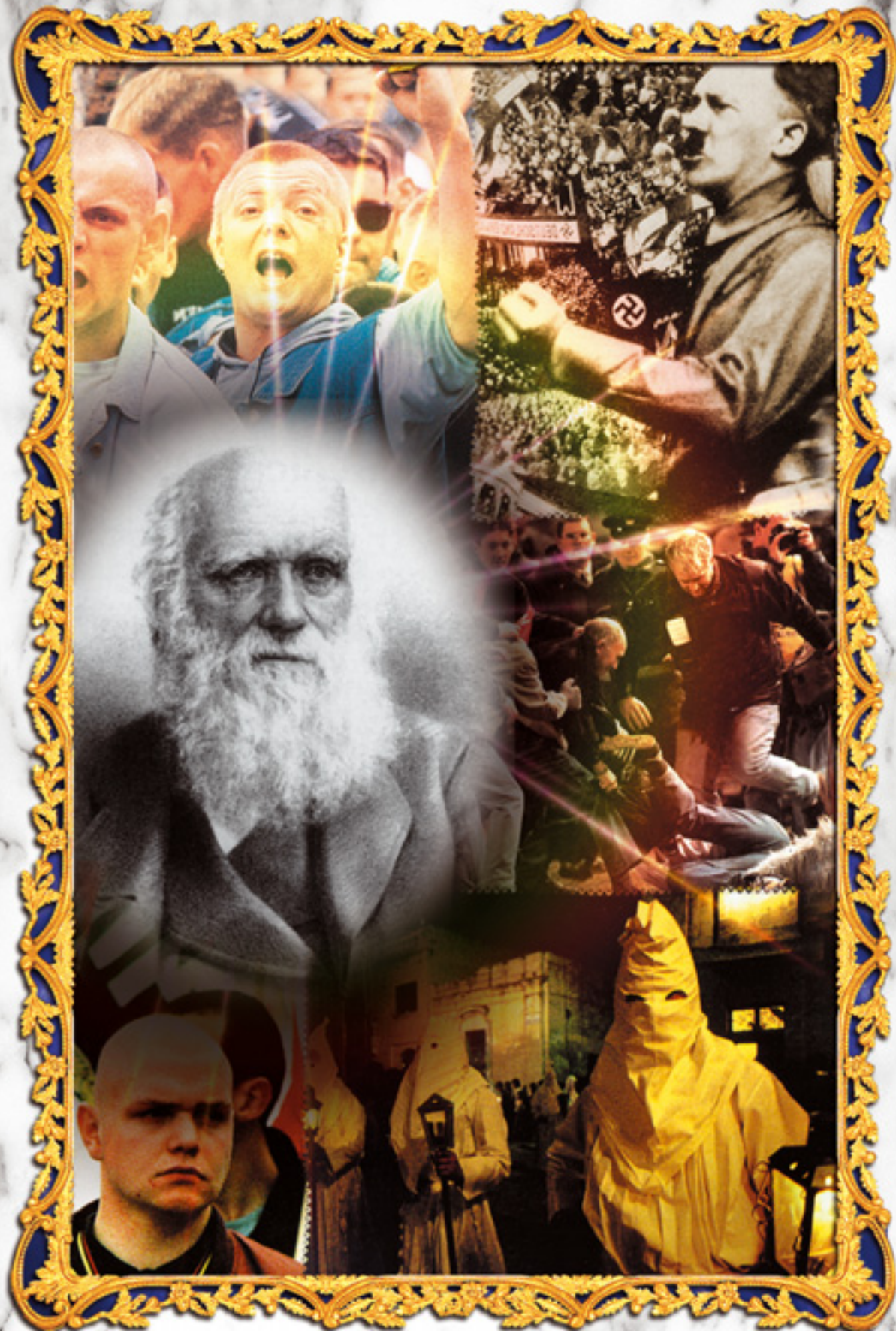
Dem Darwinismus zufolge findet in der Natur fortwährend ein Überlebenskampf, eine Kampfhandlung statt. Gemäß der Evolutionstheorie unterdrücken die Starken die Schwachen und aus diesem Grund wäre die Entwicklung möglich. Charles Darwin, der Begründer dieser Ideologie, führte das Schlagwort vom "Überlebenskampf" in die "Rassenlehre" ein und zwar mit den Begriffen der "begünstigten Rasse" (die Arier Europas) und der "minderwertigen Rassen" (Rassen Asiens und Afrikas). Die Idee Darwins vom "Überleben des Stärkeren" legalisierte zahlreiche Gedankenströmungen, die die Menschheit zu Haß, Feindschaft, Auseinandersetzung und Krieg führen.

Der Darwinismus indoktriniert immer noch mit dem Betrug, die Menschen seien nichts weiter als eine höher entwickelte Tierart, das Ergebnis des blinden Zufalls und es gebe keinen Schöpfer. Entsprechend dieser Theorie entstand unter der Einwirkung von Wind, Regen und Blitzen ein lebendiges Wesen, als es auf der Erde nur lebloses Gestein, Erde und Gase gab. Diese Behauptung der Evolutionstheorie steht jedoch den Grundregeln der Biologie entgegen und ist ein großer Betrug, der sich im Widerspruch zu Verstand und Logik befindet. Menschen, die diese Einflüsterungen aus den Schulbüchern lernen, in Filmen sehen und in Büchern lesen, glauben für sich keine Verantwortung übernehmen zu müssen. Mit darwinistischer Logik erzogene Menschen erachten jede Art von Bosheit für legal, wenn sie nur dem Erfolg dient, und betrachten das Leben als einen unbarmherzigen Kriegsschauplatz; sie wurden einer Gehirnwäsche unterzogen mit Ideen, die es ihnen erlauben, einander wie Tiere zu behandeln und es als völlig normal betrachten, einander zu töten.

Menschen, die mit diesen grausamen Gedanken erzogen wurden, haben das 20. Jahrhundert in ein Jahrhundert der Gewalt verwandelt. Gestützt auf den Darwinismus förderten sie Kampf und Krieg und erklärten dies sogar zu einer der wichtigsten Maßnahmen. Die "dialektische Auseinandersetzung" wurde zur Rechtfertigung für die Morde der kommunistischen Ideologen. Der kommunistische Terror forderte im 20. Jahrhundert ungefähr 120 Millionen Menschenleben. Die darwinistischen Phantastereien vom "Überlebenskampf zwischen den Rassen" und "der natürlichen Selektion" wurden dagegen zum Fundament des Nationalsozialismus. Adolf Hitler, der verkündete, dass nur die übergeordneten Rassen auf der Welt überleben würden, riss mit seinem faschistischen Terror die ganze Welt in einen Strudel aus Mord und Krieg. Im 2. Weltkrieg, der als Ergebnis deutscher Besatzungs- und Kriegspolitik ausbrach, fanden etwa 55 Millionen Menschen den Tod. Die Nachfolger im 21. Jahrhundert betrachten wieder Gewalt als den einzigen Weg und wünschen, dass dieses als ein Jahrhundert des Terrors in die Geschichte eingeht.

Die Theorie des Darwinismus, der Mensch sei ein aggressives Tier, von der so viele indoktriniert sind, hat Schreckliches über die Menschheit gebracht. Terrorattacken sind nur das Echo. Die darwinistischen Parole, nur der Stärkste könne überleben, die Verherrlichung von Gewalt, das Gutheißen von Konflikten, und die Ansicht, Krieg sei eine notwendige Tugend, müssen ein für alle Mal auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen werden. Nur so kann den Ideologien, die Konflikt und Gewalt unterstützen, entgegen getreten werden.

Die drei göttlichen Religionen (Judentum, Christentum, Islam), an die der Großteil der Menschen auf der Welt glaubt, sind gegen Gewalt bei der Lösung von Konflikten. Alle drei göttlichen



Religionen wollen die Sicherung von Frieden und Ruhe auf der Erde und sind gegen das Töten unschuldiger Menschen; Tyrannei und Folter. Kampf und Gewalt werden als Begriffe betrachtet, die Gott für den Menschen als unmoralisch, anormal und unerwünscht darstellte. Der Darwinismus jedoch sieht und zeigt Kampf und Gewalt als unbedingt notwendige, natürliche, rechtmäßige Begriffe. Deshalb liegen die Wurzeln des Terrors, der unsere Welt umfängt, versteckt im Atheismus sowie im Darwinismus und Materialismus, die die Entsprechung des Atheismus in unserem Zeitalter sind.

Wenn man bedenkt, dass heute in nahezu jedem Land der Welt der Darwinismus in den Schulen als wissenschaftliche Tatsache gelehrt wird, dann ist die Ausbildung einer neuen terroristischen Jugend unausweichlich. Aus diesem Grund ist es außerordentlich dringlich, die Jugendlichen von diesen Einflüsterungen fern zu halten, die lauten, dass sie nur ein Zufallsprodukt seien, dass ihre Vorfahren Tiere waren, dass sie Gott gegenüber nicht verantwortlich seien, dass sie unabhängige Wesen seien und dass sie nur durch Krieg und Auseinandersetzung gewinnen und überleben können. Denn es ist unausweichlich, dass mit solchen Ideen aufgewachsene Jugendliche streitsüchtig, unbarmherzig, egoistisch und gewaltbereit werden. Diese Jugendlichen können mit Leichtigkeit den Einflüsterungen anarchistischer und terroristischer Ideologien erliegen und danach so grausam werden, dass sie ohne mit der Wimper zu zucken, kleine Kinder oder ihre eigenen Geschwister ermorden können und jede Art von Aktionen unternehmen, die Gewissen und Verstand normaler Menschen entgegenstehen. Insbesondere sind alle Beweise für die Mängel der terroristischen Logik ans Tageslicht zu bringen. In wirkungsvollster Weise ist den Menschen zu erklären, dass alle diejenigen völlig falsch liegen, die den Darwinismus verteidigen und an ihn glauben. Der Mensch ist nicht frei und ohne



Verantwortung. Es gibt unseren Schöpfer, Der den Menschen erschaffen hat, Der ihn jeden Moment beobachtet, seine Gedanken kennt und Der ihn nach seinem Tod zur Rede stellt und alles vergilt, was er getan hat. Unser Herr hat uns im Unterschied zu den Tieren mit Seele, mit Verstand, Willen, Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit erschaffen. So kann ein willensschwacher Mensch, der wegen eines Vorkommnisses in heftige Wut gerät und der sich selbst und sein Gegenüber als Tier betrachtet, diesem ohne weiter nachzudenken Schaden zufügen. Dabei macht es keinen Unterschied, ob das Gegenüber ein kleines Kind oder ein wehloser Mensch ist. Ein Mensch allerdings, der weiß, das er eine von Gott gegebene Seele besitzt, und der über Gewissen und Intelligenz verfügt, kann in jeder Situation seinen Zorn beherrschen. Seine Denkfähigkeit und sein Gewissen sind immer intakt, und es gibt nicht das kleinste Vorkommnis, über das er Gott keine Rechenschaft ablegen kann.

Gott teilt im Quran mit, dass Er die Menschen dazu anregt, sich sowohl vor der Bosheit wie auch vor den Bösen in Acht zu nehmen (Sure 91:7-10 – asch-Schams). Es ist kein imaginärer evolutionärer Prozess, der moralischer Degeneration und Verbrechen zugrunde liegt. Unmoral und Verbrechen stammen von der bösen Seite der menschlichen Natur, die nur besiegt werden kann durch die persönliche Ergebenheit in die moralischen Werte, die Gott die Menschheit durch die Religion gelehrt hat. Wenn die Menschen keinen Glauben an Gott haben und nicht glauben, dass sie sich je vor

Das Unterrichten des Darwinismus in den Schulen als eine wissenschaftliche Tatsache und die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in der darwinistischen Philosophie ist gleichbedeutend mit dem Heranbilden von neuen terroristischen Brennpunkten. Die Jugendlichen, die den Einflüsterungen ausgesetzt werden, dass Kampf und Auseinandersetzung ein Teil des Lebens sind, werden Schritt für Schritt zu Individuen herangezogen, die sich an Gewalt erfreuen und Brutalität für alltäglich halten.

Ihm verantworten müssen für ihre Handlungen, dann haben sie keinen Grund, Böses in Form von Habgier und Unehrlichkeit und in Form von Krieg, rassistischen Massakern, Bandenkämpfen und brutalen Übergriffen auf Schwächere zu vermeiden. Auf weniger dramatischem Niveau ist es der Grund dafür, warum Menschen dem Hungertod überlassen werden, für die ausufernde Ungerechtigkeit und Rücksichtslosigkeit in der heutigen Welt. Bei denen, die den Menschen nur als eine Tierart sehen, ist kein Ende der Grausamkeit abzusehen, denn sie glauben, dass sie wie die Tiere in einem Überlebenskampf stehen. Sie glauben selbst nicht an Gott und das Jenseits, also wirken sie auf andere ein, ihren Glauben ebenfalls aufzugeben.

Jeder Mensch trägt die Seele, die ihm Gott eingeblasen hat und ist dem Schöpfer gegenüber verantwortlich, Der ihn aus dem Nichts erschuf. Gott erinnert im Quran diejenigen, die glauben herrenlos zu sein, folgendermaßen daran, dass sie nach dem Tode erneut auferstehen werden:

Glaubt der Mensch etwa, unbeachtet gelassen zu werden? War er denn nicht ein Tropfen ausfließenden Samens? Dann war er (als Embryo) ein sich Anklammerndes, und so schuf Er ihn und formte ihn und machte aus ihm Mann und Frau als Paar. Hat Er denn nicht die Macht, die Toten lebendig zu machen? (Sure 75:36-40 – al-Qiyama)

Bisher betonten wir, dass der Terrorismus eine gewaltsame Ideologie verherrlicht und für jedes Problem eine gewaltsame Lösung finden will; gleichzeitig machten wir klar, dass der Darwinismus eine der grundlegenden Stützen des Terrorismus ist. Aus diesem Grund ist das Vernichten einer der grundlegenden Stützen des Terrorismus gleichbedeutend mit dem Verschwinden

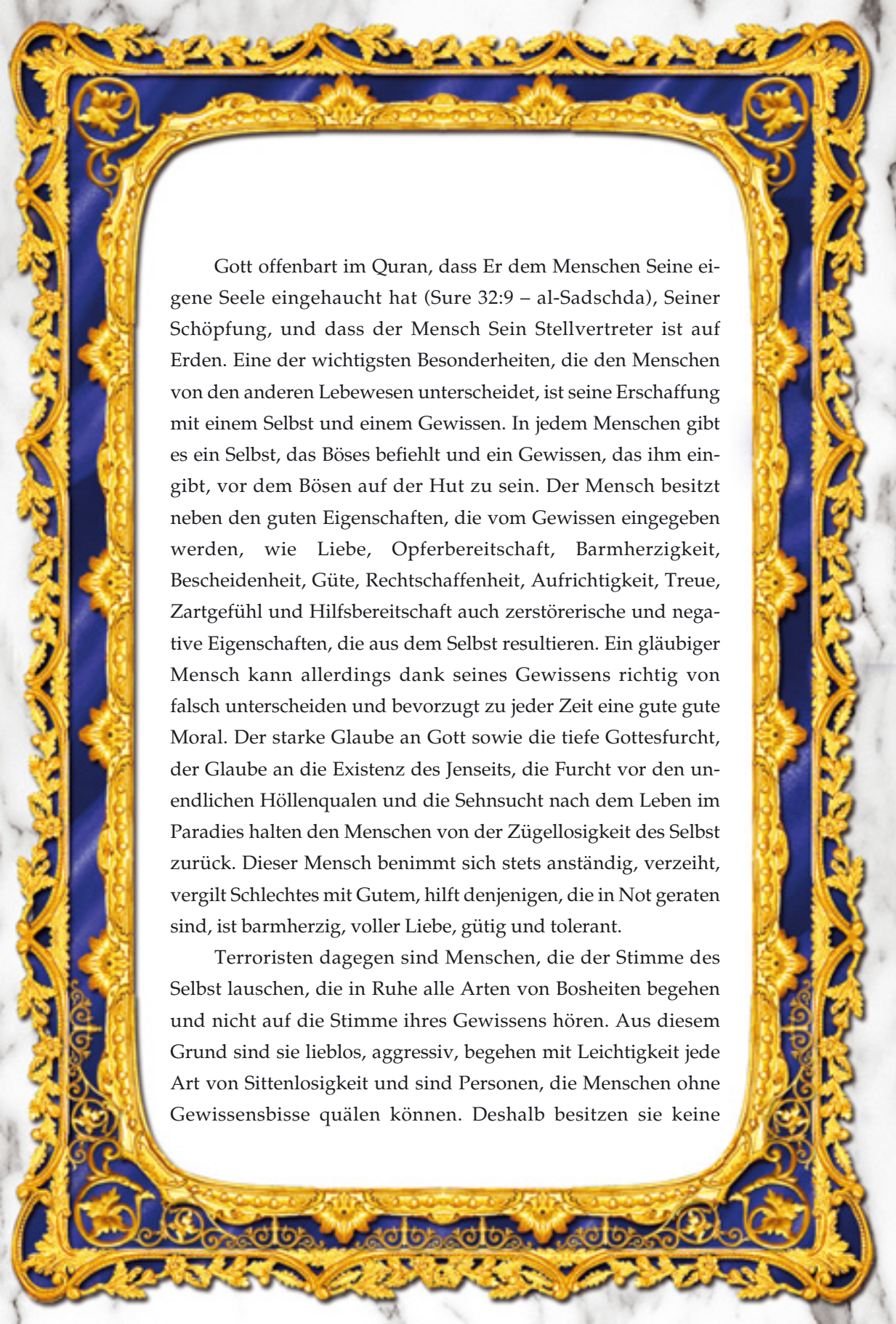
der darwinistischen Ideologie, die den Menschen als Tier betrachtet, die lehrt, dass nur der physisch stärkere Mensch sein Leben fortführen kann und die das Leben als eine Kampfarena betrachtet. Dabei ist der wichtigste Weg, die Menschen vor dem Übel des Terrors zu bewahren, deren geistige Bildung. Bleibender Frieden in der Gesellschaft ist nur möglich, wenn die Individuen die gute gute Moral lernen und beginnen, nach dieser Moral zu leben. Maßnahmen und Regeln, die zusätzlich getroffen werden, um das Leben der Gesellschaft zu organisieren, können nur flankierend wirksam sein, dem Übel des Terrors jedoch allein nicht grundsätzlich abhelfen können.

**(Kurze) Nutznießung dieser
Welt – und schon kommt ihre
Heimkehr zu Uns. Dann geben
Wir ihnen die strenge Strafe zu
kosten, weil sie nicht glaubten.
(Sure 10:70 – Yunus)**



**DER
TERRORISMUS
KANN NUR MIT
LIEBE BESIEGT
WERDEN**





Gott offenbart im Quran, dass Er dem Menschen Seine eigene Seele eingehaucht hat (Sure 32:9 – al-Sadschda), Seiner Schöpfung, und dass der Mensch Sein Stellvertreter ist auf Erden. Eine der wichtigsten Besonderheiten, die den Menschen von den anderen Lebewesen unterscheidet, ist seine Erschaffung mit einem Selbst und einem Gewissen. In jedem Menschen gibt es ein Selbst, das Böses befiehlt und ein Gewissen, das ihm eingibt, vor dem Bösen auf der Hut zu sein. Der Mensch besitzt neben den guten Eigenschaften, die vom Gewissen eingegeben werden, wie Liebe, Opferbereitschaft, Barmherzigkeit, Bescheidenheit, Güte, Rechtschaffenheit, Aufrichtigkeit, Treue, Zartgefühl und Hilfsbereitschaft auch zerstörerische und negative Eigenschaften, die aus dem Selbst resultieren. Ein gläubiger Mensch kann allerdings dank seines Gewissens richtig von falsch unterscheiden und bevorzugt zu jeder Zeit eine gute gute Moral. Der starke Glaube an Gott sowie die tiefe Gottesfurcht, der Glaube an die Existenz des Jenseits, die Furcht vor den unendlichen Höllenqualen und die Sehnsucht nach dem Leben im Paradies halten den Menschen von der Zügellosigkeit des Selbst zurück. Dieser Mensch benimmt sich stets anständig, verzeiht, vergilt Schlechtes mit Gutem, hilft denjenigen, die in Not geraten sind, ist barmherzig, voller Liebe, gütig und tolerant.

Terroristen dagegen sind Menschen, die der Stimme des Selbst lauschen, die in Ruhe alle Arten von Bosheiten begehen und nicht auf die Stimme ihres Gewissens hören. Aus diesem Grund sind sie lieblos, aggressiv, begehen mit Leichtigkeit jede Art von Sittenlosigkeit und sind Personen, die Menschen ohne Gewissensbisse quälen können. Deshalb besitzen sie keine

Gottesfurcht, wissen nichts von der religiösen Moral. Es gibt keine Kraft, die einen nicht Gottesfürchtigen Menschen am Ausüben von Verbrechen hindert.

Die bestehenden Regeln einer Gesellschaft können die Menschen lediglich bis zu einem gewissen Punkt von Verbrechen und Bosheit abhalten. Der Staat kann öffentliche Plätze, Straßen und Zentren mit Sicherheitskräften teilweise kontrollieren und dank eines starken Justizwesens notwendige Maßnahmen einleiten, um die Verbrechensquote zu senken. Da es aber unmöglich ist, jeden Menschen 24 Stunden unter Kontrolle zu halten, muß ab einem bestimmten Punkt das Gewissen des Menschen diese Funktion übernehmen. Ein Mensch, der seinem Gewissen nicht gehorcht, kann leicht straffällig werden, wenn er mit anderen Personen zusammen kommt, die ebenso denken wie er selbst. Auf diese Weise entsteht eine Gesellschaft, die sich der Lüge zuwendet, nicht davor zurückscheut, einen ungerechtfertigten Gewinn einzustreichen und sich nicht daran stört, Unschuldige zu unterdrücken. Es ist klar, dass in einer Gesellschaft, die ohne Gottesfurcht ist und die ihre geistigen Werte verlor, physische Maßnahmen und Praktiken ohne Erfolg sind. Die religiöse Moral allerdings befiehlt dem Menschen, Abstand vom Bösen auch dann zu nehmen, wenn er allein ist, und niemand vorhanden ist, der ihn wegen eines begangenen Übels bestrafen könnte. Ein Mensch, der weiß, dass er wegen jeder seiner Bewegungen, jeder seiner Entscheidungen und jedem seiner Worte vor Gott Rechenschaft ablegen muss und am Tag des Gerichts die seiner Taten entsprechende Vergeltung erhält, dieser Mensch wird sich vor jeder Bosheit aufs Äußerste in Acht nehmen.

In einer Gesellschaft, die gelernt hat, aus eigenem Willen von der Bosheit Abstand zu nehmen, findet sich kein Lebensraum mehr für eine Terrororganisation. Denn in einer Gesellschaft, die von der

religiösen Moral beherrscht wird, ist es nur natürlich, dass die Gründe verschwinden, die für das Entstehen von Gewalt anwendenden Organisationen verantwortlich sind. Wenn die Gesellschaft im allgemeinen über hohe Tugenden wie Aufrichtigkeit, Opferbereitschaft, Liebe, Güte und Gerechtigkeit verfügt, dann begegnet man auch keinen negativen Vorkommnissen wie Armut, ungleicher Einkommensverteilung, mangelnder Justiz, Ungerechtigkeit, Unterdrückung von Unschuldigen und Freiheitsbeschränkung. Es werden ganz im Gegenteil die Bedürfnisse des Bedürftigen gedeckt, der Reiche wird den Armen beschirmen, der Starke den Schwachen schützen und soziale Einrichtungen wie Gesundheitswesen und Schulwesen werden zum Besten für jeden genutzt. So entsteht eine Gesellschaftsordnung, in der unterschiedliche Ethnien, Religionen und Kulturen von Toleranz und Verständnis beherrscht werden. Aus diesen Gründen ist die gute gute Moral ein Schlüssel zur Lösung vieler gesellschaftlicher Probleme. Der Quran ist die Quelle, die Gott der Menschheit zur Rechtleitung offenbart hat.

DER WAHRE ISLAM

Die Religion des Islam wies in dem halben Jahrtausend, nachdem Prophet Muhammad (s.a.w.s) den ersten Vers geoffenbart hatte, eine Entwicklung auf, die in der Geschichte ihresgleichen sucht. Der Islam verbreitete sich über die arabische Halbinsel hinaus im gesamten Mittleren Osten und in Nordafrika und erstreckte sich bis nach Spanien. Das Interesse zahlreicher Menschen im Westen wurde auf diese Religion gelenkt. Mit den Worten des bekannten Islamkenners John L. Esposito "ist das eindrucksvollste an der ersten Verbreitung des Islam dessen Geschwindigkeit und

Erfolg. Westliche Akademiker versetzt dies in Bewunderung." ¹³ Innerhalb der inzwischen vergangenen 14 Jahrhunderten verbreitete sich der Islam von Indonesien bis nach Latein Amerika in jeden Winkel der Welt. Heute stellen die Muslime mit 1 Milliarde Menschen etwa ein Fünftel der Erdbevölkerung, und der Islam wird als die am schnellsten wachsende Religion angesehen. Insbesondere nach den Terroranschlägen vom 11. September stieg das Interesse am Islam und es wurde deutlich, von welcher Bedeutung das Verständnis der Botschaft des Islam ist.

Betrachtet man heute die Islamische Welt, dann sehen wir, dass die Praktizierung des Islam breit gefächert ist. Die Unterschiede in der Ausführung des Islam werden von Sitten und Gebräuchen der Gesellschaft, deren kultureller Erfahrung und deren Wahrnehmung der Welt geformt. Diese Verschiedenartigkeit kann der Grund dafür sein, dass Menschen, die versuchen den Islam zu verstehen oder den Islam erforschen wollen, zu falschen Überzeugungen gelangen. Der einzige Weg, zum richtigen Verständnis zu gelangen ist, all diese Unterschiede zur Seite zu schieben und sich dem Quran, der die Quintessenz der Islamischen Moral erklärt, sowie den Ausführungen unseres Propheten (s.a.w.s) zuzuwenden. Denn die in Rede stehenden Unterschiede liegen nicht in der Quranischen Moral begründet, sondern können nur Elemente sein, die die traditionellen Werte einer Gesellschaft widerspiegeln.

Wenn eine Gesellschaft auch zur Mehrheit aus Muslimen besteht, so bedeutet dies nicht, das die Verhaltensweisen dieser Gesellschaft, deren Verständnis und deren Urteile im wahrsten Sinne des Worte Islamisch sind, oder das es notwendig ist, diese im Namen des Islam zu verteidigen. Diese Tatsache muß man sich bei der Bewertung des Islamverständnisses einer Gruppe oder Gesellschaft vor Augen halten. Unterschiede der Auslegung kön-

nen durch die Lebensbedingungen zustande kommen, in denen sich diese Gruppen befinden. Der einzige Weg, zu einer korrekten Ansicht über den Islam zu kommen, ist, die Differenzen beiseite zu lassen und sich dem Quran zuzuwenden, in dem das Wesen der Islamischen Moral dargelegt ist und sich auf das Handeln unseres Propheten (s.a.w.s) zu besinnen.

Es ist ein großer Fehler, sich eine Meinung über den Islam und eine Gesellschaft von Muslimen zu bilden, ohne den Quran untersucht zu haben und ohne zu wissen, ob die Praxis dieser Muslime im Quran gutgeheissen wird. Die Betrachtung der Lebensart einer einzigen Muslimischen Gesellschaft kann einen Menschen sehr in die Irre führen, wenn er versucht, den Islam zu verstehen, und sich dabei Vermutungen hingibt. So ist es zuallererst notwendig, den wahren Islam zu lernen. Erst wenn der Islam seiner wirklichen Quelle entsprechend verstanden wurde, kann man sinnvoll diesem Maßstab entsprechend die in den unterschiedlichen Ländern der Welt gelebten Modelle betrachten. Dann werden zahlreiche Menschen, die glauben, die Islamische Religion zu kennen, vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben Bekanntschaft mit dem wahren Islam machen.

Der Islam verbietet das Töten unschuldiger Menschen

In der Islamischen Religion gilt das Töten eines unschuldigen Menschen als eine sehr große Sünde und eine Person, die einen hilflosen Menschen tötet, wird sich im jenseitigen Leben großen Qualen ausgesetzt sehen:

... wer einen Menschen tötet, ohne dass dieser einen Mord begangen oder Unheil im Lande angerichtet hat, wie einer

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN

sein soll, der die ganze Menschheit ermordet hat. Und wer ein Leben erhält, soll sein, als hätte er die ganze Menschheit am Leben erhalten. Und zu ihnen kamen Unsere Gesandten mit deutlichen Beweisen; aber selbst dann wären viele von ihnen (weiterhin) ausschweifend auf Erden. (Sure 5:32 – al-Ma'ida)

Dem obigen Vers zufolge ist für den Quran das Töten eines Unschuldigen gleichbedeutend mit dem Töten der gesamten Menschheit. Die Bedeutung, welche das menschliche Leben für die Gläubigen hat, wird in der Sure Furkan folgendermaßen erklärt:

Der Terror hat auch die Unschuldigen zum Ziel. Gott hat aber den Menschen verboten, Unschuldigen etwas zu Leide zu tun.



Und diejenigen, welche neben Gott keine andere Gottheit anrufen und niemand töten, wo Gott doch zu töten verboten hat, außer nach Gesetz und Recht... Wer solches tut, findet Strafe. (Sure 25:68 – al-Furqan)

In einem anderen Vers befiehlt Gott den Menschen folgendermaßen:

Sprich: "Kommt her, ich will bekanntgeben, was euer Herr euch (wirklich) verbot: Ihr sollt Ihm nichts an die Seite stellen. Und den Eltern sollt ihr Gutes tun. Und ihr sollt eure Kinder nicht aus Armut töten: Wir werden euch und sie versorgen; und nähert euch nicht Abscheulichkeiten, weder öffentlichen noch heimlichen. Und tötet kein Leben, das Gott verwehrt hat, es sei denn aus rechtfertigendem Grund. Das hat Er euch geboten; vielleicht begreift ihr es." (Sure 6:151 – al-An'am)

Ein Muslim, der mit aufrichtigem Herzen an Gott glaubt, Seine Verse mit Sorgfalt praktiziert und sich vor den endlosen Qualen des Jenseits fürchtet, wird auf der Hut sein, auch nur einem einzigen Menschen Schaden zuzufügen. Denn er bedenkt, dass Gott unendliche Gerechtigkeit besitzt und dass er unbedingt die Gegenleistung für alle seine Taten erhält. Unser Prophet (s.a.w.s) erklärte den Menschen in einem Hadis auf folgende Weise, dass Gott nicht zufrieden ist:

Es sind drei Dinge, zum einen im Harem (heiligen Bereich) Tyrannei und Ungerechtigkeit ausüben, zum anderen die Unwissendheit als Gewohnheit wünschen und zum dritten in ungerechtfertigter Weise das Blut der Menschen fließen zu lassen.¹⁴

**... wer einen Menschen tötet, ohne
dass dieser einen Mord begangen
oder Unheil im Lande angerichtet
hat, wie einer sein soll, der die
ganze Menschheit ermordet hat.**

**Und wer ein Leben erhält,
soll sein, als hätte er die ganze
Menschheit am Leben erhalten...
(Sure 5:32 - al-Ma'ida)**



Der Islam befiehlt sich gerecht zu verhalten

Die Islamische Moral befiehlt den Gläubigen sich beim Fassen eines Beschlusses, beim Sprechen, bei der Arbeit, also in jedem Moment ihres Lebens, gerecht zu verhalten. Die Befehle, die Gott im Quran gab und das maßgebliche Vorbild unseres Propheten (s.a.w.s) zeigen uns mit allen Details, wie dieses Gerechtigkeitsverständnis zu sein hat. Alle Botschafter, von denen uns im Quran berichtet wird, brachten den Gesellschaften, denen sie als Warner gesandt wurden, Gerechtigkeit und Frieden; die Ankunft der Propheten gab Anlaß zur Aufhebung von Tyrannei und Brutalität, die auf der Glaubensgemeinschaft lasteten. Gott teilt in der Sure Yunus folgendermaßen mit:

Und jedes Volk hat seinen Gesandten. Und erst nachdem ihr Gesandter kam, wird in Gerechtigkeit zwischen ihnen entschieden, und so erleiden sie kein Unrecht. (Sure 10:47 – Yunus)

Die wichtigste Besonderheit des Muslimischen Moralverständnisses ist, in jeder Situation gerecht zu handeln, auch wenn die andere Person ein naher Verwandter ist. Gott befiehlt in einer Sure folgendermaßen:

O ihr, die ihr glaubt! Tretet für die Gerechtigkeit ein, wenn ihr vor Gott Zeugnis ablegt, und sei es gegen euch selber oder euere Eltern und Verwandten. Händele es sich um arm oder reich, Gott steht euch näher als beide. Und überlaßt euch nicht der Leidenschaft, damit ihr nicht vom Recht abweicht. Wenn ihr (das Recht) verdreht oder euch (von ihm) abkehrt, siehe, Gott weiß, was ihr tut. (Sure 4:135 – an-Nisa)

Wie dem Vers zu entnehmen ist, sind für einen Gläubigen weder die finanzielle Situation noch der Status des Gegenüber von Bedeutung. Wichtig ist die Verwirklichung des Rechtes, das Vermeiden von Ungerechtigkeiten und das korrekte Ausführen der Verse Gottes. In der Sure al-Ma'ida wird folgendermaßen befohlen:

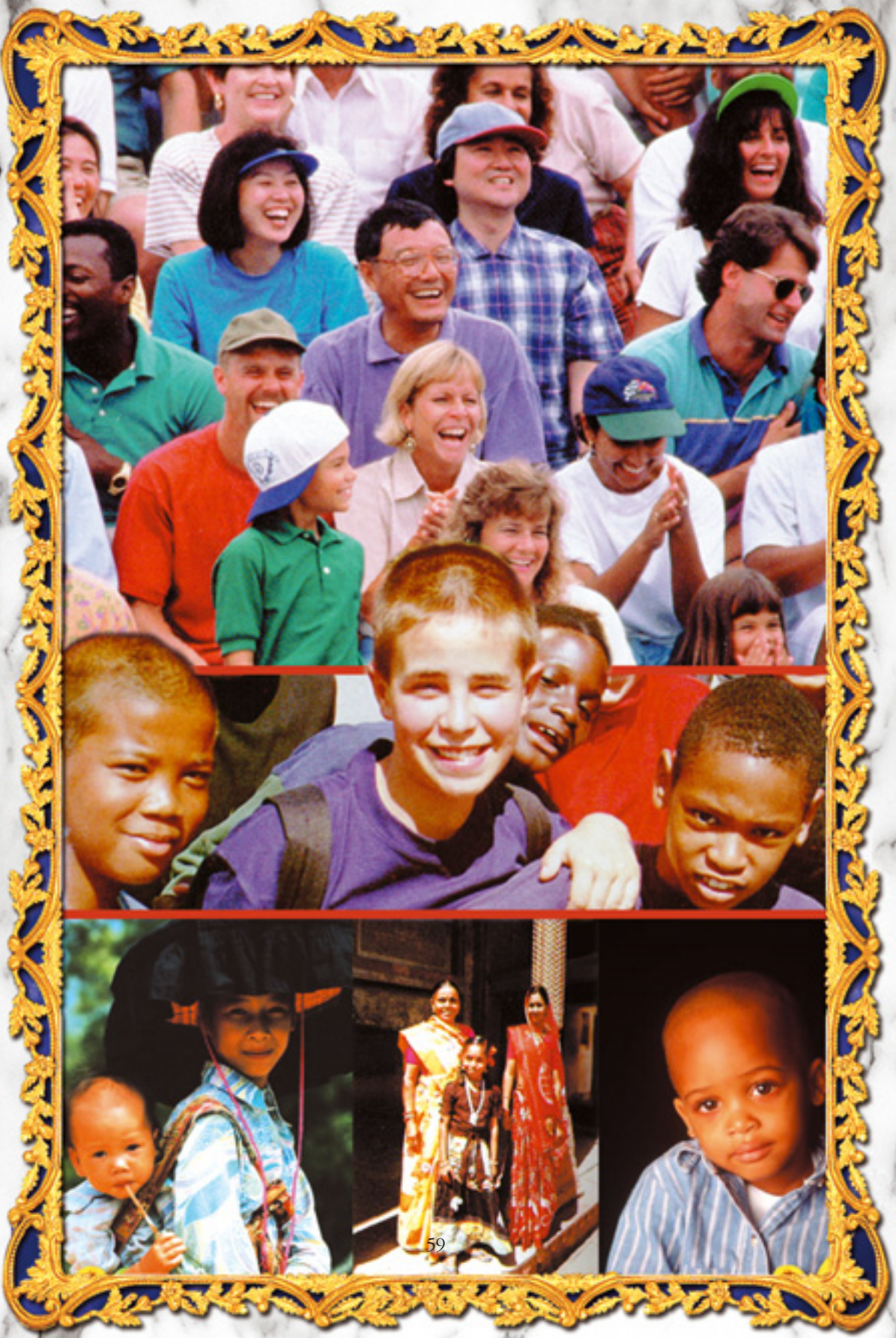
O ihr, die ihr glaubt! Steht in Gerechtigkeit fest, wenn ihr vor Gott bezeugt. Der Haß gegen (bestimmte) Leute verführe euch nicht zu Ungerechtigkeit. Seid gerecht, das entspricht mehr der Gottesfurcht. Und fürchtet Gott. Siehe, Gott kennt euer Tun. (Sure 5:8 – al-Ma'ida)

In der obigen Sure befiehlt Gott dem Gläubigen zu jeder Zeit und sogar gegen die eigenen Feinde gerecht zu entscheiden. Auch wenn ihm jemand Unrecht tat, ihn in einer schwierigen Situation alleine ließ, oder jemand sein Feind wurde, dann entscheidet ein Muslim niemals plötzlich, sondern denkt mit seinem Gewissen und den Quranischen Versen entsprechend nach. Auch wenn die Gegenseite sich tatsächlich falsch verhalten hat, begegnet er dieser im Guten und ist verpflichtet, die von Gott befohlene Moral an den Tag zu legen. Gott dagegen befahl im 8. Vers der Sure al-Mumtahina folgendermaßen:

"Gott verbietet euch nicht, gegen die gütig und gerecht zu sein, die euch nicht wegen eures Glaubens bekämpft oder euch aus euren Häusern vertrieben haben. Gott liebt fürwahr die gerecht Handelnden."

Gott teilte den Muslimen mit, innerhalb welcher Grenzen sich die Beziehungen mit anderen Gesellschaften zu bewegen haben.

Die Unterschiede in den Rassen der Menschen und in ihren Nationen sind keine Ursache für Auseinandersetzungen. Sie sind, ganz im Gegenteil, ein kultureller Reichtum.



Diese Verse sind für einen Gläubigen die Basis, von der aus er die gesamte Menschheit betrachtet. Das Verhalten eines Muslims hängt nicht von dem Gegenüber ab, sondern von dem, was Gott im Quran mitteilt. Deshalb befindet sich ein mit aufrechtem Herzen glaubender Muslim stets auf der Seite des Rechts. Hierzu wird die Entschlossenheit der Gläubigen mit dem Vers **“Und unter denen, die wir erschufen, ist eine Gemeinschaft, welche zur Wahrheit leitet und ihr gemäß gerecht handelt.”** (Sure 7:181 – al-A’raf) dargestellt. Weiter Quranische Verse über die Gerechtigkeit lauten folgendermaßen:

Siehe, Gott gebietet euch, die euch anvertrauten Güter ihren Eigentümern zurückzugeben, und wenn ihr unter den Leuten richtet, nach Gerechtigkeit zu richten. Siehe, Gott – wie trefflich ist das, wozu Er euch mahnt! Siehe, Gott hört und sieht. (Sure 4:58 – an-Nisa)

Spruch: "Mein Herr hat Gerechtigkeit befohlen. So wendet euer Angesicht in jeder Moschee (zu Ihm) und ruft Ihn in lauterem Glauben an. So, wie Er euch schuf, kehrt ihr (zu Ihm) zurück." (Sure 7:29 – al-A’raf)

Siehe, Gott gebietet, Gerechtigkeit zu üben, Gutes zu tun und die Nahestehenden zu beschenken. Und Er verbietet das Schändliche und Unrechte und Gewalttätige. Er ermahnt euch, euch dies zu Herzen zu nehmen. (Sure 16:90 – an-Nahl)

Gemäß des im Quran beschriebenen Gerechtigkeitsverständnisses ist es unwichtig, welcher Religion, Rasse oder welchem Geschlecht der Gegenüber angehört. Denn der Islam verteidigt die Gleichheit unter den Rassen und Geschlechtern und weist jegliche Art von ethnischer Diskriminierung zurück. Der

Prophet Muhammad (s.a.w.s) betonte mit seinen Worten "Alle Menschen stammen von Adam. Adam ist von Erde"¹⁵, dass keinerlei Unterschied zwischen den Menschen bestehe. Eigenschaften wie Hautfarbe, sozialer Status und Reichtum führen bei keinem Menschen zu Überlegenheit.

Heute sind die Menschen überall auf der Welt aufgrund ihrer Rasse, Sprache oder Hautfarbe brutaler Behandlung ausgesetzt.

Als Sinn der unterschiedlichen Schöpfung von Völkern und Stämmen wird im Quran das einander Kennenlernen angegeben. Unterschiedliche Stämme und Nationen, die alle Gottes Diener sind, müssen einander kennenlernen und ihre jeweils unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, Sitten und Fähigkeiten erlernen. Das Vorhandensein verschiedener Rassen und Nationen soll nicht zu Auseinandersetzung und Krieg führen, sondern zu kulturellem Reichtum. Ein Glaubender weiß sehr wohl, dass die einzige Überlegenheit des Menschen in der Frömmigkeit liegt, also in dessen Gottesfurcht und Überlegenheit im Gottesglauben.

O ihr Menschen! Wir erschufen euch aus einem Mann und einer Frau und machten euch zu Völkern und Stämmen, damit ihr einander kennenlernt. Doch der vor Gott am meisten Geehrte von euch ist der Gottesfürchtigste unter euch. Gott ist fürwahr wissend, kundig. (Sure 49:13 – al-Hudschurat)

In einer anderen Sure erklärt Gott dagegen:

"Zu Seinen Zeichen gehören auch die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Verschiedenartigkeit eurerer



Joel Augustus Rogers

Sprachen und euerer (Haut) Farben. Darin sind fürwahr Zeichen für die Wissenden." (Sure 30:22 – ar-Rum).

Blicken wir in die Geschichte des Islam, dann sehen wir zahlreiche Beispiele für Gerechtigkeit gegenüber anderen Rassen. Der Islam breitete sich mit unglaublicher Geschwindigkeit aus und vereinnahmte große Gebiete von Afrika, Asien und Europa. Zusammen mit diesen Eroberungen verbreiteten sich auch die Schönheiten der Islamischen Moral. Der Islam verbreitete sich über jede Rasse, Nation und soziale Gebilde und verband Millionen von Menschen mit einem vorher nicht gekanntem Band der Brüderlichkeit. Joel Augustus Ragers, der die Rassen der Menschen und die Beziehungen der Schwarzen zu anderen Kulturen untersuchte, und auf diesem Gebiet durch wichtige

Ergebnisse bekannt wurde, beschrieb in seinem Buch *Sex and Race* (Geschlecht und Rasse) folgendermaßen die Auswirkungen des Islam auf die Welt:

Ein Grund dafür, weshalb der Islam seit Jahrhunderten in leuchtender Weise an der Macht bleibt ist die Tatsache, dass es in dieser Religion nahezu keine Bestimmungen gibt bezüglich Rasse und Klasse, dass Hautfarbe und sozialer Status nicht zählen



und dass der Aufstieg bis in die oberste Riege der Glaubensgemeinschaft an Fähigkeiten gebunden ist... Der Islam wurde zum größten und gleichzeitig freiesten Schmelztiegel der Rassen und diese Rassenmischung entstand in einem Herrschaftsbereich von bisher unbekannter Größe. Das Islamische Imperium erstreckte sich auf dem Höhepunkt seiner Macht im Westen von Spanien und Mittelfrankreich über Mittelasien bis nach Indien, China und den Pazifischen Ozean im Osten. Die Herrscher dieses großen Reiches waren von unterschiedlicher Hautfarbe. **Wie unbedeutend die Verschiedenfarbigkeit von Blumen in einem Garten für die Blumen ist, so unwichtig war die unterschiedliche Hautfarbe für die Muslime.**¹⁶

Einer der bekanntesten Islamkenner der Welt, Professor Hamilton Alexander Rossken Gibb drückt in seinem Buch *Whither Islam?* (Islam wohin?) einen anderen Blickwinkel des Islam auf die Rassen aus:

Es gibt keine andere Gesellschaft, die so erfolgreich so viele Rassen zusammenfügte, die aufgrund von Status, Chance und

Initiative so unterschiedlich sind, und allen diesen auch noch die gleichen Rechte zubilligte. Der Islam verfügt auf jeden Fall über eine Kompromisskraft für unterschiedliche und scheinbar nicht harmonisierenden Rassen. Arbeiten die großen Gesellschaften im Osten und Westen zusammen, anstelle eine Opposition zu bilden, denn wird die Kompromissfähigkeit des Islam unausweichlich sein...¹⁷

Die Islamische Moral zielt auf eine Gesellschaft, die auf der Grundlage von Brüderlichkeit, Frieden, Freiheit und Ruhe aufgebaut ist. Deshalb entzog sich jede, mit dem Islam in Berührung kommende Gesellschaft der Unterdrückung, Grausamkeit und Auseinandersetzung vergangener Zeiten und baute eine neue Gesellschaftordnung auf Frieden auf. Zahlreiche westliche Wissenschaftler berichten in ihren Büchern von dieser Tatsache und brachten zur Sprache, dass dies eine tiefe und positive Wirkung auf die unterschiedlichsten Gesellschaften ausübte, die mit dem Islam bekannt wurden. Professor Robert Briffault bringt in seinem Buch *The Making of Humanity* (Das Werden der Menschheit) (die Beziehung der westlichen Gesellschaften mit dem Islam folgendermaßen in Verbindung:

Die Ideale aller Zivilisationen wie Freiheit, Brüderlichkeit, Gleichheit der Menschen vor dem Gesetz, Konsultationen und die Idee einer demokratischen Regierung bei allgemeinen Wahlen, welche sowohl die Vorherrschaft bei der Vorbereitung der amerikanischen Verfassung übernahmen als auch die Deklaration der Menschenrechte inspirierten, sind keine westlichen Neuerungen. Alle Grundlagen dieser Ideale finden sich im Heiligen Buch des Quran. Diese Ideale sind der Auszug, den die Gebildeten des mittelalterlichen Europas auf dem Wege der Nachahmung der Muslime Spaniens und

Siziliens, der Kreuzritter und der Islamischen Bruderschaftsvereinigung und unter Vermittlung der nach den Kreuzzögern in Europa entstandenen Glaubensgemeinschaften vom Islam erlernten.¹⁸

Die obigen Zitate drücken aus, dass die Islamische Moral über Jahrhunderte hinweg der gesamten Welt Unterricht in Sachen Frieden, Toleranz und Gerechtigkeit erteilte. Doch auch die Menschen unserer heutigen Welt verlangen nach einer solchen Kultur und es gibt keinen Grund weshalb eine solche Kultur nicht wieder entstehen sollte. Das einzige Erfordernis ist, dass die Menschen zunächst bei sich selbst in der Absicht beginnen, die gleiche Moral unter anderen Menschen zu verbreiten. Wenn die vom Quran befohlene Moral gelebt wird, dann wird von der obersten Führung bis nach ganz unten jedermann gerecht, barmherzig, tolerant, liebevoll, achtungsvoll, verzeihend und aufrichtig sein und Frieden und Ruhe werden in der gesamten Gesellschaft einkehren.

Der Muslim lädt zur Islamischen Moral ein

Es gehört zur Verantwortung eines jeden Muslims, die Menschen zur Islamischen Moral einzuladen und ihnen von der Existenz Gottes und den Beweisen der Schöpfung zu berichten. Mit dem Vers, **"Und damit aus euch eine Gemeinde wird, die zum Guten einlädt, das Rechte gebietet und das Unrechte verbietet. Sie sind es, denen es wohlgehen wird."** (Sure 3:104 – Al-Imran) wurde diese Verantwortung allen Muslimen bekannt gemacht. In den Versen teilt Gott auch mit, wie diese Einladung vonstatten zu gehen hat.

Lade zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner

**In der Tat, wer auch immer
sich Gott hingibt und Gutes
tut, der hat seinen Lohn bei
seinem Herrn; und keine
Furcht kommt über sie, und
sie werden nicht traurig sein.
(Sure 2:112 - al-Baqara)**



**Siehe, Gott tut nicht einmal im
Gewicht eines Stäubchens
Unrecht. Und wenn es eine
gute Tat ist, wird Er sie
verdoppeln und großen Lohn
von Sich geben.
(Sure 4:40 - an-Nisa)**



Ermahnung ein, und diskutiere mit ihnen auf die beste Art und Weise. Siehe, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Weg abgeirrt ist, und Er kennt am besten die Rechtgeleiteten. (Sure 16:125 – an-Nahl)

Freundliche Worte und Verzeihung sind besser als ein Almosen, dem Verletzenden folgt. Und Gott ist reich und milde. (Sure 2:263 – al-Baqara)

Gläubige Muslime sind sich mit dem Vers, "Diese glauben an Gott und an den Jüngsten Tag und gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und wetteifern in guten Werken; und sie gehören zu den Rechtschaffenen." (Sure 3:114 – Al-Imran) auch der Bedeutung dieser ins Auge fallenden Aufgabe bewußt. Deshalb laden sie jeden in ihrem Umfeld, Verwandte, die Familie und alle Menschen, mit denen sie in Kontakt stehen, zum Glauben an Gott, und zum Leben dieser Moral ein. In der Sure Tauba wird folgendermaßen von der guten Moral der Gläubigen berichtet:

Und die Gläubigen, Männer und Frauen, sind einer des anderen Freund. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und verrichten das Gebet und zahlen die Steuer und gehorchen Gott und Seinem Gesandten. Sie – wahrlich, Gott erbarmt sich ihrer. Siehe, Gott ist mächtig und weise. (Sure 9:71 – at-Tauba)

Wie dieser Vers zu verstehen gibt, ist jeder gläubige Mensch für die Dauer seines irdischen Lebens verpflichtet, die gute Moral zu erklären, diese insbesondere selbst zu leben, den Menschen deren Schönheiten zu empfehlen und sie dazu zu veranlassen vor dem Schlechtem auf der Hut zu sein. Gott befahl mit dem Vers, "Und sage Meinen Dienern, sie sollen stets freundlich sprechen..." (Sure 17:53 – al-Isra') den Gläubigen, stes mit höflichen

Worten zu sprechen. In der Sure Ibrahim wird mit folgendem Vergleich ein gutes Wort und ein schlechtes Wort erklärt:

Siehst du nicht, womit Gott ein gutes Wort vergleicht? Es ist gleich einem guten Baum, dessen Wurzel fest ist und dessen Zweige in den Himmel reichen, und der seine Ernte mit seines Herrn Erlaubnis zu jeder Zeit abwirft. So prägt Gott Gleichnisse für die Menschen, damit sie sich ermahnen lassen. Und das Gleichnis eines schlechten Wortes ist ein schlechter Baum, der aus dem Boden entwurzelt wurde und keine Festigkeit mehr hat. Festigen wird Gott die Gläubigen durch das festigende Wort, im irdischen Leben und im Jenseits. Doch Gott läßt die Ungerechten irgehen. Und Gott tut, was Er will. (Sure 14:24-27 – Ibrahim)

Ein Mensch, der ein schönes Leben wünscht, muß die Schönheiten fördern, jemand der Gutes wünscht, muß sich um die Verbreitung des Guten bemühen; ein Mensch der gewissenhaftes Verhalten sehen möchte, muß Gewissenhaftigkeit empfehlen und jemand, der mit Tyrannei unfrieden ist, muß vor dieser warnen; ein Mensch also, der Recht wünscht, muß die anderen Menschen zur Gerechtigkeit auffordern. Gott gibt den richtigen Weg vor und verleiht einem schönen Wort bei der anderen Seite Wirksamkeit. Gott teilt mit, dass sich der Prophet als Ergebnis seines ausgezeichneten Charakters und seiner hervorragenden Moral den Menschen gegenüber stets freundlich verhielt und zeigte Ihn allen Menschen als Beispiel.

Der Islam befiehlt gegenseitige Unterstützung und Hilfe

Gott befahl im Quran den Menschen folgendermaßen:

... Helft einander zur Rechtschaffenheit und Gottesfurcht

und nicht zur Sünde und Feindschaft. Und fürchtet Gott; siehe, Gott ist streng im Strafen. (Sure 5:2 – al-Ma'ida)

Die Gläubigen verwenden ihren Eifer nur für gute Sachen. Sie denken an den Vers Gottes "... **Und was ihr Gutes tut, siehe, Gott weiß es.**" (Sure 4:127 – an-Nisa) und sie vergessen nicht, dass sie das Entgelt für alle ihre Taten von unserem Herrn erhalten werden. In dem obigen Vers wurde mitgeteilt, dass die Gottgefällige gegenseitige Hilfe Gutes und Frömmigkeit betrifft. Im Quran wurde uns auch erläutert, was Gutes zu bedeuten hat:

Frömmigkeit besteht nicht darin, dass ihr euer Gesicht nach Westen oder Osten kehrt. Fromm ist vielmehr, wer an Gott und den Jüngsten Tag glaubt und an die Engel und die Schrift und die Propheten; und wer sein Geld – auch wenn er selbst Bedarf hat – für seine Angehörigen und die Waisen, die Armen und den Reisenden, die Bettler und die Gefangenen ausgibt; und wer das Gebet verrichtet; und wer die Steuer (zakat) zahlt; und die, welche ihre

Der Quran befiehlt moralische Schlichtheit, Hilfsbereitschaft und Gutes tun. Sicherheit und Ruhe herrschen in der Gesellschaft, die diese Moral lebt.



eingegangenen Verpflichtungen einhalten und in Unglück, Not und Gefahr standhaft sind: Sie sind es, die aufrichtig und gottesfürchtig sind. (Sure 2:177 – al-Baqara)

Wie zu erkennen ist, unterscheidet sich wirklich Gutes von dem, was in der Gesellschaft dafür in der Regel gehalten wird. Menschen, die die Quranische Moral nicht leben, verstehen Gutes als Etwas, das nach Lust und Laune getan wird und als eine Hilfe, die auf einer Bitte der Gegenseite beruht. Dieses Gute ist im allgemeinen darauf beschränkt, dem am Wegesrand stehenden Bettler Geld zu geben und den alten Menschen im Omnibus einen Platz anzubieten.

Wie wir jedoch in der Sure al-Baqara sehen können, ist das Gute, von dem der Quran spricht, eine Form der Moral, die das gesamte Leben der Gläubigen umfaßt und eine Andachtsübung, die man nicht nach Lust und Laune, sondern sein gesamtes Leben lang praktiziert. Ein Muslim ist ein Diener von unerschütterlichem Glauben, der, auch wenn er selbst bedürftig ist, Armen und Waisen hilft und die Liebsten ernährt (Sure 76:8 – al-Insan). Denn Gott berichtete mit dem Vers, **"Und von ihrem Vermögen war ein Teil für den Bittenden und den verschämten Armen."** (Sure 51:19 – adh-Dharyat) dass einander helfen, ernähren und Gutes tun die Pflicht des Muslims ist. Die Hilfe ist an keine Bedingung gebunden. Ein Gläubiger unternimmt jede Art von Opferbereitschaft, um das erforderliche Gute zu tun und das Gute bei anderen zu fördern. Seine Hilfe erwartet keine Gegenleistung und zielt nur auf Gottes Zufriedenheit. In der Sure al-Insan beschreibt Gott dieses Verhalten der Gläubigen:

"Seht, wir speisen euch um Gotts willen. Wir wollen weder Belohnung von euch noch Dank. Seht, wir fürchten einen finsternen, unheilvollen Tag von Seiten unseres Herrn." (Sure 76:9, 10 – al-Insan)

Ein Muslim weiß, dass Gott über endlose Gerechtigkeit verfügt und vergißt niemals, dass es eine Gegenleistung für das gute Benehmen im weltlichen Leben geben wird. Er vergißt auch nicht, dass das weltliche Leben vorüber geht, und die eigentliche Heimstätte bei unserem Herrn liegt. Denn Gott warnt die Menschen vor diesem unausweichlichem Ende:


Und Wir erschufen die Himmel und die Erde und was zwischen beiden ist nur in Wahrheit. Und wahrlich, die Stunde kommt! Vergib daher mit großer Nachsicht. (Sure 15:85 – al-Hidschr)

Und dient Gott und setzt Ihm nichts an die Seite. Und seid gut zu den Eltern, den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem Nachbar, sei er einheimisch oder aus der Fremde, zu den Kollegen, den Reisenden und zu denen, welche ihr von Rechts wegen besitzt. Siehe, Gott liebt nicht den Hochmütigen, den Prahler. (Sure 4:36 – an-Nisa)

Gott beschreibt folgendermaßen das Entgelt, das diejenigen erhalten werden, die sich wohl verhalten und teilt der ganzen Menschheit eine sehr frohe Botschaft mit:

Diejenigen aber, welche glauben und das Gute tun - Wir lassen den Lohn derer, deren Werke gut sind, sicherlich nicht verloren gehen. (Sure 18:30 – al-Kahf)

Auch zu denen, welche gottesfürchtig waren, wird gesprochen: "Was hat euer Herr hinabgesandt?" Sie werden antworten: "Gutes!" Diejenigen, die Gutes tun, erhalten Gutes im Diesseits. Aber die Wohnung des Jenseits ist besser. Und wahrlich, herrlich ist die Wohnung der Gottesfürchtigen, die Gärten Edens, in die sie eintreten. Sie werden von Bächen durchweilt. Und sie erhalten dort, was sie nur wünschen. Also belohnt Gott die Gottesfürchtigen. (Sure 16:30, 31 – an-Nahl)

The image features a lush garden scene with a path leading through a forest. The foreground is filled with various flowers, including pink and white roses, blue forget-me-nots, and red flowers. The background shows tall trees with green foliage. The entire scene is enclosed in a decorative gold border with intricate scrollwork and floral patterns. The text is centered over the path and flowers.

**Wer mit Gutem kommt, dem
soll das Zehnfache gegeben
werden. Und wer mit Bösem
kommt, dem soll nur im
gleichen Maße vergolten
werden. Und es soll ihnen kein
Unrecht geschehen.
(Sure 6:160 – al-An'am)**

***Der Islam will Gutes für die Menschen
und befiehlt vor dem Schlechten auf der
Hut zu sein***

Die Gläubigen lernen aus dem Quran, was das wahre Gute und das wahre Schlechte ist; Gott sandte den Quran als ein Buch, das das Rechte vom Falschen unterscheidet. Im Quran werden anhand von Beispielen, die für jeden Menschen verständlich sind Begriffe wie richtig und falsch, gut und schlecht erklärt. Weil sich die Gläubigen vor Gott fürchten, wurden ihnen Licht und Verständnis eingegeben, was ihnen dazu verhilft, Gutes von Schlechtem unterscheiden zu können. (Sure 8:29 – al-Anfal)

Der Muslim weiß über das im Quran beschriebenen Gute und Schlechte sehr gut Bescheid und bemüht sich, sich sein gesamtes Leben lang entsprechend zu verhalten. Allerdings gibt es eine wichtige Verantwortung, die auf ihm lastet: dies ist, die Menschen dazu einzuladen, das Rechte zu sehen, sich vor dem Falschen zu hüten und ein Leben entsprechend der Quranischen Moral zu führen. Deshalb erklären die Gläubigen ihr ganzes Leben lang den Menschen den Unterschied zwischen gut und schlecht. Gott befahl den Gläubigen folgendermaßen:

Und damit aus euch eine Gemeinde wird, die zum Guten einlädt, das Rechte gebietet und das Unrechte verbietet. Sie sind es, denen es wohlgehen wird. (Sure 3:104 – Al-Imran)

Im Quran wird überdies die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, welche glückseligen Personen diejenigen für andere Menschen sind, die diesen Befehl Gottes ausführen:

Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen erstand. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Unrechte und glaubt an Gott. Und wenn die Leute der Schrift geglaubt

hätten, wahrlich, es wäre gut für sie gewesen! Unter ihnen sind Gläubige, aber die Mehrzahl von ihnen sind Frevler. (Sure 3:110 – Al-Imran)

Die Gläubigen praktizieren die Regelung des Quran, Gutes zu befehlen nicht nur gegenüber Menschen, die Rechtes nicht vom Falschen unterscheiden können und mit der Religion nicht vertraut sind, sondern auch gegenüber den Gläubigen. Die Menschen fallen dem Irrtum anheim, nicht nur aus Unwissenheit, sondern manchmal auch aus Vergesslichkeit oder getrieben von irdischen Begierden. In solchen Situationen befehlen sich die Gläubigen das Gute und verhindern das Schlechte, indem sie sich gegenseitig an die Regelungen des Quran erinnern. Sie warnen einander durch die Erzählung, dass im weltlichen Leben nur diejenigen die frohe Botschaft des Paradieses vernehmen werden, die Gutes tun und fromme Taten verrichten, und dagegen diejenigen Höllenqualen ausgesetzt sein werden, die sich nicht vor dem Schlechten in Acht nehmen. Wegen dieser angenehmen Verantwortung empfinden sie nicht den kleinsten Überdruß und fahren fort ihr Gegenüber – egal wie viele Fehler er auch immer macht – geduldig, liebevoll und barmherzig zu warnen. In vielen Versen teilt Gott mit, dass er die Geduldigen liebt und fordert die Gläubigen dazu auf, bei der Praktizierung der Quranischen Moral geduldig zu sein. In den Versen teilt dies Gott folgendermaßen mit:

O ihr, die ihr glaubt! Sucht Hilfe in Standhaftigkeit und Gebet; siehe, Gott ist mit den Standhaften. (Sure 2:153 – al-Baqara)

Außer jenen, die standhaft sind und das Rechte tun. Für sie ist Verzeihung und großer Lohn. (Sure 11:11 – Hud)

Der Islam befiehlt Schlechtes mit Gutem zu vergelten

Das Gute und das Böse sind fürwahr nicht gleich. Wehre (das Böse) mit Besserem ab, und schon wird der, zwischen dem und dir Feindschaft war, dir wie ein echter Freund werden. (Sure 41:34 – Fussilat)

Wehre das Böse mit Gutem ab! Wir wissen ja, was sie (über Uns) aussagen. (Sure 23:96 – al-Mu'minun)

Wie die obigen Suren zu verstehen geben, versprach Gott den Gläubigen, dass sie ein gesegnetes Ergebnis in Händen halten werden, wenn sie Schlechtes mit gutem Benehmen vergelten. Es wurde sogar darauf hingewiesen, dass sich selbst aus einer Feindschaft eine enge Freundschaft entwickeln kann. Schlechtes mit Gutem zu vergelten, entspricht der Realität des menschlichen Barmherzigkeitsverständnisses. Wenn ein Gläubiger sieht, wie andere eine Haltung einnehmen, die Gott nicht gefällt, so wird er als erstes bedenken, wie dies im Jenseits auf ihn zurück fallen wird. Dann wird er sich nähern, tolerant und in Demut, er wird sich nicht dem Gefühl des Stolzes überlassen.

Im Laufe ihres Lebens können die Gläubigen auf Menschen sehr verschiedener Charaktere treffen, wobei sich ihr moralisches Verhalten nicht entsprechend dem Verhalten des Gegenüber ändert. Der Gegenüber kann verspotten, häßliche Worte benutzen, verärgert sein und Schlechtes tun, sich sogar feindselig verhalten. Anstand, Bescheidenheit, Barmherzigkeit und Nachgiebigkeit des Gläubigen ändern sich niemals. Ein böses Wort vergilt er nicht mit Ähnlichem. Dem Spötter antwortet er nicht mit Spott, dem Wütenden nicht mit Wut. Einem wütenden Menschen gegenüber ist er ruhig und gemäßigt, geduldet sich und ist nachsichtig. Einem

HARUN YAHIYA (ADNAN OKTAR)

**Wer das Rechte tut, und
gläubig ist, sei es Mann oder
Frau, dem werden Wir ein
gutes Leben geben. Und Wir
werden ihn nach seinen besten
Werken belohnen.
(Sure 16:97 - an-Nahl)**



beleidigenden Verhalten gegenüber bewegt er sich mit Toleranz und Barmherzigkeit, was nicht nur dieses Verhalten beschämt sondern auch den anderen nach guter Moral verlangen läßt. Dies ist die Moral, die uns Prophet Muhammad (s.a.w.s) empfohlen hat. Der Prophet (s.a.w.s) befahl in einem Hadith, *„Sei doch nachsichtig, auch dir gegenüber sollen sie sich nachsichtig verhalten.“*¹⁹ In einem anderen Hadith sprach der folgendermaßen zu den Gläubigen:

Niemand von euch möge zu den persönlichkeitslosen Jemanden gehören, die sagen *„Ich bin mit den Menschen zusammen. Wenn die Menschen Gutes tun, tue ich es auch, wenn sie sich schlecht verhalten, verhalte auch ich mich schlecht“!* Im Gegenteil, erzieht euer Selbst dazu Gutes zu tun, wenn die Menschen Gutes tun und kein Unrecht zu begehen, wenn sie sich schlecht benehmen.²⁰

In der Sure Maide teilt unser Prophet (s.a.w.s) folgendermaßen mit, dass der Verrat der Israeliten notwendigerweise zu verzeihen ist:

... vergaßen einen Teil von dem, was ihnen gesagt wurde. Du wirst immer wieder Verräter unter ihnen entdecken, bis auf wenige. Aber vergib ihnen und verzeihe; siehe, Gott liebt die Gutes Tuenden. (Sure 5:13 – al-Ma’ida)

Wie dem Vers zu entnehmen ist, befahl Gott dem Propheten (s.a.w.s) auch dem Teil der Israeliten zu verzeihen, der ständig Verrat beging. Außerdem darf nicht vergessen werden: Auch wenn die Gegenseite sich schlecht benimmt, besteht keine Notwendigkeit, eine schlechte Moral an den Tag zu legen. Jeder Mensch ist Gott gegenüber allein für seine Taten verantwortlich. Überdies ist es entsprechend dem Quran Zeichen einer überragenden Moral, wenn auf schlechtes Benehmen mit Güte und

Barmherzigkeit geantwortet wird. Denn dieses Verhalten des Gläubigen zeigt die Stärke und Intensität seiner Bindung an Gott. Die Gegenleistung für moralische Verhalten wird in der Sure Yunus folgendermaßen mitgeteilt:

Denen, die Gutes taten, wird Gutes und noch mehr. Ihre Gesichter werden weder Schwärze noch Schmach bedecken. Sie sind die Bewohner des Paradieses und werden ewig darin verweilen. (Sure 10:26 – Yunus)

Der Islam befiehlt den Gläubigen jederzeit zu verzeihen

Ein wichtiges Zeichen der Barmherzigkeit einer Person ist, verzeihen und vergeben zu können. Im Quran ruft Gott seine gläubigen Diener folgendermaßen auf, zu verzeihen und zu vergeben:

Übe Nachsicht, gebiete das Rechte und meide die Unwissenden. (Sure 7:199 – al-A'raf)

Dieses Verhalten kann dem Selbst des Menschen schwer fallen, vor Gott jedoch ist es mit einer schönen Gegenleistung verbunden. Ein Mensch kann bei einem Fehler in Wut geraten oder nicht verzeihen wollen. Doch Gott sagt den Gläubigen, dass es besser ist zu verzeihen und forderte sie auf:

Vergeltung werde aber nur im gleichem Ausmaße geübt. Wer jedoch vergibt und Frieden schließt, dessen Lohn ist bei Gott... (Sure 42:40 – asch-Schura)

In einer anderen Sure teilt Gott mit: **"Wer aber geduldig ist und verzeiht – das ist fürwahr die richtige Art der Entschlossenheit."** (Sure 42:43 – asch-Schura) Mit dem Vers, **"Und die unter euch, die großes Vermögen besitzen, sollen nicht**

schwören, ihren Verwandten und den Armen und denen, die auf Gotts Weg ausgewandert sind, nichts mehr zu geben, sondern Nachsicht üben und verzeihen. Wünscht ihr nicht, dass Gott euch vergibt? Und Gott ist verzeihend und barmherzig." (Sure 24:22 – an-Nur) fordert Gott die Gläubigen auf, beim Vergeben auch ihre eigene Situation zu bedenken. Denn natürlich wünscht sich jeder Mensch, dass ihm Gott vergibt, ihn beschützt und sich seiner erbarmt. Und wenn ihm ein Fehler unterlaufen ist, wünscht er, dass die Menschen in seiner Umgebung ihn entschuldigen und vergeben. Mit eben dieser Erinnerung befahl Gott den Gläubigen, dass sie ein Verhalten, das ihnen gefällt, auch bei anderen an den Tag legen sollen. Diese wichtige Regel fördert die Barmherzigkeit unter den Gläubigen. Der Prophet befahl *"... So gibt es denn keinen Mann, der Ungerechtigkeit und Tyrannei entschuldigt, auf dass Gott dessen Wertschätzung nicht erhöhen möge..."*²¹ und forderte die Gläubigen auf zu vergeben. Da die Gläubigen wissen, dass jeder Mensch Fehler machen kann, begegnen sie dem Gegenüber in toleranter Weise. In den Versen über die Reue teilt der Quran mit, dass es nicht wichtig ist, einen Fehler zu machen, sondern von der Wiederholung des Fehlers abzulassen. Einer der Verse lautet folgendermaßen:

Vergebung haben bei Gott nur diejenigen zu erwarten, welche Übles in Unwissenheit taten und (recht)zeitig bereuten; diesen vergibt Gott; und Gott ist wissend und weise. (Sure 4:17 – an-Nisa)

Sind Bedingungen vorhanden, die die Aufrichtigkeit einer Person anzeigen, dann ist das Verhalten der Gläubigen untereinander in höchstem Maße verzeihend und barmherzig. Und wenn eine Person, die einen Fehler beging, aufrichtig davon abläßt, kann man diese nicht wegen vergangener Taten verurteilen. Außerdem kön-

nen Gläubige auch dann ohne zu Zögern verzeihen, wenn sie völlig im Recht sind und der Andere völlig im Unrecht. Denn Gott teilt mit, dass dies die Besonderheit der guten Moral ist, die er den Gläubigen empfahl:

Die da spenden in Freud und Leid und den Zorn unterdrücken und den Menschen vergeben – und Gott liebt die Gutes Tuenden. (Sure 3:134 – Al-Imran)

Die Gläubigen unterscheiden nicht zwischen großen und kleinen Fehlern und entwickeln auch kein fehlerabhängiges Verständnis des Vergebens. Jemand, der einen Fehler begangen hat, kann der Grund für große Verluste an Leib und Leben sein und er kann in hohem Maße den Interessen des Gegenübers geschadet haben. Gläubige jedoch, die wissen, dass jedes Ereignis mit Gottes Erlaubnis und im Rahmen der göttlichen Vorsehung geschieht, begegnen jedem Ereignis mit Gottvertrauen und empfinden keine persönliche Wut.

Wiederum kann jedoch eine Person aufgrund ihrer Unwissenheit gegen eine Regel des Qurans verstoßen und die von Gott gezogene Grenze überschritten haben. Allerdings kann nur Gott eine Person wegen eines solchen Verhaltens verurteilen. Deshalb obliegt es nicht der Verantwortung der Gläubigen, einen Menschen wegen irgend eines Belanges nicht zu entschuldigen, sondern zu verurteilen. Wenn die Person aufrichtig bereut, dann erhält sie die Gegenleistung nur von Gott. Gott hat in vielen Versen offenbart, dass Er die Fehler der Gläubigen, die aufrichtig bereuen, vergibt, außer, sie nähmen falsche Götter an Seiner statt. Da die Gläubigen dies jedoch nicht wissen können, verzeihen sie nur in der Weise die Gott mitteilt. Wenn es dazu im Quran eine Erläuterung gibt, dann wird die Person, die einen Fehler machte, entsprechend dieser Richtlinie behandelt.

DER ISLAM BEFIEHLT DEN MENSCHEN SANFTMÜTIG ZU SEIN

Gott besitzt den Gläubigen gegenüber unendliche Barmherzigkeit, er verzeiht, behütet, und ist weichherzig. Er ist der Allbarmherzige, der alle Wohltaten des Universums den Wünschen der Menschen zugänglich macht, der sie durch die Propheten unterstützt, um sie auf den rechten Weg zu bringen und der sie mit seinen Offenbarungen dazu anleitet, rechtschaffene Diener zu werden. Unser Herr ist Halim, der Sanftmütige, Adl, der Besitzer endloser Gerechtigkeit, Afüv, der Verzeihende, Asim, der Beschützende, Berr, Derjenige, Der Seine Diener gut behandelt, Gaffar, der Verzeihende, Hafiz, der Schützende und Beobachtende, Kerim, der Großzügige, Latif, der Anmutige, Muhsin, der Wohltäter, Rauf, der Allgütige, Selam, der Sicherheit gewährende, Tevvab, Der die Reue akzeptierende und Vehhab, Der Großzügige.

Die Gläubigen sind sich des Schutzes, des Überflusses und der Wohltaten unseres Herrn bewußt. Aus diesem Grund legen sie ernsthaften Eifer an den Tag, um Gott zufrieden zu stellen und um Diener zu sein, die das ewige Paradies und das Erbarmen verdienen. Es ist eine der deutlichsten Eigenschaften der Gläubigen, voller Liebe und Erbarmen zu sein. Muslime sind zudem Personen, die sehr sanftmütig sind und sich den Menschen gegenüber stets freundlich verhalten. Gott hat den Gläubigen den Propheten Muhammad (s.a.w.s) mit seiner Sanftmut als Beispiel gegeben:

Und dank der Barmherzigkeit Gottes warst du gütig zu ihnen. Wärest du aber grob und hartherzig gewesen, so wären sie von dir davongelaufen. Darum vergib ihnen und bete für sie um Verzeihung und ziehe sie in der Sache zu Rate, aber wenn du einmal entschlossen bist, dann vertraue auf Gott; siehe, Gott liebt die Ihm Vertrauenden. (Sure 3:159 – Al-Imran)

Der Vers berichtet davon, dass sich die sanftmütige Moral des Propheten sehr positiv auf die Menschen auswirkt und Anlaß für eine noch stärkere Bindung der Menschen an Ihn ist. Im Quran wurde die liebevolle und sanftmütige Moral der anderen Propheten den Menschen als Beispiel gegeben. Einer dieser Propheten ist der Prophet Schuayb, der dem Volk von Midian als Botschafter geschickt wurde. In dem Vers wird mitgeteilt, dass das Volk über den Propheten Schuayb sagte: "**... Du bist doch immer nachsichtig und recht denkend!**" (Sure 11:87 – Hud) Auch der Prophet Abraham ist mit seiner überragenden Moral ein Beispiel für alle Menschen. Gott teilt im Quran mit, dass der Prophet Abraham empfindsam, sanftmütig und voller Liebe gewesen war. Die Verse besagen folgendes:

Und auch Abraham betete um Verzeihung für seinen Vater nur wegen eines Versprechens, das er ihm gegeben hatte. Als ihm aber klar wurde, dass dieser ein Feind Gottes war, sagte er sich von ihm los. Siehe, Abraham war fürwahr mitleidvoll und milde. (Sure 9:114 – at-Tauba)

Denn Abraham war nachsichtig, mitleidig und sühnebereit. (Sure 11:75 – Hud)

Gott befahl den Gläubigen stets, sich freundlich zu verhalten, beim Sprechen schöne Worte zu benutzen und den Menschen Gutes zu tun. Die Botschafter Gottes verhielten sich den Menschen gegenüber so wie es Gott ihnen befahl und machten niemals ein Zugeständnis an die gute Moral. So rief Gott den Propheten Moses, der zu dem Pharao, dem wildesten und grausamsten Tyrannen der damaligen Zeit ging, folgendes zu:

"Du und dein Bruder, geht mit Meinen Wunderzeichen und laßt nicht nach im Gedenken an Mich. Geht beide zu Pharao. Siehe, er überschreitet das Maß. Doch spricht mit

ihm auf freundliche Weise. Vielleicht läßt er sich ermahnen oder lernt, (Mich) zu fürchten." (Sure 20:42-44 – Ta Ha)

Die obigen Verse enthalten Erinnerungen, die für alle Menschen sehr wichtig sind. Jeder Mensch ist verpflichtet, die gute Moral fehlerlos zu leben, die Gott im Quran mitteilte und sich die Moral der Propheten selbst als Beispiel zu nehmen. Im Quran fordert Gott vom Verhalten des Menschen, dass er eine große Liebe gegenüber allen von Gott erschaffenen Geschöpfen empfinden, dass er seine Zuneigung in der schönsten Weise ausdrückt, dass er jederzeit kompromissbereit und tolerant ist, auch in den schwierigsten Situationen niemals aufhört, freundliche Worte zu gebrauchen, dass er auf eigenen Wunsch und mit Freude opferbereit ist, dass er den Menschen nur Schönes und Gutes wünscht, dass er seine persönlichen Interessen jederzeit zurückstellt, dass er das, was er für sich selbst nicht möchte auch anderen nicht zumutet, dass er dem Hilfsbedürftigen sofort zu Hilfe eilt und dass er auf keinen Fall Ungerechtigkeit akzeptiert. Dies ist zweifellos ein Charakter, nach dem sich alle Menschen sehnen und dessen alle Menschen bedürfen.

Der Islam verteidigt die Freiheit des Glaubens

Der Islam erkennt den Menschen in Bezug auf den Glauben kategorisch die volle Freiheit zu. Dieses Verständnis, das von der Offenbarung des Islam bis in unsere heutige Zeit gültig ist, ist die Basis der Islamischen Moral. Die Verse zu diesem Thema sind leicht verständlich:

Kein Zwang im Glauben! Klar ist nunmehr das Rechte vom Irrtum unterschieden. Wer die falschen Götter verwirft und an Gott glaubt, der hat den festesten Halt erfaßt, der nicht reißen wird. Und Gott ist hörend und wissend. (Sure 2:256 – al-Baqara)

Entsprechend der Islamischen Moral ist der Mensch frei, seine Religion nach Wunsch zu wählen und niemand kann einen anderen bezüglich des Glaubens zwingen. Der Muslim ist aber dazu verpflichtet, dem, der Islamischen Glaubens sein möchte, von der Existenz Gottes zu berichten, davon, dass der Quran das rechte Buch Gottes ist und der Prophet Muhammad (s.a.w.s) Gottes Botschafter, dass das Jenseits und der Tag der Abrechnung existieren und er ist verpflichtet, der Person von der Güte der Islamischen Moral berichten. Diese Verpflichtung ist jedoch darauf beschränkt, die Religion zu erklären. Gott teilt dem Propheten in der Sure Nahl folgendermaßen mit, dass er nur jemand ist, der eine Mitteilung macht.


Lade zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung ein, und diskutiere mit ihnen auf die beste Art und Weise. Siehe, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Weg abgeirrt ist, und Er kennt am besten die Rechtgeleiteten. (Sure 16:125 – an-Nahl)

In einem anderen Vers wird, "... Die Wahrheit ist von euerem Herrn. Wer nun will, der glaube, und wer will, der glaube nicht..." (Sure 18:29 – al-Kahf) befohlen und unser Herr rief unseren Propheten so an, "Vielleicht grämst du dich noch zu Tode, dass sie nicht gläubig werden." (Sure 26:3 – asch-Schu'ara') In der Sure Qaf erinnert Gott den Propheten folgendermaßen:

Wir wissen wohl, was sie sagen; doch du kannst sie nicht zwingen. Darum ermahne mit dem Quran alle, die Meine Drohung fürchten. (Sure 50:45 – Qaf)

Eine Person, der die Islamische Religion erklärt wurde, die Gott als den rechten Weg herabsandte, beginnt aus eigenem Wunsch heraus zu glauben und entscheidet sich, ohne Druck oder Zwang ausgesetzt zu sein. Der Mensch ist frei, das Richtige oder das Falsche zu wählen. Wenn er das Falsche wählt, wird er im

**Und wenn dein Herr es gewollt
hätte, wären alle auf Erden
allesamt gläubig geworden.
Willst du etwa die Leute
zwingen, gläubig zu werden?
(Sure 10:99 – Yunus)**



**So er-mahne! Siehe, du bist
nur ein Ermahner; du hast
keine Macht über sie.
(Sure 88:21, 22 – al-Ghadschiya)**

Jenseits dessen Gegenwert erhalten. In den Versen des Quran finden sich zu diesem Thema leicht verständliche Befehle und Mahnungen:

Und als sie bei Joseph eingetreten waren, zog er seine Eltern zu sich und sprach: "Betretet Ägypten in Sicherheit, so Gott will!" (Sure 10:99 – Yunus)

So kann zum Beispiel eine Person bei der Verkündung eines Gläubigen sofort glauben, eine andere Person jedoch antwortet mit Leugnen und aggressivem Verhalten. Während eine Person das Gewissen benutzt und beschließt, ihr Leben so zu führen, dass Gott zufrieden ist, zählt eine andere Person zu den Leugnern und kann ein schönes Wort mit Schlechtigkeit beantworten. Allerdings darf Leugnen den Einladenden in keiner Weise zu Hoffnungslosigkeit und Niedergeschlagenheit führen. Gott befahl in der Sure Yusuf folgendermaßen:

Doch die meisten Menschen glauben es nicht, wie sehr du es auch wünschst. Aber du verlangst hierfür auch keinen Lohn von ihnen. Fürwahr, dies ist nur eine Ermahnung für alle Welt. (Sure 12:103, 104 – Yusuf)

Hierbei ist es wichtig, dass die Person, die zum Quran einlädt, zu jeder Zeit eine Moral aufzeigt, mit der Gott zufrieden ist, auf keinen Fall ein Zugeständnis an die gute Moral macht und auf Gott vertraut, unabhängig davon, wie die Reaktion der eingeladenen Person auch immer sein wird. Schließlich erklärt uns Gott, wie die Religion zu erklären sei, mit dem Vers, **"Und streitet nicht mit dem Volk der Schrift, es sei denn auf beste Art und Weise, außer mit jenen von ihnen, die unrecht handeln. Und spricht: 'Wir glauben an das, was zu uns herabgesandt wurde und was zu euch herabgesandt wurde. Unser Gott und euer Gott ist ein und derselbe. Und Ihm sind wir ergeben.'" (Sure 29:46 – al-'Ankabut)**

Alle kleinen und großen Ereignisse auf dieser Erde entstehen der göttlichen Vorsehung entsprechend. Und es ist Gott, der der Person den richtigen Weg weist, die zum Glauben einlädt. Aus diesem Grund empfinden die Gläubigen wegen des Verhaltens der Leugner keinerlei Besorgnis. Hierzu gibt es im Quran zahlreiche Beispiele: In dem Vers, **"Willst du dich ihretwegen zu Tode grämen, weil sie an diese Botschaft nicht glauben?"** (Sure 18:6 – al-Kahf) teilt Gott unserem Propheten mit, dass es nicht nötig ist Besorgnis wegen der Menschen zu empfinden, die er zum Quran einlud, die aber dann nicht glaubten. In einem anderen Vers heißt es folgendermaßen:

"Du kannst gewiß nicht jeden rechtleiten, den du liebst, sondern Gott leitet recht, wen Er will. Und Er kennt am besten diejenigen, welche sich rechtleiten lassen." (Sure 28:56 – al-Qasas)

Deshalb wirken die Einladung eines Menschen, dessen schöne Worte und die Einzelheiten, die er erklärt, nur mit dem Willen Gottes auf den Gegenüber.

Die einzige Verantwortung eines Gläubigen besteht darin, zum Quran einzuladen. Er hat keinerlei Verantwortung dafür, wenn die Leugnenden auf der Lüge bestehen und wenn sie wegen ihrer Taten die Höllenqualen verdienen. Unser Herr teilt diese Tatsache dem Propheten (s.a.w.s) mit dem Vers mit:

"Siehe, Wir entsandten dich mit der Wahrheit, als Freudenboten und Warner; und für die Bewohner der Hölle bist du nicht verantwortlich." (Sure 2:119 – al-Baqara)

Gott gab den Menschen Verstand und Gewissen. Die Botschafter und die heiligen Bücher, die die Botschafter offenbarten, zeigten den rechten Weg. Aus diesem Grund ist der Mensch für seine eigene Wahl verantwortlich. Die Islamische Moral kann nur mit aufrichtigem Entschluß gelebt werden, mit der Hingabe an Gott

und mit dem Hören auf die Stimme des Gewissens, die jederzeit das Richtige befiehlt. Es ist der Moral des Islam vollkommen entgegengesetzt, eine Person zum Gebet zu zwingen. Denn wichtig ist die Hingabe an Gott aus ganzem Herzen und der aufrichtige Glaube. Wenn jedoch ein System die Menschen mit Zwang zum Glauben und Gebet bringt, dann werden die Menschen nur religiös, weil sie sich vor diesem System fürchten. Aus religiöser Sicht ist es also vernünftig, die Religion nur für die Zufriedenheit Gottes zu leben und dies in einem Umfeld, in dem das Gewissen völlig frei ist. In der Sure al-Ghadschiya befiehlt Gott dem Propheten (s.a.w.s) folgendermaßen:

So ermahne! Siehe, du bist nur ein Ermahner; du hast keine Macht über sie. Doch der, der sich abkehrt und ungläubig ist, ihn wird Gott mit gewaltiger Strafe strafen. Denn zu Uns ist gewiß ihre Heimkehr. Dann aber obliegt es Uns, sie zur Rechenschaft zu ziehen. (Sure 88:21-26 – al-Ghadschiya)

Die Islamische Religion berücksichtigt auch bei der Wahl des religiösen Glaubens die Freiheit der Menschen und gebietet Achtung vor anderen Religionen. Auch wenn ein Mensch einem Glauben anhängt, der im Quran als Aberglauben qualifiziert wurde, so kann diese Person auf Islamischen Boden in Ruhe und Frieden leben und ihre Gebete frei verrichten. Gott befahl dem Propheten (s.a.w.s), zu den Leugnern folgendermaßen zu sprechen:

"Ich verehere nicht, was ihr verehrt, und ihr verehrt nicht, was ich verehere. Und ich werde kein Vereherer dessen sein, was ihr verehrt, und ihr werdet kein Vereherer dessen sein, was ich verehere. Euch euer Glaube und mir mein Glaube!" (Sure 109:2-6 – al-Kafirun)

Entsprechend der Islamischen Moral kann jeder Mensch die Gebete seines Glaubens in freier Weise verrichten. Niemand kann einen anderen Menschen davon abhalten die Gebete seiner Religion

zu erfüllen, oder diesen dazu zu zwingen, in einer bestimmten Form zu beten. Denn dies wäre gegen die Islamische Moral und ein Verhalten, mit der Gott nicht zufrieden ist. Wenn wir die Islamische Geschichte untersuchen, erkennen wir ein Gesellschaftsmodell, in dem jeder seine Gebete frei verrichten und die Erfordernisse seines Glaubens erfüllen kann. Der Quran spricht von den Gebetsstätten der Anhänger der Buchreligionen, also von Kloster, Kirche und Synagoge als von Gebetsorten, die von Gott geschützt sind:

... Und hätte Gott nicht die einen Menschen durch die anderen abgewehrt, wären (viele) Klöster, Kirchen, Synagogen und Moscheen, in denen GottesName häufig gedacht wird, bestimmt zerstört worden. Und wer Ihm helfen will, dem hilft gewiß auch Gott; denn Gott ist stark und mächtig. (Sure 22:40 – al-Hadsch)

Das Leben unseres Propheten (s.a.w.s) ist voll solcher Beispiele. Der Prophet (s.a.w.s) sagte sogar zu den Christen, die bei ihm vorsprachen, dass sie in seiner eigenen kleinen Moschee ihre Gebete verrichten können und überließ sie ihnen zu diesem Zwecke.²² Auch die Nachfolger des Propheten (s.a.w.s) bewahrten diese tolerante Anschauung und teilten bei der Eroberung von Damaskus eine zur Kirche gewordene Moschee in zwei Teile; in der einen Hälfte beteten die Christen, in der anderen die Muslime.²³

DER ISLAM BEFIEHLT UNGERECHTIGKEIT NICHT ZU AKZEPTIEREN

Gläubige sind niemals unempfindlich gegen Ungerechtigkeiten, deren Zeuge sie werden, die sie hören, oder von denen sie auf indirektem Wege erfahren. Ihre Barmherzigkeit, die ja ihre Quelle in der Quranischen Moral hat, leitet sie dazu an, jederzeit gegen jede Art von Grausamkeit, Schlechtigkeit und

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN



Ungerechtigkeit zu sein, die Rechte der Unschuldigen zu schützen und sich für diese in gedanklicher Auseinandersetzung zu bemühen. Bei einer Ungerechtigkeit handelt der Gläubige stets entschlossen, ob es sich bei dem Gegenüber um den engsten Freund handelt oder um einen völlig unbekanntem Fremden, an den man eigentlich keinerlei Interesse hat. Er denkt daran, dass dies eine Gelegenheit ist, die Zufriedenheit Gottes zu gewinnen und die Quranische Moral zu praktizieren. Da das Gewissen des Gläubigen äußerst empfindlich ist, erlaubt es sein Barmherzigkeitsempfinden keinesfalls, dass die kleinste Ungerechtigkeit oder Unterdrückung übersehen wird. Zuerst wird er selbst zum Vorläufer einer Moral, die niemanden unterdrückt und ungerecht behandelt. Sein Gewissen ist erst dann ruhig, wenn er sich mit ganzer Kraft und bis zuletzt zur Behebung einer solchen beobachteten Situation einsetzt.

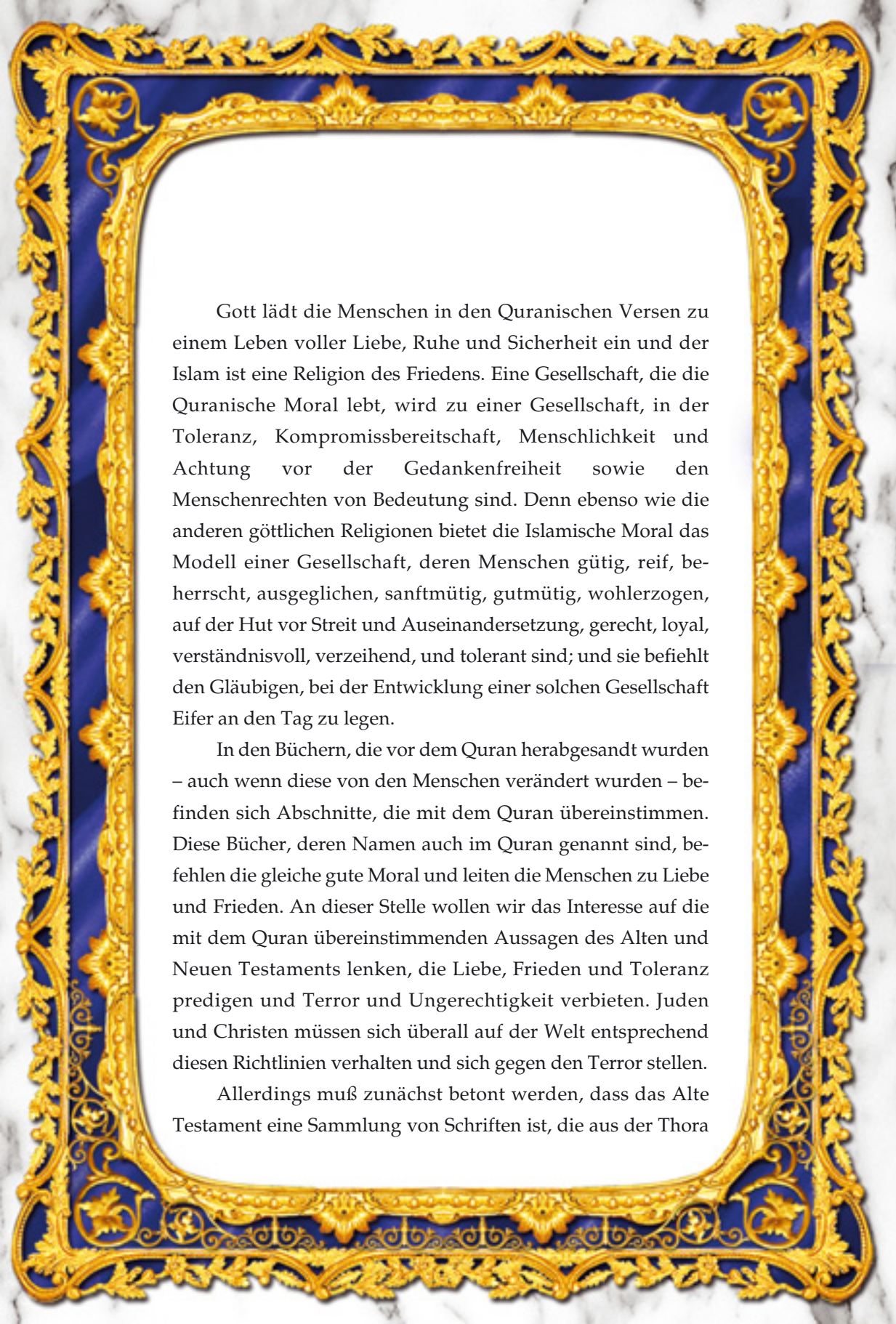
Ungebildete Menschen bewegen sich erst, wenn die Ungerechtigkeit an ihre Türen klopft. Die Gegenleistung für das Gute, das sie getan haben und für die gute Moral, die sie an den Tag legten, kommt daher, dass sie nicht vergessen oder geleugnet haben. Ein Gläubiger ist sich dieser Situation bewußt. Aus diesem Grund bemüht er sich, sich auch einem Unbekannten mit Barmherzigkeit anzunähern und diesen vor Ungerechtigkeit zu schützen. Wenn ihn niemand unterstützt, versucht er, allein und unter Einsatz aller seiner Möglichkeiten das Schlechte zu verhindern. Auch wenn die Menschen in der Mehrzahl sind, die sich dem entgegengesetzt verhalten, so verführt deren Gewissenlosigkeit und Unbekümmertheit niemals zur Nachlässigkeit. Die Muslime wissen, dass sie im Jenseits gefragt werden, wieviel Mühe sie bei einem Vorkommnis für Gerechtigkeit aufwandten, und was sie taten, um die Ungerechtigkeit zu verhindern. Sie vergessen auch nicht, dass nur gewissenhaftes Verhalten gewinnbringend ist und sie wissen, wie viele Menschen auf der Welt sich mit "Ich sehe nicht", "Ich höre nicht", und "Ich habe nichts bemerkt" aus der Verantwortung stehlen. Denn der Mensch wird ganz allein geprüft.

Wie der Vers, "**... Dann soll er nackt und bloß zu uns kommen.**" (Sure 19:80 – Maryam) mitteilt, wird der Mensch allein vor Gott treten und Rechenschaft über seine Taten auf der Welt ablegen müssen. Diejenigen, die sich gut verhalten haben, sich gegen jede Art von Ungerechtigkeit einsetzten und gegen das Schlechte auf dem Weg Gottes stritten, können sich von Gott für ihre guten Taten einen schönen Lohn im Jenseits erhoffen. Gott spricht in einem Vers folgendermaßen:

In der Tat, wer auch immer sich Gott hingibt und Gutes tut, der hat seinen Lohn bei seinem Herrn; und keine Furcht kommt über sie, und sie werden nicht traurig sein. (Sure 2:112 – al-Baqara)



**EIN AUFRUF
ZUM FRIEDEN:
TOLERANZ UND
GUTE MORAL IM
ALTEN UND
NEUEN TESTAMENT**



Gott lädt die Menschen in den Quranischen Versen zu einem Leben voller Liebe, Ruhe und Sicherheit ein und der Islam ist eine Religion des Friedens. Eine Gesellschaft, die die Quranische Moral lebt, wird zu einer Gesellschaft, in der Toleranz, Kompromissbereitschaft, Menschlichkeit und Achtung vor der Gedankenfreiheit sowie den Menschenrechten von Bedeutung sind. Denn ebenso wie die anderen göttlichen Religionen bietet die Islamische Moral das Modell einer Gesellschaft, deren Menschen gütig, reif, beherrscht, ausgeglichen, sanftmütig, gutmütig, wohlgezogen, auf der Hut vor Streit und Auseinandersetzung, gerecht, loyal, verständnisvoll, verzeihend, und tolerant sind; und sie befiehlt den Gläubigen, bei der Entwicklung einer solchen Gesellschaft Eifer an den Tag zu legen.

In den Büchern, die vor dem Quran herabgesandt wurden – auch wenn diese von den Menschen verändert wurden – befinden sich Abschnitte, die mit dem Quran übereinstimmen. Diese Bücher, deren Namen auch im Quran genannt sind, befehlen die gleiche gute Moral und leiten die Menschen zu Liebe und Frieden. An dieser Stelle wollen wir das Interesse auf die mit dem Quran übereinstimmenden Aussagen des Alten und Neuen Testaments lenken, die Liebe, Frieden und Toleranz predigen und Terror und Ungerechtigkeit verbieten. Juden und Christen müssen sich überall auf der Welt entsprechend diesen Richtlinien verhalten und sich gegen den Terror stellen.

Allerdings muß zunächst betont werden, dass das Alte Testament eine Sammlung von Schriften ist, die aus der Thora

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN



besteht, die an den Propheten Moses (a.s) gegeben wurde, aus den Psalmen, die an den Propheten David (a.s) gesandt wurden und aus verschiedenen, von jüdischen Propheten verfassten Schriftstücken, die deren Leben beschreiben. Die Juden glauben an das gesamte Alte Testament. Die Christen glauben sowohl an das Alte, wie auch an das Neue Testament, das aus den vier Evangelien und der Apostelgeschichte besteht und zusätzlich Briefe der Apostel enthält. Altes und Neues Testament bilden zusammen mit den Apostelbriefen die christliche Bibel. Thora, Psalmen und Bibel wurden nach der Offenbarung Gottes von den

Menschen verändert. Deshalb dürfen Altes und Neues Testament nicht als göttliche Quellen betrachtet werden, sondern als Quellen, in denen sich manche menschliche Fehler befinden. Wenn wir also Altes und Neues Testamen benutzen, dann erkennen wir die Richtigkeit ihrer Aussagen daran, ob diese mit dem Quran übereinstimmen oder nicht.

AUSSAGEN DES ALTEN TESTAMENTS, DIE DEN TERROR VERDAMMEN UND LIEBE UND FRIEDEN FÖRDERN

*Suchet das Gute und nicht das Böse, auf dass ihr lebet;
dann wird der HERR mit euch sein, wie ihr sagt!
Hasset das Böse und liebet das Gute... (Amos, 5:13, 14)*

Die Bücher, die Gott Seinen Dienern als Führer auf dem rechten Weg sandte beschreiben ein Gesellschaftsmodell, das sich auf Liebe, Frieden, Toleranz und Gerechtigkeit stützt. Gott teilt in der Sure al-Ma'ida mit, dass die Thora, die den Juden herabgesandt wurde, ein Wegweiser für die Menschen ist:

Siehe, Wir haben die Thora hinabgesandt, in der sich eine Rechtleitung und ein Licht befinden, mit der die gottergebenen Propheten die Juden richteten; so auch die Rabbiner und (Schrift-) Gelehrten nach dem, was vom Buche Gottes ihrer Hut anvertraut war und was sie bezeugten... (Sure 5:44 – al-Ma'ida)

Ein Teil dieser göttlichen Befehle der Thora findet sich auch im Alten Testament. Auch dieses verbietet den Menschen, Schlechtes zu tun und gebietet, sich von Grausamkeit, Diebstahl, Bestechung, Betrug und Ungerechtigkeit fern zu halten und leitet die

Menschen zu guter Moral. Schließlich teilt Gott in der Sure al-A'raf folgendes mit:

Er sprach: "O Moses! Siehe, durch meine Botschaft und meine Zwiesprache habe Ich dich vor allen Menschen erwählt. So nimm, was Ich dir gegeben habe und sei einer der Dankbaren." Und Wir schrieben für ihn auf die Tafeln eine Ermahnung und Erklärung für alle Dinge. "So halte daran mit aller Kraft fest. Und befiehl deinem Volke, am Besten daran festzuhalten." Bald werde Ich euch die Wohnung der Frevler zeigen. (Sure 7:144, 145 – al-A'raf)

Das Heilige Buch der Kinder Israels beschreibt in zahlreichen Abschnitten in allen Einzelheiten die gute Moral und gibt unterschiedliche Beispiele an. In vielen anderen Abschnitten finden sich Äußerungen, die Gewalt und Grausamkeit bedauern und gewalt-sam Auftretende verdammen.

GEWALT UND GRAUSAMKEIT SIND VERBOTEN

Im Alten Testament ist ausführlich die Vergeltung beschrieben, die Menschen erwartet die Schlechtes tun oder die unter Menschen Schlechtes zu verbreiten wünschen; ebenso werden die Menschen davor gewarnt, einen solchen Weg einzuschlagen. Wütend sein, den Menschen Schaden zufügen, diese vom rechten Weg abbringen, Blut vergießen und mit jemandem zu debattieren werden als Verhaltensweisen geschildert, die Gott nicht gefallen und die verboten sind. Gott verdammt aufs Heftigste diejenigen, die Gewalttätern und Tyrannen folgen und teilt mit, dass diese Personen niemals Rettung erfahren werden. Einige Ausführungen des Alten Testaments lauten folgendermaßen:

Die Brüder Simeon und Levi, Mordwerkzeuge sind ihre



Messer! Meine Seele komme nicht in ihren Kreis und meine Ehre vereine sich nicht mit ihrer Versammlung! Denn in ihrem Zorn haben sie Männer gemordet und in ihrer Willkür Ochsen verstümmelt. Verflucht sei ihr Zorn, weil er so heftig, und ihr Grimm, weil er so hartnäckig ist!.. (Genesis, 49:5-7)

Aber die Gottlosen sind wie das aufgeregte Meer, welches nicht ruhig sein kann, dessen Wellen Kot und Unrat auswerfen. Keinen Frieden, spricht mein Gott, gibt es für die Gottlosen! (Isaiah, 57:20, 21)

Höret, ihr Kinder Israel, des HERRN Wort! ... denn es ist keine Treue, keine Liebe, keine Erkenntnis Gottes im Lande; sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhandgenommen und eine Blutschuld kommt nach der andern. Darum wird das Land jämmerlich stehen, und allen Einwohnern wird's übel gehen; denn es werden auch die Tiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer weggerafft werden. Doch man darf nicht schelten noch jemand strafen; denn dein Volk ist wie die, so den Priester schelten. (Hosea, 4:1-4)

Gilead ist eine Stadt von Übeltätern, voller Blutspuren; gleich

lauern den Straßenräubern ist die Bande der Priester: **am Wege nach Sichem morden sie**; ja, Schandtaten haben sie begangen! (Hosea, 6:8, 9)



Ein barmherziger Mensch tut seiner eigenen Seele wohl; ein Grausamer aber schädigt sein eigenes Fleisch... So gewiß die Gerechtigkeit zum Leben führt, so sicher die Jagd nach dem Bösen zum Tod... Die Hand darauf! Der Böse bleibt nicht unbestraft; aber der Same der Gerechten wird errettet. (Sprüche, 11:17-21)

Ein Nichtsnutz gräbt Unglücksgruben, und auf seinen Lippen brennt es wie Feuer. Ein verdrehter Mann richtet Hader an, und ein Ohrenbläser trennt vertraute Freunde. Ein frecher Mensch überredet seinen Nächsten und führt ihn einen Weg, der nicht gut ist... Besser ein Langmütiger als ein Starker... (Sprüche, 16:27-32)

Der HERR ist fern von den Gottlosen... (Sprüche, 15:29)

Im Alten Testament sind die Ungerechtigkeiten ausführlich dargestellt, die diejenigen begehen, die den Menschen Böses wollen, die grausam, tyrannisch und niederträchtig sind und es wird mitgeteilt, dass sie auf jeden Fall ihr Entgelt für ihre Taten erhalten werden. Aber es wird auch mitgeteilt, dass sie noch als gute Menschen anerkannt werden, falls sie von ihrem Tun ablassen, bereuen und sich der Religion Gottes anpassen. Diesbezügliche Aussagen sind die Folgenden:

Dennoch sagt ihr: «Der Weg des HERRN ist nicht richtig!» So höret doch, ihr vom Hause Israel: Mein Weg sollte nicht richtig sein? Sind nicht eure Wege unrichtig? Wenn der Gerechte

sich von seiner Gerechtigkeit abwendet und Unrecht tut, so soll er sterben deswegen; um der Missetat willen, die er getan hat, muß er sterben. **Wenn aber der Gottlose sich abwendet von seiner Gottlosigkeit, die er begangen hat, und tut, was recht und billig ist, so wird er seine Seele am Leben erhalten. Weil er es eingesehen und sich abgewendet hat von allen seinen Übertretungen, die er verübt hat, soll er gewiß leben und nicht sterben.** Aber das Haus Israel spricht: Der Weg des Herrn ist nicht richtig! Sollten Meine Wege nicht richtig sein, Haus Israel? Sind nicht eure Wege unrichtig? Darum will Ich einen jeden von euch nach seinen Wegen richten, Haus Israel! spricht Gott, der HERR. Kehret um und laßt ab von allen euren Übertretungen, so wird euch die Missetat nicht zum Fall gereichen! Werfet alle eure Übertretungen, mit denen ihr übertreten habt, von euch ab und schaffet euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? Denn Ich habe kein Verlangen nach dem Tode des Sterbenden, spricht Gott, der HERR. So kehret denn um, und ihr sollt leben! (Ezekiel, 18:25-32)

... So spricht der HERR: Sehet, Ich bereite Unglück wider euch und nehme Mir gegen euch etwas vor. **Darum kehret um, ein jeder von seinem bösen Weg, und bessert eure Wege und eure Taten!** Aber sie sagen: «Daraus wird nichts, denn nach unsern Ratschlägen wollen wir wandeln und wollen ein jeder nach der Verstocktheit seines bösen Herzens handeln!» (Jeremiah, 18:11, 12)

... Seid nicht wie eure Väter, denen die frühern Propheten gepredigt und gesagt haben: So spricht der HERR der Heerscharen: **Kehret doch um von euren bösen Wegen und von euren schlimmen Taten!** Sie hörten aber nicht und achteten nicht auf Mich, spricht der HERR. (Zechariah, 1:4)



Er hat auf dich das Buch in Wahrheit herabgesandt, bestätigend, was ihm vorausging. Und Er sandte hinab die Thora und das Evangelium - (schon) zuvor - als eine Rechtleitung für die Menschen; und Er sandte ihnen (dem Maßstab zur) Unterscheidung. Diejenigen, welche Gottes offenbarte Botschaft verleugnen, erwartet strenge Strafe. Und Gott ist der Erhabene, der Herr der Vergeltung. (Sure 3:3, 4 - Al-Imran)

ES IST VERBOTEN DEN MENSCHEN ZU SCHADEN

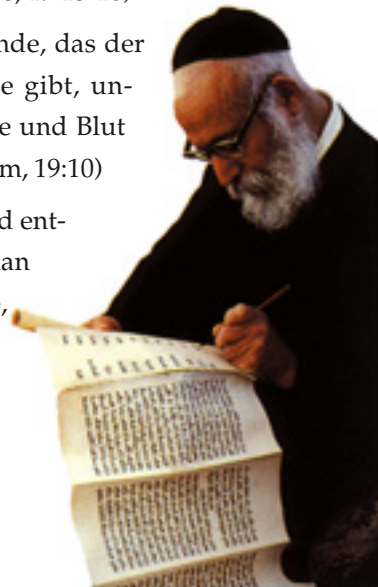
Im Alten Testament finden sich zahlreiche Befehle bezüglich der Menschen, die Schaden anrichten, morden, ungerecht regieren und anderes Unrecht tun.

Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten! Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses! ... (Exodus, 20:13-17)

Ihr sollt nicht unrecht handeln im Gericht, und sollst nicht... den Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten recht richten. 16Du sollst kein Verleumder sein unter deinem Volk. Du sollst auch nicht stehen wider deines Nächsten Blut; denn ich bin der HERR. 17Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern du sollst deinen Nächsten zurechtweisen, auf dass du nicht seineshalben Schuld tragen müssest. Du sollst nicht rachgierig sein noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; denn ich bin der HERR. (Leviticus, 19:15-18)

Dass nicht mitten in deinem Lande, das der HERR, dein Gott, dir zum Erbe gibt, unschuldiges Blut vergossen werde und Blut auf dich komme. (Deuteronomium, 19:10)

Errette die, so man töten will; und entzieh dich nicht von denen, die man würgen will. Sprichst du: "Siehe, wir verstehen's nicht!" meinst du nicht, der die Herzen wägt, merkt es, und der auf deine Seele achthat, kennt es ...? (Sprüche, 24:11, 12)



ES WURDE BEFOHLEN, GUTES ZU TUN

In der Thora gibt es zahlreiche Stellen, die die Verbreitung von Brüderlichkeit unter den Menschen ebenso befehlen wie Liebe, Opferbereitschaft und Bescheidenheit. Juden wurden ebenso wie Muslimen und Christen befohlen, Gutes zu tun, nicht vom rechten Weg abzuweichen, ausgeglichen und sanftmütig, tolerant und verzeihend zu sein. Es folgen einige dieser Empfehlungen:

Sie hassen den, der im Tore Recht spricht, und verabscheuen den, der aufrichtig redet. Darum, weil ihr den Geringen niedertretet und Getreideabgaben von ihm erhebet, sollt ihr die Häuser, die ihr aus Quadersteinen gebaut habt, nicht bewohnen... Denn Ich weiß, dass eurer Übertretungen viele und dass eure Sünden zahlreich sind, dass ihr den Gerechten dränget, Bestechung annehmet und die Armen im Tor unterdrückt! Darum muß der Kluge zu dieser Zeit schweigen; denn es ist böse Zeit. **Suchet das Gute und nicht das Böse, auf dass ihr lebet; dann wird der HERR mit euch sein, wie ihr sagt! Hasset das Böse und liebet das Gute und gebet dem Recht seinen Platz im Tor...** (Amos, 5:10-15)

DIE MENSCHEN WERDEN ZU GUTER MORAL EINGELADEN

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, **nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein** vor deinem Gott. (Micah, 6:8)

Wie lange wollt ihr unrecht richten und die Person der Gottlosen vorziehen? (Sela.) **Schaffet Recht dem Armen und**

Juden sind ebenso wie Muslime und Christen verpflichtet, den Menschen mit Anmut zu begegnen und Gutes zu tun.



dem Waisen und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Errettet den Geringen und Armen und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. (Psalmen, 82:2-4)

Die Redlichen leitet ihre Unschuld; aber ihre Verkehrtheit richtet die Abtrünnigen zugrunde. Reichtum hilft nicht am Tage des Zorns; **aber Gerechtigkeit errettet vom Tod.** Die Gerechtigkeit des Frommen ebnet seinen Weg; den Gottlosen aber bringt seine eigene Schuld zu Fall. **Die Gerechtigkeit der Redlichen rettet sie;** aber die Hinterlistigen fangen sich durch ihre eigene Gier. (Sprüche, 11:3-6)

Das Verlangen der Gerechten ist immer gut; die Hoffnung der Gottlosen lauter Übermut! (Sprüche, 11:23)

Wer eifrig das Gute sucht, ist auf sein Glück bedacht; wer aber nach Bösem trachtet, dem wird es begeben. (Sprüche, 11:27)

Der Gottlosen Weg ist dem HERRN ein Greuel; **wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, den hat Er lieb.** (Sprüche, 15:9)

Durch Gnade und Wahrheit wird Schuld gesühnt, und **durch die Furcht des HERRN weicht man vom Bösen.** Wenn jemandes Wege dem HERRN wohlgefallen, **so macht Er auch seine Feinde mit ihm zufrieden.** Besser wenig mit Gerechtigkeit, als ein großes Einkommen mit Unrecht. (Sprüche, 6:6-8)

Der Frommen Weg meidet das Arge... (Sprüche, 16:17)

Folge nicht bösen Leuten und wünsche nicht, bei ihnen zu sein; denn ihr Herz trachte nach Schaden, und ihre Lippen raten zu Unglück. (Sprüche, 24:1, 2)

Laure nicht als Gottloser auf das Haus des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht. Denn ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf; aber die Gottlosen versinken im Unglück. **Freue dich des Falles deines Feindes nicht, und dein Herz sei nicht froh über seinem Unglück; der HERR möchte es sehen...**

**Ob ihr Gutes zeigt oder verbergt
oder Böses vergebt, siehe, Gott
ist nachsichtig und mächtig.
(Sure 4:149 – an-Nisa)**



Erzürne dich nicht über die Bösen und eifere nicht über die Gottlosen. Denn der Böse hat nichts zu hoffen... (Sprüche, 24:15-20)

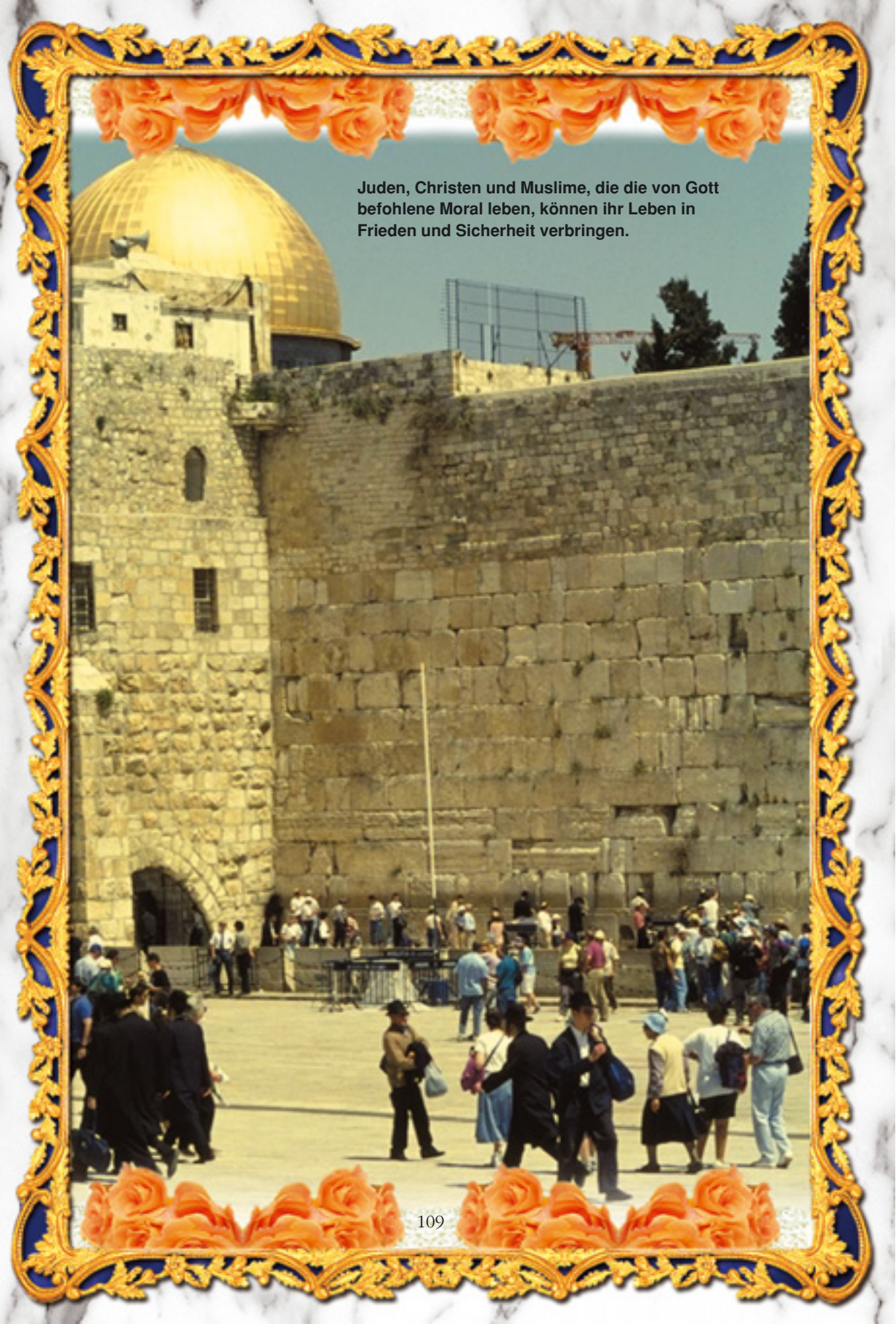
ES WURDE BEFOHLEN, FRIEDLIEBEND ZU SEIN

Ebenso wie den Muslimen wurde auch den Juden befohlen, Krieg zu verhindern und zuallererst auf die Sicherstellung des Friedens zu achten. In dem *Die christliche Moral* genannten Buch ist erklärt, wie sich ein Christ entsprechend dem Alten Testament zu verhalten hat.²⁴ So wurde verboten, schutzlosen Kindern während eines Krieges Schaden zuzufügen.

Da er nun seines Königreiches mächtig ward, schlug er seine Knechte, die seinen Vater, den König geschlagen hatten. **Aber die Kinder der Totschläger tötete er nicht, wie es denn geschrieben steht im Gesetzbuch Moses',** da der HERR geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben... (Zweites Buch der Könige, 14:5, 6)

EIN UMFELD, DAS ENTSPRECHEND DEM ALTEN TESTAMENT VON RELIGIÖSER MORAL BEHERRSCHT WIRD

Ebenso wie der Islam bietet auch das Judentum den Menschen das Modell einer beispielhaften Gesellschaft. Die schönsten Beispiele hierfür sind die Botschafter, die Gott den Menschen als Führer schickte, der Glaube an Gott, die gute Moral und die Sorgfalt, mit der die Verse Gottes praktiziert werden. Aus diesem Grund müssen die Gläubigen zuerst die Moral der Propheten für sich selbst als Beispiel nehmen und sich bemühen, ein Leben wie diese zu führen. Alle Besonderheiten der guten Moral, die die reli-



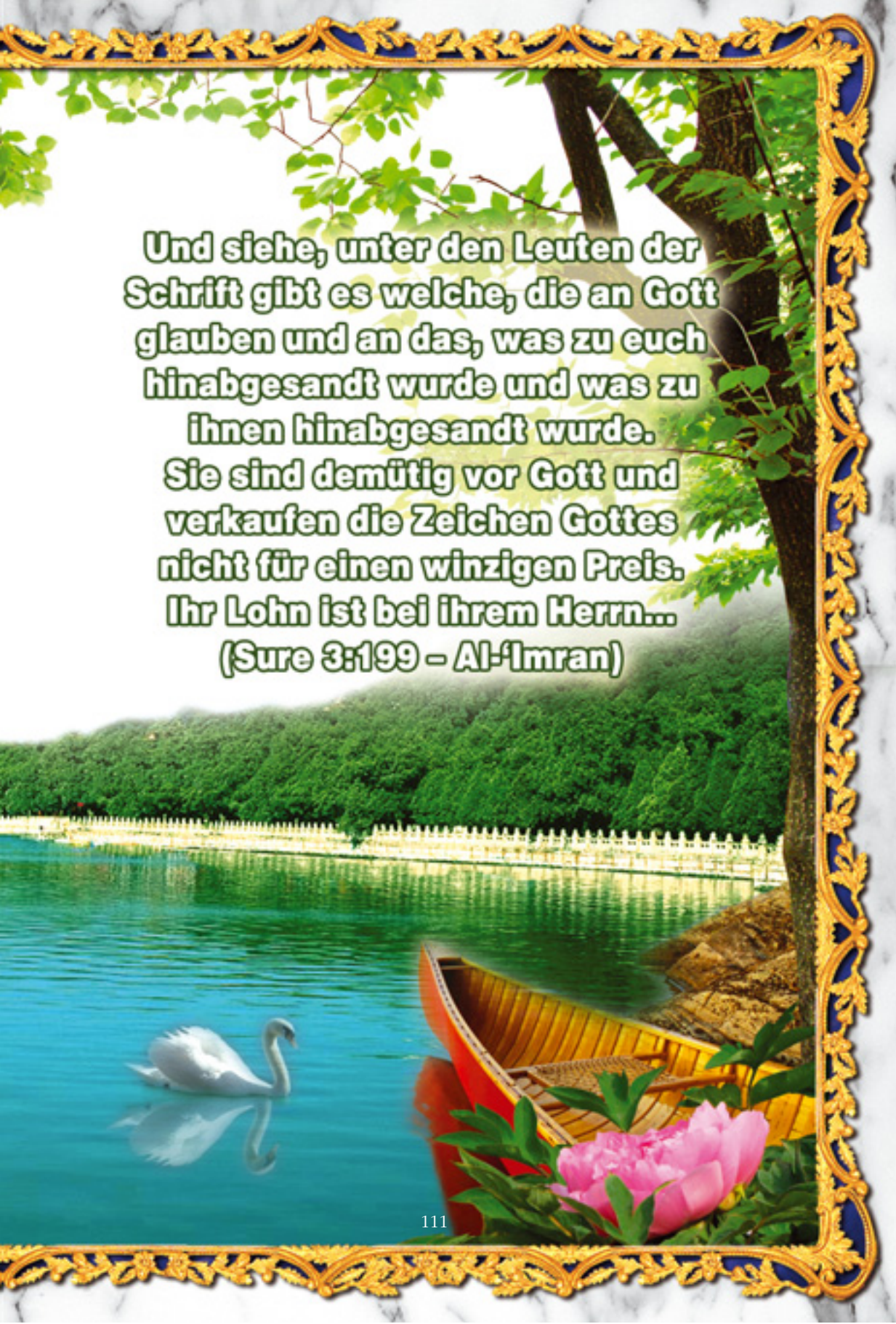
Juden, Christen und Muslime, die die von Gott befohlene Moral leben, können ihr Leben in Frieden und Sicherheit verbringen.

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN

göse Moral für die Menschen gewann, verbreiten sich unter den Menschen und führen zu einer Welt, die dem Paradies gleicht. In einer solchen Gesellschaft verschwinden die Übel von Terror und Anarchie. Denn die Gläubigen, die sich vor Gott fürchten, schrecken wegen der Sorgfalt, die sie Seinen Befehlen gegenüber empfinden, vor jeder Art Ungehorsam zurück und füllen die Welt mit friedvollen, toleranten, ausgeglichenen und verständnisvollen Menschen. Im Alten Testament wird anhand von Beispielen beschrieben, wie ein von der religiösen Moral beherrschtes Leben sein wird. Im folgenden einige dieser Beispiele:

Und das Recht wird in der Wüste wohnen und Gerechtigkeit auf dem Acker hausen, und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein, dass mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe. (Isaiah, 32:16-18)



The image features a serene landscape with a clear blue lake. A white swan is swimming in the water, and a red boat is docked on the right. In the foreground, there are pink peonies. A large tree with green leaves is on the right side. The background shows a green forest and a white fence. The entire scene is framed by a decorative gold and blue border.

Und siehe, unter den Leuten der Schrift gibt es welche, die an Gott glauben und an das, was zu euch hinabgesandt wurde und was zu ihnen hinabgesandt wurde. Sie sind demütig vor Gott und verkaufen die Zeichen Gottes nicht für einen winzigen Preis. Ihr Lohn ist bei ihrem Herrn... (Sure 3:199 - Al-'Imran)

Aber die Wüste und Einöde wird lustig sein, und das dürre Land wird fröhlich stehen und wird blühen wie die Lilien. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude... Sie sehen die Herrlichkeit des HERRN, den Schmuck unseres Gottes. Stärkt die müden Hände und erquickt die strauchelnden Knie! Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht!... Alsdann werden der Blinden Augen aufgetan werden, und der Tauben Ohren geöffnet werden; alsdann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen und Ströme im dürren Lande. (Isaiah, 35:1-6)

Wer in Gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer Unrecht haßt samt dem Geiz und seine Hände abzieht, dass er nicht Geschenke nehme; wer seine Ohren zustopft, dass er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, dass er nichts Arges sehe: der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß. (Isaiah, 33:15, 16)

Das ist aber ein Fasten, das Ich erwähle: Laß los, welche du mit Unrecht gebunden hast; laß ledig, welche du beschwerst; gib frei, welche du drängst; reiß weg allerlei Last; brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht von deinem Fleisch. Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird dich zu Sich nehmen. Dann wirst du rufen, so wird dir der HERR antworten; wenn du wirst schreien, wird Er sagen: Siehe, hier bin Ich. So du niemand bei dir beschweren wirst noch mit dem Fingern zeigen noch übel reddend und wirst den Hungrigen lassen finden dein

**Siehe, die da glauben, auch die
Juden und die Christen und die
Sabäer - wer immer an Gott
glaubt und an den Jüngsten Tag
und das Rechte tut, die haben
ihren Lohn bei ihrem Herrn. Keine
Furcht kommt über sie, und sie
werden nicht traurig sein.
(Sure 2:62 - al-Baqara)**

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN

Herz und die elende Seele sättigen: so wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. (Isaiah, 58:6-10)

DIE EMPFEHLUNGEN DES NEUEN TESTAMENTS AN DIE MENSCHEN FÜR EINE WELT VOLL LIEBE UND FRIEDEN

... *«Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Gemüt.» Das ist das erste und größte Gebot. Ein anderes aber ist ihm gleich: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.»* (Matthäus, 22:37-39)

Ebenso wie im Alten Testament befinden sich im Neuen Testament, zahlreiche Äußerungen, die den Menschen Gewalt verbieten. Die Menschen sind stets zum Vergeben und Frieden, zu Toleranz und Kompromiss aufgerufen. Deshalb fordert das Christentum von den Menschen, dass sie ausgeglichen, verständnisvoll, liebevoll und friedvoll sind. Die Moral der Christen, die der vom Propheten Jesus (a.s) herabgesandten Religion folgen, und die sich dessen gute Moral als Beispiel nehmen, wurde im Quran in der Sure al-Hadid folgendermaßen beschrieben:

Dann ließen Wir Unsere Gesandten ihren Spuren folgen. Und Wir ließen ihnen Jesus, den Sohn der Maria, folgen und gaben ihm das Evangelium. Und in die Herzen derer, die





ihm folgten, legten Wir Güte und Barmherzigkeit... (Sure 57:27 – al-Hadid)

In einer anderen Sure des Quran heisst es:

"... Und du wirst finden, dass den Gläubigen diejenigen am freundlichsten gegenüberstehen, die sagen: "Wir sind Christen", weil unter ihnen Priester und Mönche sind, und weil sie nicht hochmütig sind." (Sure 5:82 – al-Ma'ida)

Gott lobt die gute Moral der Christen, die sich mit aufrichtigem Herzen Gott zuwenden. Die positive Moral der Christen basiert auf den Vorschriften der Bibel. In der Bibel wurde den Christen befohlen, Schlechtes mit Gutem zu vergelten, die Menschen ohne Gegenleistung zu lieben und Hilfe zu leisten. Im Neuen Testament wurde ein besonderes Wort benutzt, um die "Liebe ohne Gegenleistung" zu erklären, die die Gläubigen unserem Herrn und den anderen Gläubigen gegenüber empfinden. Ein Buch, das sich mit der christlichen Moral befasst, erklärt dies folgendermaßen:

“Agape” ist das Wort, das (in der Bibel) am meisten für Liebe benutzt wird (116 mal in 115 Aussagen). Agape ist die Liebe, die jederzeit gegeben wird und die keine Gegenleistung erwartet.²⁵

Im Folgenden sind einige Bibelstellen angeführt, die den Menschen vom Schlechten und Blutvergießen abhalten sollen und die eine gute Moral fördern.

LIEBEN OHNE GEGENLEISTUNG. LIEBEVOLL UND BARMHERZIG SEIN

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet; dass, wie Ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. (Johannes, 13:34)

Die Liebe sei ungeheuchelt! Hasset das Böse, hanget dem Guten an! **In der Bruderliebe seid gegeneinander herzlich, in der Ehrerbietung komme einer dem andern zuvor! Im Fleiß lasset nicht nach**, seid brennend im Geist, dienet dem Herrn! Seid fröhlich in Hoffnung, in Trübsal haltet stand, seid beharrlich im Gebet! Nehmet Anteil an den Nöten der Heiligen, beleiþiget euch der Gastfreundschaft! Segnet die euch verfolgen, segnet und fluchet nicht! (Römer, 12:9-14)

Seid niemand etwas schuldig, als dass ihr einander liebet; denn **wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt**. Denn die Forderung : **«Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, laß dich nicht gelüsten»** (und welches andere Gebot noch sei), wird zusammengefaßt in diesem Wort: **«Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!»** Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; so ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. (Römer, 13:8-10)

Euch aber möge der Herr voll und überströmend machen in

**Und die Leute des Evangeliums
sollen nach dem urteilen, was Gott
darin herabgesandt hat; und wer
nicht Urteil nach dem spricht,
was Gott hinabgesandt hat - das
sind fürwahr Frevler.
(Sure 5:47 - al-Ma'ida)**



**Sprich: "O Leute der Schrift! Kommt herbei! Einigen wir uns darauf, dass wir Gott allein dienen und nichts neben Ihn stellen und dass die einen von uns die anderen nicht zu Herren neben Gott annehmen." Und wenn sie den Rücken kehren, dann sprecht: "Bezeugt, dass wir Gottergebene (Muslime) sind."
(Sure 3:64 – Al-'Imran)**

der Liebe zueinander und zu allen, gleichwie auch Wir sie haben zu euch. (I Thessalonier, 3:12)

Und es trat einer der Schriftgelehrten herzu, der ihrem Wortwechsel zugehört hatte, und da er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das vornehmste Gebot unter allen? Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste aller Gebote ist: **«Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist alleiniger Herr; und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Gemüte und mit aller deiner Kraft!»** Dies ist das vornehmste Gebot. Und das andere ist ihm gleich: **«Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!»** Größer als diese ist kein anderes Gebot. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht so, Meister! Es ist in Wahrheit so, wie du sagst, dass nur ein Gott ist und kein anderer außer ihm; und ihn zu lieben von ganzem Herzen und mit ganzem Verständnis und von ganzer Seele und mit aller Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. (Markus, 12:28-33)

Nachdem ihr eure Seelen durch Gehorsam gegen die Wahrheit gereinigt habt zu ungeheuchelter Bruderliebe, **so liebet einander nachhaltig und von Herzen...** (I Petrus, 1:22, 23)

Endlich aber seid alle gleichgesinnt, **mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet**, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr Segen ererbet. (I Peter, 3:8, 9)

Vor allem aber habet gegeneinander nachhaltige Liebe; denn die Liebe deckt eine Menge von Sünden. Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren! Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfachen Gnade Gottes. (I Petrus, 4:8-10)

LIEBE SCHLIESST DIE FEINDE EIN

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: «Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen!» Ich aber sage euch: **Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.** (Matthäus, 5:43, 44)

Euch aber, die ihr zuhöret, sage ich: **Liebet eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen, und bittet für die, welche euch beleidigen! Dem, der dich auf den Backen schlägt, biete auch den andern dar, und dem, der dir den Mantel nimmt, verweigere auch den Rock nicht. Gib jedem, der dich bittet, und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere es nicht zurück. Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, tut auch ihr ihnen gleicherweise.**

Und wenn ihr die liebet, die euch lieben, was für eine Gnade habt ihr? Denn auch die Sünder lieben ihre Liebhaber. Und wenn ihr euren Wohltätern Gutes tut, was für eine Gnade habt ihr? Denn auch die Sünder tun dasselbe. Und wenn ihr denen leihet, von welchen ihr wieder zu empfangen hoffet, was für eine Gnade habt ihr?



Denn auch die Sünder leihen den Sündern, um das Gleiche wieder zu empfangen. **Vielmehr liebet eure Feinde und tut Gutes und leihet, ohne etwas dafür zu erhoffen;** so wird euer Lohn groß sein... (Lukas, 6:27-35)

EINE GUTE MORAL AUFWEISEN

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen! Selig sind die Friedfertigen... (Matthäus, 5:7-9)

Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet; verurteilt nicht, so werdet ihr nicht verurteilt; sprecht los, so werdet ihr losgesprochen werden! Gebet, so wird euch gegeben werden; ein gutes, vollgedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man euch in den Schoß geben. Denn mit eben dem Maße, mit welchem ihr messet, wird euch wieder gemessen werden. (Lukas, 6:37, 38)

Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, den Balken aber in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, halt, ich will den Splitter herausziehen, der in deinem Auge ist, während du doch den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann magst du sehen, wie du den Splitter herausziehst, der in deines Bruders Auge ist! (Lukas, 6:41, 42)

Ziehet nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte, **herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld, ertraget einander und vergebet einander, wenn einer wider den andern zu klagen hat...** Über dies alles aber habet die Liebe, welche das Band der Vollkommenheit ist. (Kolosser, 3:12-14)

Im übrigen, meine Brüder, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was liebenswert, was wohl lautend, was irgend eine Tugend oder ein Lob ist, dem denket nach. (Philipper, 4:8)

... «Gott widersteht den Hoffärtigen; aber den Demütigen gibt er

Gnade.» So unterwerfet euch nun Gott! **Widerstehet dem Teufel, so flieht er von euch**; naht euch zu Gott, so naht Er Sich zu euch! Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, die ihr geteilten Herzens seid! Fühlet euer Elend, trauert und heulet! Euer Lachen verkehre sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit! Demütiget euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen. **Verleumdet einander nicht, ihr Brüder!** Wer einen Bruder verleumdet oder seinen Bruder richtet, der verleumdet das Gesetz und richtet das Gesetz; wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter, sondern ein Richter des Gesetzes. Einer nur ist Gesetzgeber und Richter, Er, der retten und verderben kann; wer aber bist du, dass du deinen Nächsten richtest? (James, 4:6-12)

BEDÜRFTIGEN HELFEN. GUTES TUN

Denn es gibt keinen guten Baum, der schlechte Frucht bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Frucht bringt. Denn jeder Baum wird an seiner Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man keine Feigen, und vom Dornbusch liest man keine Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatze seines Herzens das Gute hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatze seines Herzens das Böse hervor. Denn wes das Herz voll ist, des geht sein Mund über. (Lukas, 6:43-45)

Ihr aber, Brüder, **werdet nicht müde, Gutes zu tun!** Wenn aber jemand unsrem brieflichen Wort nicht gehorcht, den kennzeichnet dadurch, dass ihr nicht mit ihm umgehet, damit er sich schämen muß; doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weiset ihn zurecht als einen Bruder. (II Thessalonier, 3:13-15)

**Die da spenden in Freud und
Leid und den Zorn unterdrücken und
den Menschen vergeben -und Gott
liebt die Gutes Tuenden.
(Sure 3:134 - Al-'Imran)**

Da fragte ihn das Volk und sprach: Was sollen wir denn tun? Und er antwortete und sprach zu ihnen: **Wer zwei Röcke hat, gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, tue ebenso!** Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen wir tun? Er sprach zu ihnen: **Fordert nicht mehr, als was euch verordnet ist!** Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: **Mißhandelt niemand, erhebet keine falsche Anklage und seid zufrieden mit eurem Sold!** (Lukas, 3:10-14)

Überall habe ich euch gezeigt, dass man so arbeiten und **sich der Schwachen annehmen und der Worte von Jesus eingedenk sein müsse, da er selbst gesagt hat: Geben ist seliger als nehmen!** (Apostelgeschichte, 20:35)

Wenn einer dient, sei es so in dem Dienst; wenn einer lehrt, in der Lehre; wenn einer ermahnt, in der Ermahnung. Wer gibt, gebe in Einfalt; wer vorsteht, tue es mit Fleiß; wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit! (Römer, 12:7, 8)

Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr durch Gutestun den unverständigen und unwissenden Menschen den Mund stopfet; als Freie, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckmantel der Bosheit, sondern als Knechte Gottes. Ehret jedermann, liebet die Bruderschaft, fürchtet Gott, ehret den König! (I Petrus, 2:15-17)

Denn «wem das Leben lieb ist und wer gute Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vor Bösem und seine Lippen, dass sie nicht trügen; er wende sich vom Bösen und tue Gutes, er suche den Frieden und jage ihm nach! Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und Seine Ohren merken auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die gerichtet, welche Böses tun.» (I Petrus, 3:10-12)

**Diese werden ihren Lohn doppelt
empfangen, weil sie ausharrten und
das Böse mit Gutem zurückwiesen
und von dem, womit Wir sie
versorgten, spendeten.
(Sure 28:54 - al-Qasas)**

VOM SCHLECHTEN ABSTAND HALTEN UND FRIEDVOLL SEIN

Woher kommen Kriege, und woher kommen Streitigkeiten unter euch? Kommen sie nicht von den Lüsten, die in euren Gliedern streiten? **Ihr seid begehrllich und habet nicht, ihr mordet und eifert und könnt es doch nicht erlangen; ihr streitet und krieget.** Ihr erlanget es nicht, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und bekommt es nicht, weil ihr übel bittet, um es mit euren Wollüsten zu verzehren. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer immer der Welt Freund sein will, macht sich zum Feinde Gottes! (James, 4:1-4)

Seid aber gegeneinander freundlich, barmherzig, vergebet einander, gleichwie auch Christus euch vergeben hat. (Epheser, 4:32)


Selig sind die Friedfertigen... (Matthäus, 5:9)

Ist es möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächet euch nicht selbst, ihr Lieben... denn es steht geschrieben: «Die Rache ist Mein, ich will vergelten, spricht der Herr.» **Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn! Wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.** (Römer, 12:18-20)


Habt acht auf euch selbst! Wenn aber dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn es ihn reut, so vergib ihm. (Lukas, 17:3)

HARUN YAHYA (ADNAN OKTAR)

**Und Gott lädt zur Wohnung des
Friedens ein und leitet, wen Er will,
auf einen rechten Pfad.
(Sure 10:25 – Yunus)**



**DIE TOLERANTE
UND LIEBEVOLLE
MORAL UNSERES
PROPHETEN
(S.A.W.S)**



Der wichtigste Schritt im kulturellen Kampf mit dem Terror besteht darin, sich intellektuell mit der Verbreitung der religiösen Moral unter den Menschen auseinanderzusetzen. Der einzige Weg, den Brunnen des Blutvergießens trocken zu legen ist, die Besonderheiten der guten Moral, die in der Bibel und im Quran beschrieben sind, aus dem ausgeglichenen Blickwinkel der Liebe, Güte, Barmherzigkeit und Toleranz zu erläutern. Insbesondere für den im Namen der Religion praktizierten Terror, besteht die Lösung aus dem richtigen Erklären der Religion und aus dem Verständnis der moralischen Werte.

Deshalb muß den Menschen ein Beispiel vorliegen und eine Quelle, die sie als Wegweiser betrachten. Diese Quelle ist der Quran, das Beispiel ist das Leben Unseres Propheten.

In diesem Abschnitt lernen wir die gute Moral Gottes im Licht der Quranischen Verse und der Hadithe kennen, die unser Prophet in jedem Moment seines Lebens in hervorragender Weise lebte. Zweifellos wird das größte Hindernis für den Terror eine Gesellschaft von Menschen sein, die sich die Botschafter Gottes zum Vorbild genommen hat. In einem solchen Umfeld ist es für den Terror unmöglich, zu überleben. Terroristen, denen Menschenliebe unbekannt ist, die aggressiv und intolerant sind, die mit Menschen anderer Ansichten nicht ins Gespräch kommen können, die auf die Gedanken des Gegenüber keinen Wert legen, die schnell wütend werden und jedes Problem mit Gewalt zu lösen trachten, solche Menschen erreichen ihre Ziele niemals in einer Gesellschaft, die auf Liebe und Toleranz gegründet ist.


DER PROPHET (S.A.W.S) WAR EIN TOLERANTER MENSCH VOLLER LIEBE

Zur Zeit unseres Propheten existierten in Arabien Gesellschaften, die verschiedenen Religionen, unterschiedlicher Kulturen und Anschauungsweisen angingen. Juden, Christen, Sabäer, Zoroastrer und Heiden lebten miteinander. Darüber hinaus gab es zahlreiche Stämme, die einander feindlich gesinnt waren, obwohl sie den gleichen Glauben hatten. Allerdings wandte sich unser Prophet (s.a.w.s) jedem – welcher Religion er auch angehörte – mit Güte, Geduld, Toleranz und Liebe zu und lud die Menschen zur Religion ein. Dieses Verhalten, das der Prophet Muhammad (s.a.w.s) den Menschen gegenüber an den Tag legte, wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

Und dank der Barmherzigkeit Gottes warst du gütig zu ihnen. Wärest du aber grob und hartherzig gewesen, so wären sie von dir davongelaufen. Darum vergib ihnen und bete für sie um Verzeihung... (Sure 3:159 – Al-Imran)

Im Quran wird niemand gezwungen, zum Islam überzutreten. Der Muslim ist lediglich dazu verpflichtet, Gottes Religion zu erklären. Allerdings geschieht es mit dem Wunsch Gottes, diese Person den rechten Weg finden zu lassen und sie zum Glauben zu bringen. Niemand kann einen Anderen zum Glauben und zur Andachtsübung zwingen. Unser Prophet (s.a.w.s) praktizierte diesen Befehl Gottes stets mit Sorgfalt und brachte immer wieder zum Ausdruck, dass die Religion nur gelebt werden kann, wenn es im Herzen gewünscht wird. In einem Vers teilt Gott folgendermaßen mit, wie sich der Prophet (s.a.w.s) anderen Menschen gegenüber verhalten sollte:

Wir wissen wohl, was sie sagen; doch du kannst sie nicht zwingen. Darum ermahne mit dem Quran alle, die Meine Drohung fürchten. (Sure 50:45 – Qaf)

The image features a highly decorative golden border with intricate floral and scrollwork patterns. Inside the border, the background is a photograph of a mosque's interior, characterized by a series of arches and columns. A brilliant, starburst light emanates from the far end of a central aisle, creating a strong lens flare effect. In the foreground, a large, ornate golden chest or box with Arabic calligraphy is positioned on a reflective surface, likely water, which shows ripples and a clear reflection of the chest and the light source. The overall color palette is dominated by gold, yellow, and blue tones.

**O Prophet! Wir haben dich
entsandt als Zeugen,
Freudenboten und Warner und
als einen, der mit Seiner
Erlaubnis zu Gott einlädt, und
als ein leuchtendes Licht.
(Sure 33:45, 46 – al-Ahzab)**

**Damit ihr an Gott und Seinem
Gesandten glaubt und damit
ihr ihm beisteht und ihn ehrt
und damit ihr Ihn morgens
wie abends preist.
(Sure 48:9 - al-Fath)**

Unser Prophet (s.a.w.s) befahl in einem Spruch folgendermaßen: *“Ich wurde mit toleranter Glaubensfestigkeit (Eigenschaft derjenigen, die von der Religion des Propheten Abraham sind) geschickt, wer sich meiner Sunna entgegenstellt ist nicht von mir”*²⁶ und rief mit einem anderen Ausspruch den Gläubigen folgendermaßen zu: *“Ich wurde geschickt um barmherzig und tolerant zu sein...”*²⁷ Die hervorragende Moral unseres Propheten (s.a.w.s) wird in einer anderen Aussage folgendermaßen ausgedrückt:

Jemand, der, wenn er wütend ist (sein Selbst beherrscht) und mit Nachgiebigkeit entgegnet, der erlangt die Liebe Gottes!²⁸

Es gibt zahlreiche Hadithe bezüglich der barmherzigen, gütigen und toleranten Moral unseres Propheten (s.a.w.s). So sagte der Prophet (s.a.w.s) zum Beispiel *“Jemand der sich der Menschen nicht erbarmt, der erbarmt sich auch nicht Gottes”*²⁹ Seine anderen Aussagen lauten folgendermaßen:

*“Erbarmt euch und man wird sich euer erbarmen. Vergebt, und euch wird vergeben. Schade um die Geburtshelfer des leeren Geschwätzes, Schade um diejenigen, die ihre Sünden wissender Weise fortsetzen und um diejenigen, die nicht um die Vergebung ihrer Sünden bitten.”*³⁰

*“Gott ist ein Freund (barmherzig und gütig), liebt die Gefährten und was er dem Freund entgegnet, wird niemals mit etwas anderem gegeben.”*³¹

Der große Islammkundler Imam Gazali umreißt das Verhalten des Propheten (s.a.w.s) gegenüber den Menschen seiner Umgebung mit dem Wissen der Hadisgelehrten:

Er war sehr weit entfernt vom Erzürnen und war schnell zufrieden. Menschen gegenüber war er der gütigste aller Menschen. So dass der gesegnetste der Menschen derjenige

ist, der den Menschen dient, der nützlichste der Menschen derjenige, der den Menschen Nutzen bringt.³²

Die Menschenliebe, Sensibilität und Güte, die die Menschen aus der Umgebung unseres Propheten (s.a.w.s) mit der Religion verband, und die deren Herzen für die Religion erwärmte, ist die Außerordentlichkeit der Moral, die für alle Muslime von großer Wichtigkeit ist. Diese schönen Eigenschaften unseres Propheten (s.a.w.s), die ein Beispiel für die gesamte Menschheit darstellen, werden in der Sure at-Tauba folgendermaßen mitgeteilt:

Wahrlich, nun kam bereits ein Gesandter aus eurer Mitte zu euch. Schwer liegen euere Missetaten auf ihm. Fürsorglich ist er für euch! Gegen die Gläubigen (aber) ist er gütig und barmherzig. (Sure 9:128 – at-Tauba)

Liebe, Güte, Toleranz und Barmherzigkeit sind die gemeinsamen Besonderheiten der Botschafter, die Gott als Führer auf den rechten Weg sandte. Gott berichtet im Quran auch davon, dass die anderen Propheten mit "Empfindlichkeit für Liebe" beehrt wurden und zeigt diesbezüglich den Propheten Johannes (a.s), der von Ihm Weisheit erhielt, als ein Beispiel für die Menschen. Im Vers spricht er über diesen gesegneten Menschen: **"Und Mitgefühl und Reinheit von Uns. Und er war fromm."** (Sure 19:13 – Maryam)

DER PROPHET (S.A.W.S) WAR EIN FÜHLIGER UND WEICHERZIGER MENSCH

Unser Prophet (s.a.w.s) hatte ständig Kontakt zu Menschen aller Schichten und er sprach mit jedem, von den Höchsten bis zu den Sklaven, von den alleinstehenden Waisen bis zu den Frauen und Kindern. Es stand mit all den Menschen in einem guten Dialog, deren Sozialstruktur, Lebensweisen, Charaktere und Gewohnheiten

vollkommen verschieden voneinander waren, gewann deren Seelen und legte gegenüber jedem ein liebenswürdiges, verständnisvolles, geduldiges und freundliches Verhalten an den Tag.

Wie den Ereignissen zu entnehmen ist, die die Gefährten überlieferten, die dem Propheten (s.a.w.s) nahestanden, war er "in höchstem Maße liebenswürdig, vornehm, fein, freundlich und feinfühlig". Der Ausspruch des Propheten (s.a.w.s) *"Ich wurde gesandt um mit den Menschen 'freundlich zu sein'"*³³ ist Zeichen seines hohen charakterlichen Niveaus. Aische (r.a), die den Propheten (s.a.w.s) sehr genau kannte, sagte *"Es gibt keinen, der über eine bessere Moral verfügt als der Prophet Gottes. Wenn ihn jemand von seinen Gefährten oder aus der Familie zu sich ruft, antwortet er mit 'Bitte schön'. Aus diesem Grund befahl Ihm Gott 'Du bist mit der Bestimmung von hoher Moral,'"*³⁴ und erklärte so die gute Moral, die sie bei Ihm sah. Anas, der im Hause unseres Propheten (s.a.w.s) aufwuchs und diesem jahrelang diente, beschrieb die unvergleichliche Liebenswürdigkeit des Propheten (s.a.w.s) folgendermaßen:

"Mit ganzer Seele hört er jemanden zu, der ihn etwas fragt und verläßt den Fragenden nicht, bevor dieser gegangen ist. Wenn der Prophet Gottes jemandem die Hand schüttelt oder jemandem die Hand hinstreckt um diese zu schütteln, dann zieht er diese erst zurück, wenn der andere seine Hand zurückzieht. Wenn er mit jemandem Angesicht zu Angesicht steht, dann wendet der Prophet Gottes sein Gesicht erst ab, wenn sein Gegenüber sein Gesicht abwendet. Niemals streckt er die Beine in Richtung eines vor ihm Sitzenden aus. Trifft er mit jemanden zusammen, grüßt er zuerst. Das Händeschütteln mit den Gefährten beginnt er zuerst."

"Niemals schneidet er jemandem das Wort ab. Stets beendet er

seine Rede, Er beendete das Gespräch erst, wenn die sprechende Person ihre Rede beendete oder aufstand, um zu gehen.

“Dem großmütigen Gesandten diente ich zehn Jahre. Wirklich, niemals sagte er ‘Oh je’ zu mir. Ebenso wie er mich niemals wegen eines Befehls ausschimpfte, den zu erfüllen ich mich verspätete oder den ich nicht erfüllte, so befahl er seiner Familie, wenn diese mich ausschimpfen wollte, ‘stört ihn nicht, wenn diese Arbeit gewürdigt worden wäre, hätte er sie erledigt.’”

Eines Tages befahl er mir wegen einer Sache anderswo hinzugehen. Nachdem ich gegangen war sah ich auf der Straße ein paar Kinder spielen und versank in der Beobachtung ihres Spiels. Gerade da fasste jemand von hinten meinen Kopf mit zwei Händen. Als ich mich umdrehte und schaute war er selbst es. Er lachte mich an und sagte: ‘Bist Du dorthin gegangen wo ich Dir sagt, mein lieber Enes?’ Ich sagte ‘Nein, ich bin noch nicht gegangen, ich werde gehen’.

Ich habe ihm jahrelang gedient. Wirklich nicht ein einziges Mal erinnere ich mich bei einer Sache, die ich erledigt hatte ‘Warum hast du das getan’ gehört zu haben, oder bei einer Sache, die ich nicht erledigt hatte ‘Warum hast Du das nicht getan?’³⁵

Der Prophet bildete während seines ganzen Lebens Tausende von Menschen aus und war für Menschen, die die Religion und die gute Moral nicht kannten, der Anlaß für gutes Verhalten, Feinfühligkeit, Großzügigkeit und für hervorragende Charaktereigenschaften. Der Prophet, der mit seinen Worten, Verhaltensweisen und seiner Moral Anlaß für die Bekehrung von Milliarden von Menschen wurde, ist für die Menschen der gesegnetste Wegweiser und Erzieher.

UNSER PROPHET (S.A.W.S) ERMAHNTE DIE GLÄUBIGEN LIEBEVOLL ZU SEIN

Worauf unser Prophet (s.a.w.s) vor allem Wert legte, war, dass sich die Gläubigen einander – ohne ein bestimmtes Interesse zu verfolgen – mit von Herzen kommender Liebe mochten und keine schlechten Gefühle wie Haß, Wut oder Eifersucht füreinander empfanden. Dabei war er den Gläubigen das schönste Beispiel und erteilte ihnen häufig Empfehlungen.

Eine Aussage, die Gott im Quran unserem Propheten (s.a.w.s) zu gebrauchen befahl, lautet folgendermaßen:

Das ist es, was Gott Seinen Dienern verheißt, die glauben und das Rechte tun. Sprich: "Ich verlange dafür keinen Lohn von euch. Aber liebt dafür (euere) Nächsten." Wer eine gute Tat begeht, dem werden Wir gewiß noch mehr an Gutem erweisen. Gott ist fürwahr verzeihend und erkenntlich. (Sure 42:23 – asch-Schura)

Einige der heiligen Hadithe über die Liebe, Freundschaft und Brüderlichkeit unseres Propheten (s.a.w.s) lauten folgendermaßen:

“Ein Gläubiger wünscht für sich selbst und für seinen geliebten Bruder.”³⁶

“Beschenkt euch, liebt euch. Schenkt euch Nahrungsmittel. Dies resultiert in einer Erweiterung eurer Nahrung.”³⁷

“Besucht euch, beschenkt euch. Denn Besuch vernietet die Liebe, ein Geschenk löst schlechte Gefühle im Herzen los und wirft diese ab.”³⁸

“Seid nicht eifersüchtig aufeinander, haßt euch nicht, sagt euch keine schlechten Worte, wendet euch nicht die Rücken zu, hetzt nicht euere Freunde aufeinander. Die Diener Gottes mögen Brüger sein.”³⁹

Das Leid der euch vorausgegangenen Gesellschaften befiehl auch euch: Neid und Haß. Haß zu nähren ist etwas, dessen Wurzel ausgegraben werden. Ich schwöre bei Gott, ohne zu glauben könnt ihr nichts ins Paradies kommen. Wenn ihr einander nicht liebt, könnt ihr nicht glauben. Soll ich euch von etwas berichten, das unter euch geliebt werden wird? Verbreitet den Gruß unter euch.“⁴⁰

Nach dem Glauben liebt Gott vernünftige Menschen.⁴¹

Grollt einander nicht, seid nicht auf den anderen eifersüchtig, wendet euch nicht den Rücken zu und unterbrecht nicht euer Verhältnis; Oh, ihr Diener Gottes, werdet alle Brüder!⁴²

Denke und schau: Wegen Deiner roten oder schwarzen Haut bist Du nicht wertvoller als jemand anders; Außerordentlichkeit ist lediglich mit strenger Frömmigkeit!“⁴³

DER PROPHET (S.A.W.S) WAR GERECHT

Die Entscheidungen, der Prophet Muhammad (s.a.w.s) unter den Muslimen traf, das gerechte und tolerante Verhalten, das er gegenüber Personen anderer Religion, Sprache, Rasse und Völkern an den Tag legte und auch die Gleichbehandlung von Arm und Reich, so wie es Gott in dem Vers mitteilte, ist für alle Menschen ein großes Beispiel. In einem Vers befahl Gott dem Propheten Muhammad (s.a.w.s) **“... Und wenn du richtest, richte zwischen ihnen in Gerechtigkeit. Siehe, Gott liebt die Gerechtigkeit übenden.”** (Sure 5:42 – al-Ma’ida) und der Prophet ließ auch unter den schweren Bedingungen, unter denen er sich befand, niemals von der Gerechtigkeit ab.

Während der Zeit seines Prophetentums geschahen einige Ereignisse, die sein gerechtes Verhalten in beispielhafter Weise darstellen. In der Region, in der der Prophet (s.a.w.s) lebte, wohnten

**O ihr, die ihr glaubt! Steht in
Gerechtigkeit fest, wenn ihr vor
Gott bezeugt. Der Haß gegen
(bestimmte) Leute verführe euch
nicht zu Ungerechtigkeit. Seid
gerecht, das entspricht mehr der
Gottesfurcht. Und fürchtet Gott.
Siehe, Gott kennt euer Tun.
(Sure 5:8 - al-Ma'ida)**

Das Ölfarbenbild von Alain
Lesieutre, "Obelisk, Istanbul" 1855,
Paris

Menschen verschiedenster Religionen, Sprachen, Rassen und Stämme. Für diese Gesellschaften war es ebenso schwierig in Ruhe und Sicherheit zu leben, wie es schwierig war, diejenigen auszuschalten, die Zwietracht unter ihnen verbreiteten. Allerdings wurde die Gerechtigkeit unseres Propheten auch für diese Gesellschaften zum Quell von Ruhe und Sicherheit, wie sie es bereits für die Muslime war. Zur Zeit des Jahrhunderts der Glückseligkeit wurde auf der arabischen Halbinsel jeder gerecht behandelt, ohne Unterschied ob Christ, Jude oder Heide.

Diese gute Moral des Propheten (s.a.w.s) muß heute beispielhaft für das Verhalten von Menschen unterschiedlicher Religionen sein. Die Gerechtigkeit unseres Propheten (s.a.w.s) sicherte den Kompromiß zwischen den Menschen unterschiedlicher Rassen. Der Prophet (s.a.w.s) teilt auch in zahlreichen Ansprachen und sogar in seiner Abschiedspredigt mit, dass es bei den Rassen keine Überlegenheit geben kann und – wie Gott in dem Vers mitteilte – **“Überlegenheit eine eine Angelegenheit der Frömmigkeit sein wird“**. In den anderen Hadithen befahl er folgendermaßen:

“Ihr Menschen! Ihr seid alle die Kinder von Adam. Adam wurde jedoch aus Erde erschaffen. Die Menschen müssen es unbedingt sein lassen, sich mit ihren Rassen zu loben.”⁴⁴

“Es besteht kein Anlaß diesen euren Stamm für Überlegenheit oder Hochmut herzunehmen. (Ihr Menschen)! Ihr seid alle die Kinder Adams. Ihr seid alle wie die gleichgestellten Weizenkörner in einem Mass... Jedoch gibt es keine Überlegenheit des einen über den anderen mit Ausnahme der Religion und Frömmigkeit. Zum schlecht sein reicht es für eine Person, Widerwillen gegen eine andere zu empfinden, diese zu erniedrigen, geizig, von schlechtem Charakter zu sein oder die Grenzen und Schranken durchbrochen zu haben.”⁴⁵

UNSER PROPHET (S.A.W.S) WAR AUF DER SEITE DES FRIEDENS

Unser Prophet (s.a.w.s) verlangte niemals danach Krieg zu führen, sondern bemühte sich stets darum, die Islamische Moral den Menschen auf dem Wege des Friedens nahezubringen. Deshalb entgegnete er den schweren Angriffen und dem Druck jahrelang mit Geduld; als allerdings die Notwendigkeit bestand diesem Druck zu antworten, erlaubte er nach einer göttlichen Offenbarung den Krieg. Er eröffnete erst Krieg gegen ein Land, wenn Druck und Angriffe Lebensgefahr zeigten und der Weg zum Frieden vollständig verschlossen war.

Der Krieg in 629 war für die Muslime der blutigste und schwierigste Krieg zu Lebzeiten unseres Propheten (s.a.w.s). Er bestimmte Zaid b. Harise zum Kommandanten des Heeres und gab dem Heer folgende Empfehlungen:

Führt Krieg mit dem Namen Gottes, auf dem Weg Gottes und gegen diejenigen, die Gott leugnen. Begeht keinen Verrat. Schneidet keine Körperteile ab wie Ohren und Nasen. Tötet keine Kinder und Frauen, Alte und in ihre Gotteshäuser zurückgezogenen Männer der Religion. Haut keine Dattelpalmen und andere Bäume um, reißt keine Gebäude nieder.⁴⁶



Die moralischen Prinzipien, die im Krieg unbedingt eingehalten werden müssen, werden in den Hadithen folgendermaßen erwähnt:

1. Man kämpft nur gegen diejenigen, die den Krieg fördern oder im Krieg kämpfen.
2. Mönche in den Kirchen werden auf keine Weise berührt.
3. Kindern wird kein Schaden zugefügt.
4. Frauen wird kein Schaden zugefügt.
5. Alten wird kein Schaden zugefügt.
6. Bestellten Feldern wird kein Schaden zugefügt.
7. Verträgen wird Loyalität zugesichert, Vereinbarungen bleibt man treu.
8. Tieren wird kein Schaden zugefügt.
9. Es wird keine Folter ausgeübt.
10. Städte werden nicht zerstört.⁴⁷

Das Dokument von Medina, das der Prophet (s.a.w.s) mit den jüdischen und ungläubigen Gesellschaften unterzeichnete, ist ein wichtiges Beispiel für Gerechtigkeit. Diese Vereinbarung, die vorbereitet wurde um unter den verschiedenen Glaubensrichtungen anhängenden Gesellschaften Gerechtigkeit herzustellen, und um die Interessen jeder Gesellschaft zu wahren, brachte auch den Gesellschaften Frieden, die jahrelang in Feindschaft lebten. Einer der wichtigsten Inhalte des Medina Dokumentes ist die Gewährleistung der Glaubensfreiheit. Der diesbezügliche Paragraph lautet folgendermaßen:

“Die Ben-i Avf Juden sind von der gleichen Religionsgemeinschaft wie die Gläubigen, die Religion der Juden ist für diese selbst, die Religion der Muslime für diese selbst.”⁴⁸

Im 16. Artikel des Dokuments von Medina wurde mitgeteilt
“Von uns unterworfenen Juden werden das Recht auf unsere Hilfe und un-

sere Unterstützung gewinnen, ohne irgendeine Ungerechtigkeit zu erleben und ohne dem Feind zu helfen.“⁴⁹

Auch die Gefährten nach unserem Propheten (s.a.w.s) blieben dieser Vorschrift treu, die unser Prophet (s.a.w.s) in die Vereinbarung setzen lies; die gleiche Vereinbarung wurde für Berber gültig und für Menschen, die dem buddhistischen oder brahmanischen Glauben angehörten.⁵⁰


Einer der wichtigsten Gründe für das friedvolle, sichere und ruhige Vorübergehen des Jahrhunderts der Glückseligkeit war das gerechte Verhalten unseres Propheten (s.a.w.s), das mit der Quranischen Moral übereinstimmte. Auch ausländische Autoren waren von dem hervorragenden Charakter des Propheten (s.a.w.s) beeindruckt und lobten dessen moralische Taten. George Bernhard Shaw drückte diese hervorragenden Eigenschaften in seinem Buch *‘The Genuine Islam’* folgendermaßen aus:

Wegen ihrer wundervollen Lebendigkeit hielt ich mir stets die Religion des Propheten Muhammad (s.a.w.s) vor Augen. Sie kommt mir vor wie die einzige Religion, die die Kapazität hat, jedes Zeitalter anzusprechen und die unterschiedlichen Phasen des Lebens zu assimilieren. Ich habe Ihn – diese wunderbare Person – untersucht und nach meiner Meinung ... muß er als der Retter der Menschheit bezeichnet werden. Wenn einer Person wie ihm die Aufgabe übertragen würde, die Regierung der modernen Welt zu übernehmen, dann wäre die Lösung der Probleme der Welt erfolgreich in einer Form, die den äußerst notwendigen Frieden und Glück mit sich bringen würde...⁵¹

Auch heute muß man sich der Quranischen Moral anpassen, die die einzige Lösung für die heute überall auf der Welt vorkommenden Auseinandersetzungen, Streit und Meinungsverschiedenheiten darstellt, und man darf wie unser Prophet (s.a.w.s) – unabhängig von Religion, Sprache und Rasse – niemals von der Gerechtigkeit ablassen.



**DIE LÖSUNGEN
VON
BEDIÜZZAMAN
SAID NURSI
FÜR TERROR
UND ANARCHIE**

The text is enclosed in a highly decorative, ornate gold frame with intricate scrollwork and floral patterns. The frame is set against a deep blue background. The text itself is in a black serif font on a white background.

In der Geschichte gab es Phasen, die von heftigem Terror und von Anarchie geprägt waren und während derer verschiedene Lösungen diskutiert wurden für das Problem, das die gesamte Menschheit bedroht. Eine der Personen, die betonte, dass gegen die Übel von Terror und Anarchie ein weltumgreifender Kampf begonnen werden muß, war der große Islamgelehrte Bediüzzaman Said Nursi. Er erklärte, dass es hierzu insbesondere der Bemühung bedarf, die religiöse Moral unter den Menschen zu verbreiten und hielt verschiedene Empfehlungen bereit.

Das Leben des Bediüzzaman Said Nursi fiel in eine Zeit, in der sich fundamentale Veränderungen in der Weltgeschichte vollzogen. Der 1. Weltkrieg nimmt eine wichtige Stellung im Leben des Bediüzzaman ein. Der Meister wurde Augenzeuge des Untergangs des Osmanischen Reiches und der Gründung der Republik Türkei. Er beobachtete wie in Rußland der Kommunismus mit einer Revolution an die Macht kam, wie die großen Staaten der Welt in den 1. und 2. Weltkrieg schlitterten und wie die Türkische Republik in dieser Phase schwere Zeiten durchmachte. Alle diese in die Lebenszeit des Bediüzzaman fallenden Ereignisse wurden von ihm aufs genaueste untersucht und jedes Vorkommnis auf der politischen Bühne im Hinblick auf die Quranischen Verse bewertet. Diese Eigenschaft zieht sich durch alle seine Werke und Reden. Mit jedem Wort sprach er davon, welch großen Schaden eine Gesellschaft erleidet, die sich von der Religion entfernt, und welch großer Erfolg gegen die atheistischen Ideologien erzielt werden könnte, wenn die Muslime eine Einheit bildeten.

Bediüzzaman wußte, welch großes Übel Terror und

Anarchie sowohl für die Menschen seiner eigenen Zeit wie auch für die Menschen nach seiner Zeit darstellen. Deshalb bot er verschiedene Lösungswege für den Kampf gegen den Terror an und bemühte sich, die Menschen mit Informationen zu versorgen. Seine Aussage *“Das was die Religion aufs heftigste verbietet, sind Aufruhr und Anarchie. Denn die Anarchie kennt kein Recht. Sie macht die Moral der Menschlichkeit und die Werke der Kultur zur Moral von wilden Tieren...”*⁵² drückt aufs Schönste die Einstellung des Islam zu Terror und Gewalt aus. Sein gesamtes Leben verbrachte er damit, den Menschen diese Einstellung zu vermitteln. Ein andermal sagte der Meister *“Im Glaubensdienst sind nun einmal Geduld und Ausdauer notwendig, um mit aller Aufrichtigkeit die Anarchie zu stoppen und die Ordnung zu schützen. Eben hierfür opfere ich meine Bequemlichkeit und meine Ehre. Auch diese verschenke ich.”*⁵³ und drückte damit aus, dass der Kampf gegen Terror und Anarchie eine wichtige, auf den Gläubigen lastetende Verantwortung ist, und dass dieser Kampf Geduld und Ausdauer erfordert.

Für uns haben die Erfahrungen des Bediüzzaman die Funktion einer Richtschnur. Aus diesem Grund ist es notwendig, über jede der Aussagen dieses wertvollen Menschen sorgfältig nachzudenken, der bemüht war, die Welt der Quranischen Moral voll Liebe, Frieden und Ruhe zu erschaffen.

DIE LÖSUNG FÜR DAS PROBLEM DES TERRORS IST NUR IN DER LIEBE ZU FINDEN

Am meisten erregt das Gewicht Interesse, das die Äußerungen des Bediüzzaman, der Bedeutung von Menschenliebe und von menschlichen Leben zumaßen. Dies ist die Schönheit, die die Quranische Moral die Menschen gewinnen ließ. In einer Aussage drückt Bediüzzaman dies folgendermaßen aus:

**© ihr, die ihr glaubt! Gebt euch Gott
ganz und gar hin und folgt nicht den
Fußstapfen des Satans; siehe,
er ist offenkundig euer Feind.
(Sure 2:208 – al-Baqara)**

Die wahre Lehre des Quran ist:
Wenn es zehn Ungeheuer und einen unschuldigen Menschen gibt in einem Haus... ist es dann erlaubt, das Haus anzuzünden... selbst wenn die Moral des Quran es verbietet... zehn Unschuldige wegen eines Ungeheuers zu vernichten? Wäre das Niederbrennen des Hauses dann nicht die größtmögliche Untat? ...Die Moral des Quran verbietet es, das Leben von 90% unschuldiger Menschen wegen 10% Ungeheuern aufs Spiel zu setzen, die die Sicherheit gefährden. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir an die Religion gebunden sind, wenn wir die Sicherheit bewahren wollen und an dieser Lehre des Quran festhalten...⁵⁴



Bediüzzaman Said Nursi

Bediüzzaman drückte in dem obigen Ausspruch aus, wie wichtig das Leben des Menschen ist und dass vor allem jede Art von Opferbereitschaft notwendig ist, um das Leben eines einzigen Menschen zu schützen; denn ansonsten wird sehr große Gewalt herrschen. Die Muslime wünschen, dass für alle Menschen auf der Welt Sicherheit und Ruhe gewährleistet sind, und dass alle in einer Welt voller Toleranz und Liebe leben. Dies ist eine ihnen aufgebürdete Verantwortung, ein von Gott gegebener Befehl. Aus diesem Grund bemühen sie sich mit allen Mitteln, die religiöse Moral zu

verbreiten und tun alles, was in ihrer Macht liegt, um jede Art von Tyrannei zu verhindern. Während Anarchie und Terror die Menschen gleichsam zu Ungeheuern macht, ähnelt ein Umfeld, in dem die Islamische Moral gelebt wird, gleichwohl dem Paradies. Bediüzzaman erläutert dies folgendermaßen:

Wenn ein Muslim die Islamische Welt verläßt, von der Islamischen Religion abfällt und Anarchist wird, dann fällt das soziale Leben unter den Befehl von Gift. Denn die Anarchie kennt keinerlei Recht und macht die schönen Gepflogenheiten der Menschlichkeit zur Moral von Ungeheuern.⁵⁵

Ein wahrer Muslim, ein aufrechter Gläubiger wird niemals Anhänger von Anarchie. Die Religion verbietet aufs Heftigste Aufruhr und Anarchie. Anarchie macht die Moral der Menschlichkeit und die Werke der Kultur zur Moral von wilden Tieren.⁵⁶

Indem Bediüzzaman die religiöse Moral erklärte, teilte er mit, dass sogar in den Herzen der Menschen, die keine Liebe kennen, die intolerante, kompromisslose und aggressive Personen sind, eine große Liebe und Zuneigung entstehen, und dass eben diese Gottesliebe die Menschen von allen Arten von Gewalt entfernt halten kann. Er betonte, dass es die Pflicht der Muslime ist, diese Liebe unter den Menschen entstehen zu lassen und die Schönheiten der Religion und die Wahrheit des Quran zu erklären. Bediüzzaman betont, dass er diese Aufgabe mit der Abhandlung des Lichts erfüllte:

Jawohl, die Abhandlung des Lichts, die sich auf Recht und Wahrheit stützt, wurde mit ihrem anziehenden Stil, der einfachen Erklärung, den Beweisen und Erläuterungen der Wahrheiten von Glaube und Quran erstellt; Millionen von Menschen untersuchten Glauben und Vertrauen und in ihren Seelen wurde die Islamische Liebe und Zuneigung erweckt,


um eine geistige Mauer gegen die Anzeichen der Anarchie, nämlich Atheismus und Unmoralität zu errichten. Jawohl, die in den Seelen, Köpfen und Herzen aufgerichtete heilige Vereinigung von Ideal und Absicht, Glaubensliebe und Zuneigung stellt eine unverwüstliche Kraft und eine unüberwindliche Mauer dar, die gleichwertig ist mit einer geistigen Beeinflussung.⁵⁷

DAS LEBEN DER QURANISCHEN MORAL IST DAS WICHTIGSTE IM KAMPF GEGEN DEN TERRORISMUS

Bei jeder Gelegenheit brachte Bediüzzaman zur Sprache, dass der wichtigste Punkt im Kampf gegen den Terrorismus die Verbreitung der religiösen Moral sei. In einer seiner Aussagen drückt er Folgendes aus:

Jede Stadt ist für die eigene Bevölkerung ein großes Haus. Wenn der Glaube an das Jenseits nicht die Familienvorstände beherrscht, dann breiten sich anstelle der Quintessenz der guten Moral wie Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Tugend, Ehrgefühl, Opferbereitschaft, Gottgefallen und Gotteslohn Zustände wie schlechte Absicht, Interesse, Fälscherei, Selbstgefallen, Unechtsein, Heuchelei, Bestechung und Betrug aus. Unter scheinbarer Sicherheit und Menschlichkeit herrscht der Ausdruck von Anarchie und Brutalität. Jenes Stadtleben wird vergiftet. Die Kinder fangen an ungezogen, die Jugendlichen betrunken, die Starken grausam zu werden und die Alten werden weinen.⁵⁸

In der Fortsetzung der gleichen Aussage führt Bediüzzaman die Schönheiten, die die religiöse Moral für die Gemeinschaft und das Leben der Familie gewinnt, mit folgenden Beispielen an:



**Ihnen ist eine Wohnung des
Friedens bei ihrem Herrn bestimmt,
und Er ist ihr Beschützer,
um ihrer Werke willen.
(Sure 6:127 – al-An'am)**

Im Vergleich dazu ist die Heimat ein Haus und das Vaterland das Haus der nationalen Familie. Wenn der Glaube an das Jenseits diese großen Häuser beherrscht, dann beginnen plötzlich aufrichtige Ehrerweisung und ernste Barmherzigkeit und Liebe ohne Bestechung und Hilfsbereitschaft und Dienstleistung ohne Betrug und das Zusammenleben und Wohltat ohne Heuchelei und Tugend und Größe ohne Egoismus und Vortrefflichkeit dieses Leben zu entwickeln. Den Kindern sagen sie: "Es gibt ein Paradies, laß die Ungezogenheit." Mit dem Quranunterricht geben sie Würde. Den Jugendlichen sagen sie: "Es gibt ein Paradies, laß die Trunkenheit." Sie machen sie vernünftig. Zum Grausamen sagen sie: "Es gibt eine heftige Züchtigung, du wirst verprügelt." Sie werden den Kopf vor der Gerechtigkeit verneigen. Sage den Alten: "Von aller Glückseligkeit, die von deinen Händen ausgeht, erwartet dich hinsichtlich eines sehr erhabenen und dauerhaften Jenseits eine glückselige, frische und unendliche Jugend. Bemühe dich diese zu gewinnen." Ihr Weinen wird zu einem Lachen. Im Vergleich zu diesen zeigt dies bei jedem Stamm als Teil oder als Ganzes seine schöne Wirkung und erleuchtet. Mögen den Soziologen, die sich um das soziale Leben der Menschen bemühen oder denjenigen, die sich mit der Wissenschaft der Moral beschäftigen die Ohren klingen! Wenn man von den vielen Tausenden von Nutzen des Jenseitsglaubens die von uns bezeichneten fünf oder sechs Beispiele mit den anderen vergleicht, dann erkennt man ganz genau; **der einzige Weg, der Anlaß für die Glückseligkeit zweier Welten und zweier Leben ist, ist nur der Glaube.**⁵⁹

HARUN YAHYA (ADNAN OKTAR)

Wie den obigen Beispielen zu entnehmen ist, ist es ganz einfach, den Menschen einen Rat zu erteilen, wenn die religiöse Moral gelebt wird, ihnen Schlechtes zu verbieten und sie auf den rechten Weg zu bringen. Bediüzzaman wiederholte oft, dass Terror und Anarchie dann verschwinden, wenn Liebe, Toleranz, Frieden, Fähigkeit zum Verzeihen, Güte und Barmherzigkeit befohlen, den Menschen jede Art von Schlechtheit verboten und die Moral des Quran gelebt wird. Auch mit den folgenden Worten empfahl er den Menschen, die Wahrheit des Quran zu umarmen und betonte wiederum, dass die Anarchie nur dann ihr Ende findet, wenn auf der Welt die Religion beherrschend wird:



Die einzige Möglichkeit zur Zerstörung und Vernichtung der Anarchie, die der Menschheit schreckliches Leid bereitet, sind und sind lediglich die ewigen und unendlichen Wahrheiten einer göttlichen und himmlischen Religion, des wahren Islam.⁶⁰

Es gibt nur eine Möglichkeit, gegen die Heuchelei und den Atheismus und die Anarchie und die Materialisten, die jetzt in dieser Zeit die größte Bedrohung darstellen: Dies ist, die Wahrheiten des Quran zu umarmen. Das menschliche Leid, das in kurzer Zeit das riesige China kommunistisch werden ließ, wird nicht mit politischer oder materieller Anstrengung schweigen. Es ist die Quranische Wahrheit, die es zum Schweigen bringt.⁶¹

Bediüzzaman lenkte die Aufmerksamkeit häufig darauf, das den Abhandlungen, denen die Qualität eines Qurankommentars zukommt, bei der Vernichtung von Terror und Anarchie eine große Aufgabe zufällt und dass diese Aufgabe auch in Zukunft fortbestehen wird. Deswegen wird jeder Art von Untersuchung, die die Quranische Moral darlegt und die die Menschen zum Islam einlädt, als dieser Aufgabe für würdig betrachtet; gleichzeitig kommt dieser eine wirkungsvolle Rolle bei der Bekämpfung des Terrors zu. Mit den Worten "Tatsächlich haben die Abhandlungen des Lichts nichts mit Politik zu tun; da sie jedoch die Gotteslästerung kategorisch zusammenbrechen lassen, zerstören sie in ihrem Wesentlichen die Anarchie, die sich unter der kategorischen Gotteslästerung befindet und die darüber befindliche unbedingte Willkürherrschaft."⁶² konzentrierte er das Interesse hierauf. In einer anderen Aussage sprach Bediüzzaman davon, dass es 5 Grundlagen gibt, die zur Rettung vor der Anarchie notwendig sind. Mit den Worten von Bediüzzaman sind dies "... Achtung, Barmherzigkeit, vor Verbotenem zurückschrecken, Sicherheit, Aufgeben des Vagabudentums und Gehorchen."⁶³ In der Fortsetzung der obigen

Aussage betont Bediüzzaman, wie die Abhandlungen des Lichts die ihnen auferlegte Aufgabe erfüllen:

Betrachtet man das soziale Leben, sind die Abhandlungen des Lichts der Beweis dafür, dass der Grundstein der Ordnung dadurch geschützt ist, dass diese fünf Grundlagen in einer starken und heiligen Form festgelegt und gesichert wurden, denn die Abhandlungen des Lichts haben innerhalb von zwanzig Jahren einhunderttausend Menschen zu unschädlichen und nützlichen Gliedern des Heimatlandes und der Nation gemacht.⁶⁴

KÄMPFEN MIT DER KRAFT DER KUNST, DES WISSENS UND DER EINTRACHT

Bediüzzaman Said Nursi beschrieb in seinen Werken detailliert, wie Terror, Anarchie und Atheismus bekämpft werden müssen. Dabei benutzte er die Worte *“... Unser Feind sind Unwissenheit, Not und Streit. Gegen diese drei Feinde werden wir mit den Waffen der Kunst, des Wissens und der Eintracht kämpfen ...”*⁶⁵ Diese Worte von Said Nursi sind sehr wichtig zum Verständnis der Form, in der die Menschen gegen den Atheismus kämpfen werden.

Von großer Bedeutung ist es, dem Volk Wissen gegen die erste Gefahr, das heißt gegen die **Unwissenheit** zu vermitteln. In der Gesellschaft, in der wir leben, verfügt die Mehrheit der Menschen über religiöses Wissen und glaubt an Gott und die Religion. Aber ebenso verfügt die große Mehrheit nicht über tiefgehende religiöse und geistige Werte, sondern eher über ein oberflächliches Wissen, das durch Hörensagen erworben wurde. Deshalb ist es unmöglich, die wahre Bedeutung der schönen Moral zu beleben, die die Religion mit sich bringt. Und ebenfalls deshalb muß die Unwissenheit schnellstens aufgehoben werden.

Die zweite Gefahr, die das Interesse des Bedüzzaman auf sich lenkte, ist die **Armut**. Armut ist der Grund für eine mangelhafte Bildung der Menschen und somit die Ursache der Unwissenheit. Außerdem schwächt sie die Muslime und bereitet den Boden für Frustration und Radikalisierung. Die dritte Gefahr ist der innere Konflikt der muslimischen Welt. Wenn man sich nicht über Grundwerte einigen kann, degeneriert die Debatte zu Feindseligkeiten, Konflikten und sogar Bürgerkrieg. Toleranz und gegenseitiger Respekt sind nicht nur interzivilisatorische, sondern auch intrazivilisatorische Notwendigkeit. Streit wird jedoch ganz leicht durch eine konstruktive Annäherung beigelegt. Der Weg von Verstand und Gewissen sind eins. Deshalb müssen die Wahrheiten über die Gefahr von Durcheinander und Chaos, die der Streit mit sich bringt, ganz offen dargestellt werden.

Bedüzzaman betonte auch die Bereiche, die man sich vor Augen halten muß, wenn man Maßnahmen gegen diese drei Gefahren ergreift. Der erste Bereich ist die **Kunst**. Sie nimmt einen wichtigen Platz im Kampf der Menschen gegen Terror und Anarchie ein. Unter dem Wort "Kunst" werden hier verschiedene Teilbereiche verstanden. Der erste ist, die Menschen zu Anhängern von Schönheit und Ästhetik zu machen, welche ja Geschenke und Gotteszeichen sind, und die menschliche Seele somit von Grobheit und Gewalt zu lösen. Ein weiterer Teilbereich besteht in dem Wissen, dass die Kunst ein Geschenk Gottes ist und in dem Dank hierfür; dies erhöht die geistige Tiefe des Menschen. Deshalb ist es von ganz großer Bedeutung, die Kunst Gottes in unserem Umfeld in ihrer ganzen Schöheit darzustellen. Die Künstler müssen in diesem Bewußtsein vorgehen und religiöse Menschen müssen mit diesem Bewußtsein von der Kunst Besitz ergreifen. Jede Aufgabe, die


zur Erklärung der religiösen Moral dient, muß auch über künstlerische Werte verfügen. So ist es bei jeder Art von schriftlichem Werk von allerhöchster Bedeutung, mittels der verwendeten Bilder, der Offenheit und Klarheit der Sprache und der Druckqualität das hervorragende Kunstverständnis der Menschen aufzuzeigen. Daneben ist der Zweck einer mündlicher Erzählung auch eine Art von Kunst. Die gewählten Worte, die verwendeten Beispiele und die Rhetorik des Erzählers sind für die Wirksamkeit der Erzählung von Bedeutung. Spricht man zu den Menschen über die Schönheiten der Religion, gewährt die Klarheit des Erzählens im Gegensatz zu unverständlichen, durcheinander geratenen, vorgeformten und zwanghaften Methoden eine große Erleichterung beim Verständnis des Erklärten.

Das Wissen, auf das der Meister seine Aufmerksamkeit lenkte, bedeutet "Besitzer von Wissen sein" und drückt die Notwendigkeit aus, dass Muslime über alles Wissen der Zeit verfügen müssen, in der sie leben. Der Muslim ist der Vertreter der Religion auf Erden, die Gott für die Menschen auswählte; deshalb hat er verschiedene Bereiche wie Wissen, Kultur, Ideen und Technologie zu beherrschen und er muß über die Fähigkeit verfügen, dies in bester Weise zu tun.

Die letzte Maßnahme, die Bediüzzaman darlegte, nämlich die **Eintracht**, stellt eine Aufgabe dar, die jeder zu erfüllen hat, der der gesamten Menschheit Wohlstand und Sicherheit wünscht. Auch ist es von höchster Bedeutung, dass die Gläubigen beim Kampf gegen das Übel von Terror und Anarchie, das alle Menschen bedroht, einander unterstützen. Denn jedes Unterfangen, das diese Vereinigung zerstört, resultiert in einer Abschwächung der Wirkung.

The image features a highly decorative golden frame with intricate scrollwork and floral patterns. Inside the frame, a scene is depicted with a golden hallway on the left, featuring a series of arches supported by columns. A chandelier hangs from the ceiling. On the right, a large waterfall cascades down a rocky ledge into a pool of water. The background is a lush green forest. The word "SCHLUSS" is written in a bold, golden, serif font across the bottom center of the scene.

SCHLUSS

The text is enclosed in a highly decorative, ornate gold frame with intricate scrollwork and floral patterns. The frame is set against a deep blue background. The text itself is in a black serif font, with the first letter 'G' being significantly larger and more stylized than the rest of the text.

Gewalt und Terror werden fortfahren zu bestehen, wenn nicht die notwendigen Maßnahmen ergriffen und tiefgreifende Lösungen praktiziert werden. Deshalb ist es notwendig, die gedankliche Auseinandersetzung mit dem Terror rasch und in großem Umfang zu beginnen. Diese geistige Auseinandersetzung mit den Terroristen, die ihre Kraft aus Unwissendheit und Gewalt beziehen, ist von an Gott glaubenden, gütigen, liebevollen, verzeihenden, barmherzigen und gewissenhaften Menschen durchzuführen. Unser Herr befahl im 116. Vers der Sure Hud: "Hätte es nur unter den Geschlechtern, die vor euch lebten, mehr Tugendhafte gegeben, welche sich den Missetaten auf Erden widersetzen, außer den wenigen, die Wir retteten, während die Übeltäter ihr üppiges Leben weiter fortführten und sich in Sünde verloren!" Die Gläubigen sind die Besitzer der Tugend, die Gott in den Versen beschrieb. Während die Terroristen die Lösung in der Gewalt suchen, bewegen sich diese in dem Wissen, dass man den wahren Erfolg nur dann in Händen hält, wenn man die Religion Gottes fest umarmt. Muslime, Juden und Christen werden diese gedankliche Auseinandersetzung mit Achtung gegenüber jedem Glauben und jeder Idee ausführen und mit der Erlaubnis Gottes einen unbedingten Erfolg erzielen. Dies ist ein sich erfüllendes Versprechen Gottes gegenüber allen seinen Dienern, die glauben.

Ein Terrorist kann alle grundlegenden Quellen der Ideologien auswendig kennen. Aber er hat keine Ahnung von dieser offensichtlichen Tatsache, die ihn sowohl auf der Welt wie auch im Jenseits mit dem wirklichen Glück und Wohlbefinden

zusammenführt. Denn sein Leben lang wurde er mit atheistischen Ideologien und dem Gedanken erzogen, dass das Leben ein Kampfplatz ist, auf dem sich der Kampf zugunsten der Starken entwickelt. Für ihn gibt es zum Überleben keinen anderen Weg als Gewalt und Tyrannei. Jeder Mensch gleich welcher Religion, Rasse und Nation, der sich dem Terrorismus zuwendet, geht auf jeden Fall unter dem Einfluß von materialistischen und darwinistischen Gedanken vor. Diejenigen jedoch, die sich dem Terror zuwenden, ahnen von der wichtigsten Tatsache nichts, nämlich von der Existenz Gottes und des jenseitigen Lebens und davon, dass das weltliche Leben nur aus einer Probezeit besteht, das nur denjenigen zur Rettung gereicht, die glauben und fromme Werke tun. Gewalt dagegen wird solche Personen sowohl auf dieser Welt wie auch im endlosen jenseitigen Leben eine große, unabwendbare Katastrophe erleben lassen.

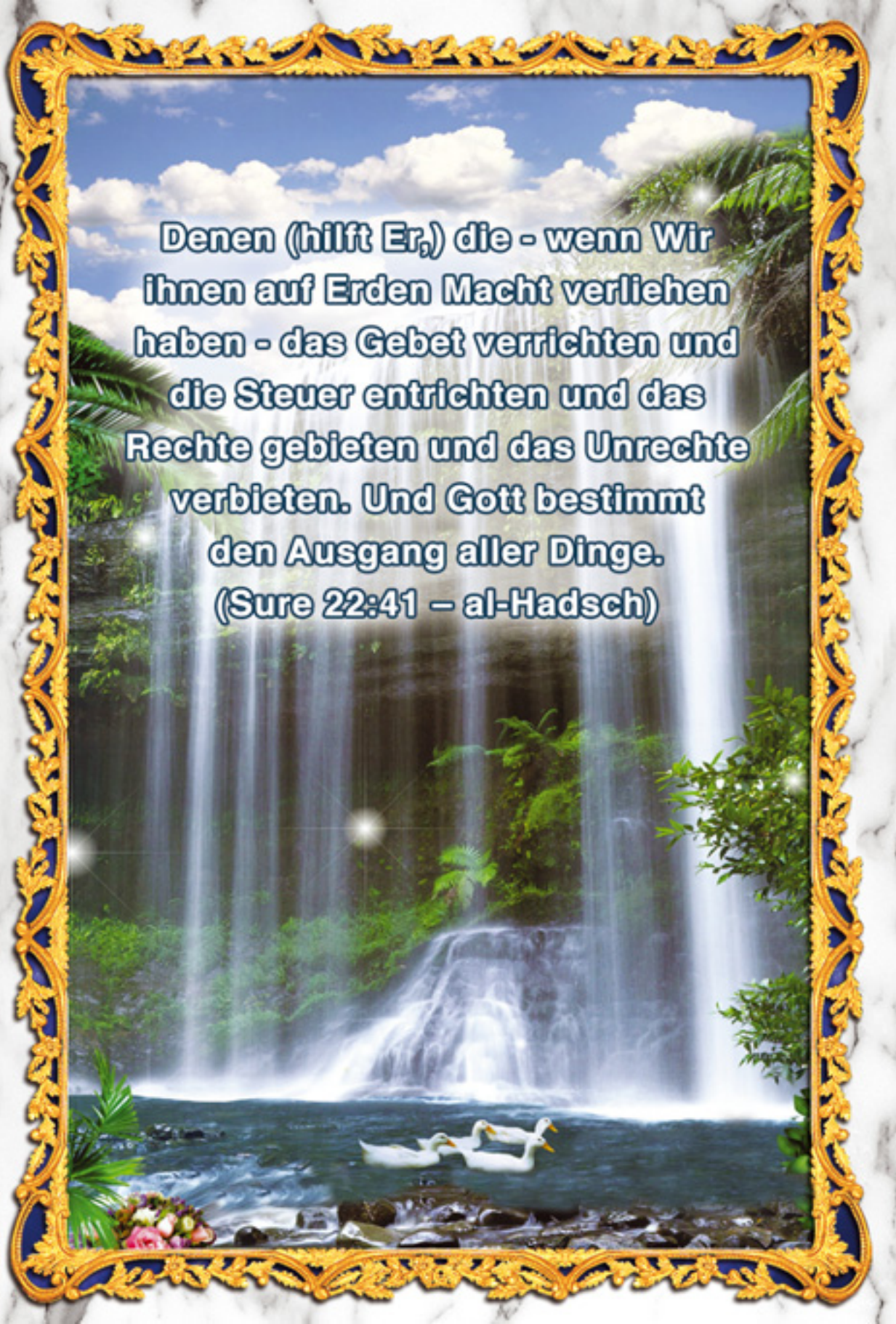
Auf jeden Gläubigen, egal welcher Religion er angehört, entfällt eine große Verantwortung. Die Juden dürfen vor den Erläuterungen des Alten Testaments nicht die Augen verschließen, die die Menschheit zu Frieden und Toleranz aufrufen, und die alle

Juden dazu auffordern, gegen den

Terror Stellung zu nehmen.

Auch die Christen müssen alle Christen zum Kampf gegen den Terrorismus auffordern, indem sie sich selbst die gute Moral zum Führer nehmen, die Gott gefällt. Zweifellos ist dieser Kampf eine geistige Auseinandersetzung mit den





**Denen (hilft Er,) die - wenn Wir
ihnen auf Erden Macht verliehen
haben - das Gebet verrichten und
die Steuer entrichten und das
Rechte gebieten und das Unrechte
verbieten. Und Gott bestimmt
den Ausgang aller Dinge.
(Sure 22:41 – al-Hadsch)**

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN


Ideologien, die die Basis des Terrorismus darstellen. Auf der einen Seite müssen sie die Widersprüche der Ideologie verstehen, auf der anderen Seite aber einsehen, dass sie keine Idee mit Gewalt, Druck oder Tyrannei beherrschen können und dass Brutalität niemals Schönheit entstehen lässt. Die terroristische Ideologie ist auf einer verfaulten Basis aufgebaut, deren Stützen mit einer groß angelegten Erziehungskampagne leicht zu vernichten sind. Wenn sich überall auf der Welt aufrichtige Gläubige um Lösungswege bemühen, Bücher und Aufsätze verfassen, unterschiedliche Erziehungsmaßnahmen ergreifen und einen kulturellen Erfahrungsschatz herausarbeiten, dann kann dem Terrorismus Einhalt geboten, der Unwissenheit entgegen getreten werden. Herrschen die von Gott befohlene Toleranz, der Friede und das Wohlbefinden auf der Erde, dann wird der Terrorismus unwiederbringlich in den Seiten der Geschichtsbücher verschwinden.







**DER
EVOLUTIONSSCHWINDEL**

The text is enclosed in a highly decorative, ornate gold frame with intricate scrollwork and floral patterns. The frame is set against a deep blue background. The text itself is in a black serif font, with the first letter 'D' being significantly larger and bolder than the rest of the text.

Die Evolutionstheorie wurde aufgestellt mit dem Ziel, die Tatsache der Schöpfung zu leugnen. In Wahrheit ist sie nichts als pseudowissenschaftlicher Unsinn. Die Theorie behauptet, das Leben sei durch Zufall aus toter Materie entstanden, doch sie wurde durch den wissenschaftlichen Beweis der wunderbaren Ordnung des Universums einschließlich der Lebewesen widerlegt. So hat die Wissenschaft die Tatsache bestätigt, dass Gott das Universum und alles Leben in ihm erschaffen hat. Die heutige Propaganda, die die Evolutionstheorie am Leben halten soll, basiert einzig und allein auf der Verdrehung wissenschaftlicher Fakten, auf voreingenommenen Interpretationen und auf Lügen und Fälschungen, die als Wissenschaft verkleidet werden. Doch all die Propaganda kann die Wahrheit nicht verbergen. Die Tatsache, dass die Evolutionstheorie der größte Betrug der Wissenschaftsgeschichte ist, wurde in den vergangenen 30 Jahren in der wissenschaftlichen Welt immer öfter ausgesprochen. Insbesondere die Forschungen in den 1980er Jahren haben offen gelegt, dass die Behauptungen des Darwinismus völlig unbegründet sind, etwas, das schon lange von einer großen Zahl Wissenschaftler festgestellt worden war. Besonders in den USA erkannten viele Wissenschaftler aus so unterschiedlichen Gebieten wie der Biologie, Biochemie und Paläontologie die Ungültigkeit des Darwinismus, und sie erklären nunmehr den Ursprung des Lebens mit der Schöpfung.

Wir haben den Zusammenbruch der Evolutionstheorie und die Beweise der Schöpfung in vielen unserer Werke wissenschaftlich detailliert dargestellt, und wir tun dies weiterhin. Der vorliegende Artikel fasst dieses bedeutende Thema zusammen.

DER WISSENSCHAFTLICHE ZUSAMMENBRUCH DES DARWINISMUS

Obwohl der Grundgedanke des Darwinismus bis ins antike Griechenland zurück reicht, wurde die Evolutionstheorie erst im 19. Jahrhundert intensiv verbreitet. Die Entwicklung gipfelte 1859 in der Veröffentlichung von Charles Darwins *Der Ursprung der Arten*, wodurch sie zum zentralen Thema in der Welt der



Charles Darwin

Wissenschaft wurde. In seinem Buch bestritt er, dass Gott alle Lebewesen auf der Erde getrennt erschaffen hat, denn er behauptete, alles Leben stamme von einem gemeinsamen Vorfahren ab und habe sich im Lauf der Zeit durch kleine Veränderungen diversifiziert. Darwins Theorie basierte nicht auf konkreten wissenschaftlichen Befunden; er gab auch zu, sie sei nur eine "Annahme". Mehr noch, Darwin gestand in dem besonders langen Kapitel seines Buches "Probleme der Theorie", seine Theorie versage angesichts vieler kritischer Fragen.

Darwin setzte alle seine Hoffnungen in neue wissenschaftliche Entdeckungen, von denen er erwartete, sie würden diese Probleme lösen. Doch entgegen seinen Erwartungen vergrößerten neue wissenschaftliche Erkenntnisse nur die Dimension dieser Probleme. Die Niederlage des Darwinismus angesichts der Wissenschaft kann anhand dreier Grundgedanken der Theorie festgestellt werden:

1) Die Theorie kann nicht erklären, wie das Leben auf der Erde entstand.

2) Kein wissenschaftlicher Befund zeigt, dass die von der Theorie vorgeschlagenen "evolutionären Mechanismen" eine wie auch immer geartete evolutionäre Kraft hätten.

3) Der Fossilienbestand beweist genau das Gegenteil dessen, was die Theorie nahe legt.

In diesem Abschnitt werden wir diese drei Punkte im Allgemeinen untersuchen.

DER ERSTE UNÜBERWINDLICHE SCHRITT: DIE ENTSTEHUNG DES LEBENS

Die Evolutionstheorie setzt voraus, dass alle lebenden Arten sich aus einer einzigen lebenden Zelle entwickelt haben, die vor 3,8 Milliarden Jahren auf der Erde entstanden sein soll. Wie eine einzige Zelle Millionen komplexer lebender Arten generiert haben soll, und – falls eine solche Evolution tatsächlich stattgefunden hat – warum man davon keine Spuren im Fossilienbestand finden kann, sind Fragen, die die Theorie nicht beantworten kann. Doch zuallererst müssen wir fragen: Wie kam es zu der "ersten Zelle"?

Da die Evolutionstheorie die Schöpfung und jede Art übernatürliche Intervention ausschließt, muss sie behaupten, die "erste Zelle" sei zufällig im Rahmen der gegebenen Naturgesetze aufgetaucht, ohne irgendein Design, einen Plan oder ein anderes Arrangement. Der Theorie zufolge muss unbelebte Materie eine lebende Zelle produziert haben, als Ergebnis zufälliger Ereignisse. Doch diese Behauptung widerspricht dem unerschütterlichsten Grundsatz der Biologie:

“LEBEN ENTSTEHT AUS LEBEN“

Nirgendwo in seinem Buch bezieht sich Darwin auf den Ursprung des Lebens. Das primitive Wissenschaftsverständnis seiner Zeit beruhte auf der Annahme, Lebewesen hätten eine sehr einfache Struktur. Seit dem Mittelalter war die Hypothese der spontanen Entstehung weithin akzeptiert, die davon ausgeht, dass nicht lebende Materialien zusammen kommen und lebende Organismen bilden können. Man glaubte beispielsweise, Insekten entstünden aus Nahrungsmittelresten und Mäuse aus Weizen. Obskure Experimente wurden ausgeführt, um solche Theorien zu beweisen. So legte man Weizenkörner auf ein schmutziges Tuch und wartete auf die Mäuse, die doch nach einer Weile auftauchen mussten.

Auch Maden, die sich in faulem Fleisch entwickelten, galten als Beweis für die spontane Entstehung. Erst viel später fand man heraus, dass die Würmer nicht spontan im Fleisch auftauchten, sondern dass deren Larven von Fliegen dort abgelegt werden, unsichtbar für das menschliche Auge.

Noch als Darwin den *Ursprung der Arten* schrieb, war die Auffassung, Bakterien entstünden aus toter Materie, in der wissenschaftlichen Welt allgemein anerkannt.

Doch fünf Jahre nach dem Erscheinen von Darwins Buch stellte Louis Pasteur nach langen Studien und Experimenten seine Forschungsergebnisse vor, die die spontane Entstehung, ein Meilenstein in Darwins Theorie, widerlegten. In seiner triumphalen Vorlesung im Jahr 1864 an der Sorbonne sagte Pasteur: “Die Doktrin der spontanen Entstehung wird sich nie von dem tödlichen Schlag erholen, den ihr dieses simple Experiment versetzt hat.“⁶⁶

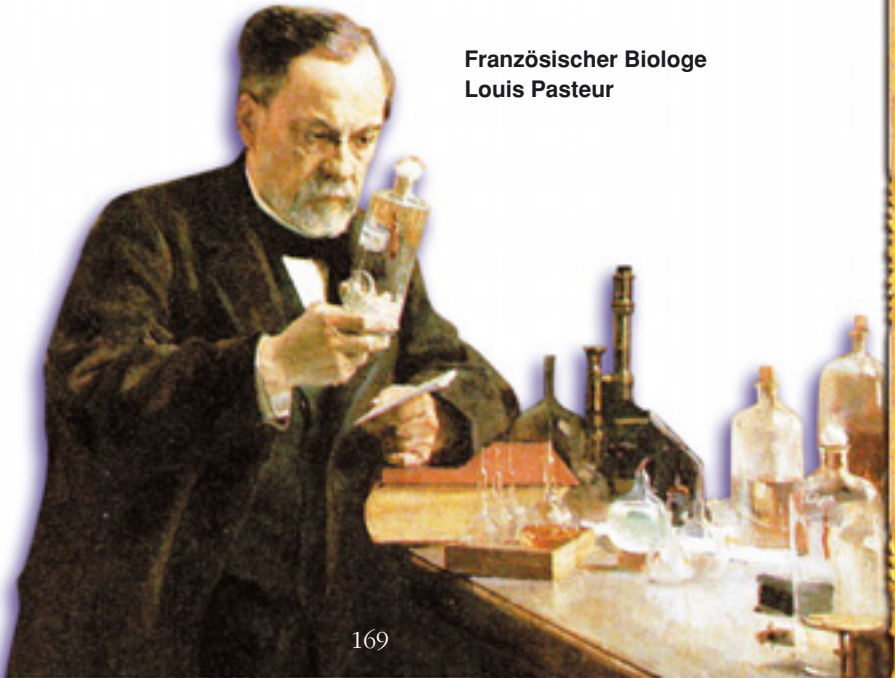
Die Advokaten der Evolutionstheorie bestritten diese Entdeckungen. Doch als die sich weiter entwickelnde Wissenschaft die komplexe Struktur einer lebende Zelle aufdeckte, geriet die Vorstellung, Leben könne zufällig entstehen, noch weiter in die Sackgasse.

ERGEBNISLOSE BEMÜHUNGEN IM 20. JAHRHUNDERT

Der erste Evolutionist, der im 20. Jahrhundert das Problem des Ursprungs des Lebens aufgriff, war der russische Biologe Alexander Oparin. Er stellte in den 1930er Jahren mehrere Thesen auf, mit denen er die Möglichkeit der zufälligen Entstehung beweisen wollte. Seine Studien waren jedoch erfolglos und Oparin musste eingestehen:

Unglücklicherweise ist das Problem der Herkunft der Zelle der vielleicht rätselhafteste Punkt der gesamten Studie der Evolution von Organismen.⁶⁷

**Französischer Biologe
Louis Pasteur**



Die Anhänger Oparins versuchten, das Problem mit Experimenten zu lösen. Das bekannteste dieser Experimente wurde 1953 von dem amerikanischen Chemiker Stanley Miller durchgeführt. Indem er die Gase, von denen er annahm, dass sie in der primordialen Atmosphäre der Erde existiert haben in seiner Versuchsanordnung kombinierte und dieser Mischung



Russischer Biologe Alexander Oparin

Energie zuführte, synthetisierte Miller mehrere organische Moleküle, Aminosäuren, aus denen Proteine bestehen.

Nur wenige Jahre verstrichen, bevor man herausfand, dass sein Experiment, das als wichtiger Schritt in der Beweisführung der Evolutionstheorie präsentiert wurde, wertlos war, weil die im Experiment erzeugte Atmosphäre sich von den damals real vorhandenen Bedingungen wesentlich unterschied.⁶⁸

Nach langem Schweigen gab Miller zu, dass die Atmosphäre, die er benutzt hatte, unrealistisch war.⁶⁹

Alle evolutionistischen Bemühungen des 20. Jahrhunderts, den Ursprung des Lebens zu erklären, schlugen fehl. Der Geochemiker Jeffrey Bada vom San Diego Scripps Institute akzeptiert diese Tatsache in einem Artikel, den er 1998 im Earth Magazine publizierte.

Heute, da wir im 20. Jahrhundert leben, sehen wir uns immer noch dem größten ungelösten Problem gegenüber, das wir hatten, als wir ins 20. Jahrhundert eintraten: Wie entstand das Leben auf der Erde?⁷⁰

DIE KOMPLEXE STRUKTUR DES LEBENS

Der Hauptgrund, warum die Evolutionstheorie mit dem Versuch, den Ursprung des Lebens zu erklären, auf der ganzen Linie gescheitert ist, besteht darin, dass selbst die scheinbar simpelsten Organismen eine außerordentlich komplexe Struktur aufweisen. Eine lebende Zelle ist komplizierter aufgebaut, als jede vom Menschen erfundene Technik. Auch heute kann eine Zelle selbst in den modernsten Laboratorien der Welt nicht mit Hilfe organischer Chemie künstlich erzeugt werden.

Die Voraussetzungen zur Zellbildung sind schon rein quantitativ zu hoch, um durch zufällige Ereignisse erklärt werden zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass Proteine – die Bausteine der Zelle – sich zufällig synthetisieren, beträgt für ein durchschnittliches, aus etwa 500 Aminosäuren bestehendes Protein 1 zu 10 hoch 950. Mathematisch gilt schon eine Wahrscheinlichkeit, die kleiner ist als 1 zu 10 hoch 50 als unter praktischen Gesichtspunkten gleich Null.

Eine der Tatsachen, welche die Evolutionstheorie ungültig machen, ist die unglaublich komplexe Struktur des Lebens. Das DNS-Molekül, das sich im Kern der Zellen aller Lebewesen befindet, ist ein Beispiel dafür. Die DNS ist eine Art Datenbank, geformt durch die Anordnung der 4 Moleküle in verschiedener Reihenfolge. Diese Datenbank erhält die Codes der allen physikalischen Eigenschaften der Lebewesen. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen aufschreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten. nbestreitbarerweise widerlegt diese außerordentliche Information das Konzept des Zufalls.

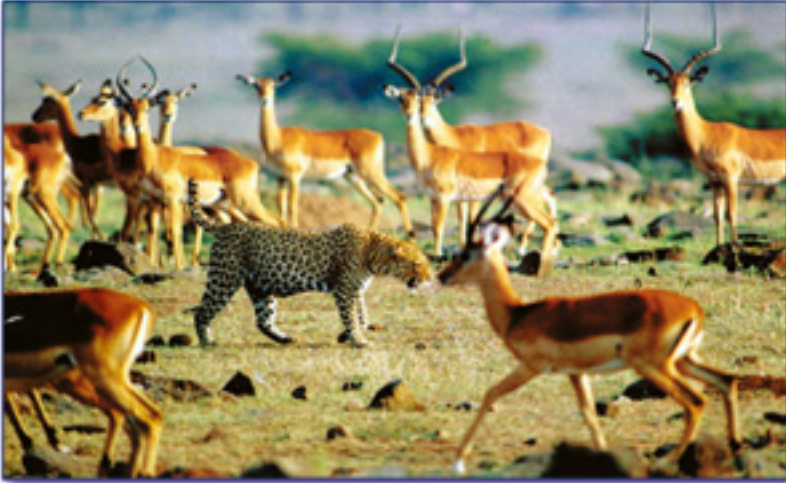


Das DNS Molekül, das sich im Zellekern befindet und in dem die genetische Information gespeichert ist, ist eine Datenbank, die kaum zu beschreiben ist. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen aufschreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten.

Hier ergibt sich denn auch folgendes Dilemma: Die DNS kann sich nur replizieren mit Hilfe spezieller Proteine, den Enzymen. Doch die Synthese dieser Enzyme kann nur stattfinden anhand der in der DNS gespeicherten Information. Da also beide – DNS und Enzyme – voneinander abhängen, müssen beide gleichzeitig existieren, damit eine Replikation stattfinden kann. Insofern ist das Szenario, in dem das Leben sich selbst generiert, an einem toten Punkt angelangt. Prof. Leslie Orgel, ein Evolutionist an der Universität von San Diego, Kalifornien, gibt diese Tatsache in der Septemбераusgabe 1994 des *Scientific American* zu:

Es ist extrem unwahrscheinlich, dass Proteine und Nukleinsäuren, die beide komplex strukturiert sind, spontan am selben Ort und zur selben Zeit entstehen. Es scheint jedoch unmöglich, dass man die Einen ohne die Anderen haben kann. Auf den ersten Blick sieht es also so aus, dass man daraus schließen muss, das Leben könne tatsächlich niemals durch chemische Prozesse entstanden sein.⁷¹

Es besteht also kein Zweifel: Falls das Leben nicht auf natürliche Weise entstanden sein kann, muss man akzeptieren, dass das Leben auf übernatürliche Weise geschaffen worden ist. Diese Tatsache widerlegt die Evolutionstheorie, deren Hauptzweck es ist, die Schöpfung zu bestreiten, definitiv.



Natürliche Selektion wählt nur die schwachen, ungeeigneten Individuen einer Art aus. Sie kann keine neue Art, keine genetische Information oder kein neues Organ hervorbringen.

DER IMAGINÄRE EVOLUTIONSMECHANISMUS

Der zweite wichtige Punkt, der Darwins Theorie widerlegt, ist dass beide von der Theorie benannte Evolutionsmechanismen in Wahrheit keinerlei evolutionäre Kraft haben. Darwin führte die Evolution vollständig auf den Mechanismus der "natürlichen Selektion" zurück. Die Bedeutung, die er diesem Mechanismus zumaß, wird schon im Namen seines Buches *Der Ursprung der Arten* durch natürliche Zuchtwahl deutlich...

Natürliche Selektion bedeutet, dass Lebewesen, die stärker sind und die besser an die natürlichen Bedingungen ihrer Lebensräume angepasst sind, den Überlebenskampf gewinnen

werden. Von einem Hirschrudel zum Beispiel, dass von wilden Tieren angegriffen wird, werden die überleben, die am schnellsten rennen können. Daher wird das Rudel aus schnellen und starken Tieren bestehen. Doch zweifellos wird dieser Mechanismus nicht dafür sorgen, dass Hirsche sich entwickeln und sich in eine andere Art verwandeln, zum Beispiel in Pferde.

Darum hat der Mechanismus der natürlichen Selektion keine evolutive Kraft. Darwin war sich dieser Tatsache wohl bewusst, und er musste in *Der Ursprung der Arten* feststellen: Die natürliche Selektion kann nichts bewirken, solange nicht vorteilhafte Unterschiede oder Variationen auftreten.⁷²

LAMARCKS EINFLUSS

Wie also konnte die These der "vorteilhaften Variationen" entstehen? Darwin versuchte, diese Frage aus dem primitiven Wissenschaftsverständnis seiner Zeit zu beantworten. Folgt man dem Chevalier de Lamarck (1744-1829), einem französischen Biologen, der vor Darwin gelebt hatte, so vererben die Lebewesen, die während ihrer Lebenszeit erworbenen Eigenschaften an die nächste Generation. Er behauptete nun, diese über Generationen hinweg akkumulierenden Eigenschaften, brächten neue Arten hervor. Giraffen seien demnach aus Antilopen entstanden, weil deren Hälse sich von Generation zu Generation verlängerten, als sie sich abmühten, an die Blätter hoher Bäume zu gelangen.

Darwin zählte ähnliche Beispiele auf. Er behauptete zum Beispiel, Bären, die im Wasser auf Nahrungssuche gewesen seien, hätten sich im Lauf der Zeit in Wale verwandelt.⁷³

Der französische Biologe Lamarck behauptete, dass Giraffen demnach aus Antilopen entstanden seien. Tatsächlich hat Gott die Giraffen speziell wie alle andere Lebewesen erschaffen.



Doch die von Gregor Mendel (1822-1884) entdeckten Vererbungsgesetze, die von der Wissenschaft der Genetik bestätigt sind, die im 20. Jahrhundert aufkam, widerlegten die Legende, erworbene Eigenschaften könnten an nachfolgende Generationen weiter gegeben werden. So fiel die natürliche Selektion als evolutiver Mechanismus aus.

NEODARWINISMUS UND MUTATIONEN

Um eine Lösung für das Dilemma zu finden, stellten die Darwinisten Ende der 1930er Jahre die "Moderne synthetische Theorie" vor, besser bekannt als Neodarwinismus. Der Neodarwinismus fügte den "Ursachen für vorteilhafte Veränderungen" die Mutationen hinzu. Mutationen sind Abweichungen in den Genen von Lebewesen, die durch externe Faktoren wie Strahlung oder Replikationsfehler auftreten.

Heutzutage meint man, wenn man von der Evolutionstheorie spricht, den Neodarwinismus. Er besagt: Die Millionen existierenden Lebewesen sind durch einen Prozess entstanden, in dem die komplexen Organe (Ohren, Augen, Lungen, Flügel) zahlreicher Organismen mutiert sind. Eine Mutation aber bedeutet nichts anderes als einen genetischen Defekt. So gibt es denn auch eine wissenschaftliche Tatsache, die diese Theorie voll-



Mutation, wohinter sich Evolutionisten so oft verstecken, ist kein Zauberstab, der lebende Organismen in eine fortgeschrittenere und perfektere Form verwandeln könnte. Die direkten Auswirkungen von Mutationen sind schädlich. Die Veränderungen, die von Mutationen herbeigeführt werden, können nur von der Art sein, die die Menschen in Hiroshima, Nagasaki und Tschernobyl erfahren haben, das heißt Tod, Verkrüppelung und Missbildung...

ständig unterminiert: Mutationen sorgen niemals für Entwicklung. Im Gegenteil, sie sind immer schädlich.

Der Grund dafür ist ganz einfach: Die DNS hat eine sehr komplizierte Struktur, und zufällige Veränderungen können sie daher nur beschädigen. Der amerikanische Genetiker B. G. Ranganathan erklärt es folgendermaßen:

“Erstens sind echte Mutationen in der Natur sehr selten. Zweitens sind die meisten Mutationen schädlich, denn sie sind zufallsbedingt und ergeben daher keine geordnete Veränderung der Genstruktur; Jede Veränderung in einem System hoher Ordnung wird zu dessen Nachteil sein, nicht zu dessen Vorteil. Wenn ein Erdbeben die geordnete Struktur eines Gebäudes erschüttert, so ergeben sich zufällige Veränderungen an seiner Statik und seinen Bauelementen, die aller Wahrscheinlichkeit nach keine Verbesserungen bewirken werden.⁷⁴

So überrascht es auch nicht, dass bisher keine nützliche Mutation, keine, die den genetischen Code verbessert hätte, beobachtet werden konnte. Alle Mutationen haben sich als schädlich erwiesen. Es besteht heute Einigkeit darüber, dass Mutationen, die als “evolutionärer Mechanismus“ präsentiert werden, tatsächlich eine genetische Begleiterscheinung sind, die die betroffenen Organismen schädigt und Missbildungen verursacht. Der bekannteste Effekt einer Mutation beim Menschen ist der Krebs. Es versteht sich von selbst, dass ein zerstörerischer Mechanismus kein evolutionärer Mechanismus sein kann. Andererseits kann die natürliche Selektion selbst gar nichts bewirken, wie auch Darwin feststellte. Diese Zusammenhänge zeigen uns, dass es keinen evolutionären Mechanismus in der Natur gibt. Wenn dies aber so ist, dann kann auch kein Prozess namens Evolution in der Natur stattgefunden haben.

KEINE ÜBERGANGSFORMEN IM FOSSILIENBESTAND

Der beste Beweis, dass das von der Evolutionstheorie angenommene Szenarium nicht stattgefunden hat, ist der Bestand an ausgegrabenen Fossilien.

Der Theorie zufolge stammt jede Art von einem Vorfahren ab. Eine einstmals existierende Art verwandelte sich im Lauf der Zeit in eine andere Art, und so sind angeblich alle Arten entstanden. Dieser Verwandlungsprozess soll sich sehr langsam in Millionen Jahren vollziehen.

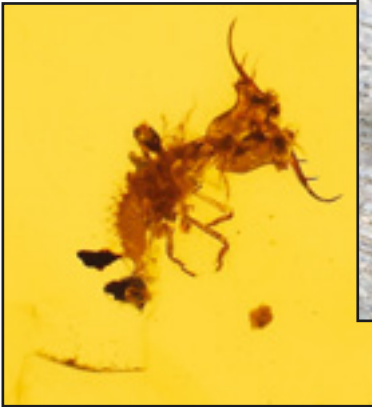
Wäre das der Fall, so müssten zahlreiche Zwischenformen der Arten existiert haben während dieser langen Transformationsphase.

Es hätte zum Beispiel Wesen gegeben haben müssen, die halb Fisch und halb Reptil waren, die also zusätzlich zu ihrem Fischcharakter bereits Eigenschaften von Reptilien erworben hatten. Und es müssten Reptilienvögel existiert haben, mit erworbenen Vogelegenschaften zusätzlich zu den Reptilieneigenschaften, die sie schon hatten. Da solche Wesen sich aber in einer Übergangsphase befunden hätten, müssten sie behinderte, verkrüppelte Wesen gewesen sein. Evolutionisten reden von solchen imaginären Kreaturen, die nach ihrer Überzeugung gelebt haben, als "Übergangsformen".

Hätten solche Tiere tatsächlich gelebt, dann hätte es an Zahl und Vielfalt Milliarden von ihnen geben müssen. Die Überreste dieser seltsamen Kreaturen müssten im Fossilienbestand präsent sein. Darwin erklärt in *Der Ursprung der Arten*:

"Wenn meine Theorie stimmt, dann müssten ganz sicher zahllose Übergangsvariationen, die alle Arten derselben Gruppe eng miteinander verbinden, existiert haben... Konsequenterweise würde man die Beweise ihrer früheren Existenz nur unter fossilisierten Überresten finden."⁷⁵

HARUN YAHIYA (ADNAN OKTAR)



AMEISENJUNGFER

Millionen Exemplare wie dieser 100 Millionen Jahre alte Ameisenjungfer zeigen, das Lebewesen immer unverändert bleiben.



Das hier abgebildete Pilz-Fossil zeigt, dass diese Lebensformen bereits vor 100 Millionen Jahren mit all ihren Funktionen und voll ausgebildeten Eigenschaften existiert haben und dass sie sich von jenen Tagen bis heute nicht verändert haben.



Dieses hier abgebildete 45 Millionen Jahre alte Zebrafossil zeigt, dass diese Tiere bis heute unverändert geblieben sind.

DARWINS ZERSTÖRTE HOFFNUNGEN

Doch obwohl die Evolutionisten seit Mitte des 19. Jahrhunderts weltweit enorme Anstrengungen unternommen haben, sind bisher keine Übergangsformen entdeckt worden. Alle Fossilien zeigen im Gegensatz zu den Erwartungen der Evolutionisten, dass das Leben auf der Erde plötzlich und vollständig ausgeformt auftauchte.

Der britische Paläontologe Derek V. Ager, gibt diese Tatsache zu, obwohl er Evolutionist ist:

“Der Punkt ist erreicht, an dem wir bei detaillierter Untersuchung des Fossilienbestands feststellen, dass wir – ob auf der Ebene der Ordnung oder auf der Ebene der Arten – keine graduelle Evolution finden, sondern das plötzliche, explosionsartige, zahlenmäßige Ansteigen einer Gruppe auf Kosten einer anderen.⁷⁶


Das heißt, es tauchen im Fossilienbestand alle Arten plötzlich auf, voll ausgeformt, ohne Übergangsformen dazwischen. Es ist genau das Gegenteil von Darwins Annahmen. Das ist auch ein sehr starkes Indiz, dass alle Lebewesen erschaffen wurden. Die einzige Erklärung dafür, dass ein Lebewesen plötzlich und in jedem Detail vollständig auftaucht, ohne dass ein evolutionärer Vorfahr vorhanden gewesen wäre, ist, dass es erschaffen wurde. Diese Tatsache wird auch von dem weithin bekannten evolutionistischen Biologen Douglas Futuyma eingeräumt:

“Schöpfung oder Evolution, das sind die beiden möglichen Erklärungen für den Ursprung des Lebens. Organismen tauchten entweder vollständig ausgeformt auf der Erde auf, oder sie taten es nicht. Falls sie es nicht taten, dann müssen sie sich aus vorher existierenden Arten durch irgend einen Prozess der Modifikation entwickelt haben. Falls sie aber vollständig ausge-

formt aufgetaucht sind, so müssen sie tatsächlich von einer omnipotenten Intelligenz geschaffen worden sein.“⁷⁷

Die Fossilien zeigen, dass die Lebewesen vollständig ausgeformt auf der Erde erschienen. Das bedeutet; *Der Ursprung der Arten* ist im Gegensatz zu Darwins Annahme nicht Evolution, sondern Kreation, die Schöpfung.

DAS MÄRCHEN VON DER EVOLUTION DES MENSCHEN



Das von den Advokaten der Evolutionstheorie am Häufigsten aufgebrachte Thema ist das der Herkunft des Menschen. Die darwinistische Behauptung geht dahin, dass der Mensch sich aus affenähnlichen Kreaturen entwickelt habe. Während dieses angeblichen Evolutionsprozesses, der vor 4 – 5 Millionen Jahren begonnen haben soll, haben angeblich mehrere “Übergangsformen” zwischen dem modernen Menschen und seinen Vorfahren existiert. Es werden vier Kategorien von Übergangsformen genannt:

1. *Australopithecus*
2. *Homo Habilis*
3. *Homo Erectus*
4. *Homo Sapiens*

Der Name des ersten in der Reihe der angeblichen affenähnlichen Vorfahren, *Australopithecus*, bedeutet "südafrikanischer Affe". Umfassende Forschungen an verschiedenen *Australopithecus*-Exemplaren, durchgeführt von zwei Anatomen aus England und den USA, Lord Solly Zuckerman und Professor Charles Oxnard, haben jedoch gezeigt, dass die Kreaturen einer ausgestorbenen Affenart angehörten, und keinerlei Ähnlichkeit mit Menschen aufwiesen.⁷⁸

Evolutionisten klassifizieren das nächste Stadium der Evolution des Menschen als "*Homo*", was "Mensch" bedeutet. Ihrer Behauptung zufolge sind die Wesen der *Homo*-Reihe höher entwickelt als *Australopithecus*. Die Evolutionisten entwarfen durch Arrangieren verschiedener Fossilien dieser Kreaturen in einer bestimmten Reihenfolge ein wunderliches Evolutionsschema. Doch das Schema ist aus der Luft gegriffen, denn es wurde nie bewiesen, dass es eine evolutionäre Verwandtschaft zwischen diesen verschiedenen Klassen gibt. Ernst Mayr, einer der bedeutendsten Evolutionisten des 20. Jahrhunderts, schreibt in seinem Buch *Ein langer Streit*, dass "insbesondere historische [Puzzles] wie das des Ursprungs des Lebens oder des *Homo Sapiens*, extrem schwierig sind und sich vielleicht sogar einer endgültigen, befriedigenden Erklärung entziehen".⁷⁹

Indem die Verbindung von *Australopithecus* über *Homo Habilis* und *Homo Erectus* zum *Homo Sapiens* hergestellt wird, implizieren die Evolutionisten, dass diese Arten voneinander abstammen. Neuere paläontologische Funde haben jedoch ergeben, dass *Australopithecus*, *Homo Habilis* und *Homo Erectus* gleichzeitig gelebt haben, wenn auch in verschiedenen Teilen der Welt.⁸⁰

Homo Erectus lebte noch bis in die moderne Zeit. *Homo Sapiens Neandertalensis* und *Homo Sapiens Sapiens* (der moderne Mensch) koexistierten sogar in denselben Landstrichen.⁸¹

Diese Situation zeigt auf, dass die Behauptung, die genannten Menschtypen stammten voneinander ab, unhaltbar ist. Stephen Jay Gould erklärte diesen toten Punkt der Evolutionstheorie, obwohl er selbst einer ihrer führenden Befürworter des 20. Jahrhunderts war:

“Was ist aus unserer Stufenleiter geworden, wenn es drei nebeneinander bestehende Stämme von Hominiden (A. Africanus, die robusten Australopithecine, und H. Habilis) gibt, keiner deutlich von dem anderen abstammend? Darüber hinaus zeigt keiner von ihnen irgendeine evolutive Neigung während seines Daseins auf der Erde.⁸²

Kurz, das Szenarium der menschlichen Evolution, das mit Hilfe von Zeichnungen der Art “halb Affe, halb Mensch“ in den Medien und Lehrbüchern aufrecht erhalten wird, durch Propaganda also, ist nichts als ein Märchen ohne jede wissenschaftliche Grundlage.

Lord Solly Zuckerman, einer der berühmtesten und respektiertesten Wissenschaftler im Vereinigten Königreich, der dieses Thema jahrelang erforscht und *Australopithecus*-Fossilien 15 Jahre studiert hat, kam am Ende – obwohl selbst Evolutionist – zu dem Schluss, es gebe in Wahrheit keinen Familienstammbaum der von affenähnlichen Kreaturen zum Menschen reichen würde.

Weiterhin stellte Zuckerman eine Skala vor, auf der die Wissenschaften geordnet waren nach solchen, die er als "wissenschaftlich" ansah bis hin zu denen, die er als "unwissen-

NUR LIEBE KANN DEN TERROR BEENDEN

schaftlich" bezeichnete. Nach dieser Wissenschaftlichkeitsskala stehen Chemie und Physik an erster Stelle, da sie auf konkreten Daten beruhen. Danach kommen die biologischen Wissenschaften und dann die Sozialwissenschaften. Am anderen Ende der Skala finden sich die "unwissenschaftlichsten" Felder, paranormale Wahrnehmung, Telepathie, der "sechste Sinn" und endlich -menschliche Evolution. Zuckerman erklärt seine Überlegungen so:

Wenn wir uns von der objektiven Wahrheit wegbewegen, hin zu den Feldern biologischer Pseudowissenschaften wie extrasensorische Wahrnehmung oder die Interpretation der Fossiliengeschichte des Menschen, in denen für den

Das Gehirn ist ein völlig dunkler Ort. Der uns ermöglicht, in diesem dunklen Ort zu sehen, zu fühlen, zu berühren, zu hören, alle Details der Außenwelt wahrzunehmen, ist Gott, Der das gesamte Universum erschaffen hat. Gott hat Macht über alle Dinge.



Gläubigen alles möglich ist, und wo der fanatisch Gläubige manchmal gleichzeitig an sich widersprechende Dinge glaubt.⁸³

Das Märchen von der menschlichen Evolution erweist sich als nicht mehr als die voreingenommenen Interpretationen einiger Fossilien, ausgegraben von bestimmten Leuten, die blind an ihrer Theorie festhalten.

DIE DARWIN-FORMEL

Nach all den "technischen" Beweisen, mit denen wir uns bisher beschäftigt haben, lassen Sie uns nun untersuchen welche Art Aberglauben die Evolutionisten pflegen, und zwar an einem Beispiel, das so einfach ist, dass sogar Kinder es verstehen werden: Man bedenke, dass die Evolutionstheorie behauptet, dass das Leben durch Zufall entsteht. Entsprechend dieser Behauptung taten sich leblose, unbewusste Atome zusammen um die Zelle zu bilden, und dann bildeten sie irgendwie andere Lebewesen, einschließlich des Menschen. Wenn wir alle Elemente zusammenbringen, die die Bausteine des Lebens ausmachen, wie Kohlenstoff, Phosphor, Stickstoff und Natrium, dann ist damit nur ein Gemenge gebildet. Ganz egal, welche Behandlungen es erfährt, diese Anhäufung kann kein einziges Lebewesen bilden. Wir wollen ein "Experiment" zu diesem Thema formulieren, und für die Evolutionisten untersuchen, was sie wirklich behaupten ohne es laut bei dem Namen "Darwinsche Formel" zu nennen":

Die Evolutionisten mögen große Mengen von Materialien, die in der Zusammensetzung von Lebewesen vorhanden sind, wie Phosphor, Stickstoff, Kohlenstoff, Sauerstoff, Eisen und Magnesium in große Fässer geben. Außerdem

mögen sie dem Inhalt dieser Fässer jegliche Materialien, die unter natürlichen Bedingungen nicht zu finden sind, von denen sie jedoch glauben sie seien erforderlich, beifügen. Sie mögen dieser Mischung nach Belieben Aminosäuren – welche sich unter natürlichen Bedingungen nicht bilden können – und Proteine – von denen ein einziges eine Entstehungswahrscheinlichkeit von 1:10950 hat – hinzufügen. Sie mögen diese Mischung nach Belieben Hitze- und Feuchtigkeitseinwirkungen aussetzen, und mögen sie mit jeglichen technologischen Hilfsmitteln behandeln. Sie mögen die gelehrtesten Wissenschaftler neben den Fässern aufstellen, und diese Experten mögen sich Billionen, selbst Trillionen von Jahren neben den Fässern im Warten ablösen. Sie mögen jegliche Arten von Voraussetzungen schaffen, die ihnen zur Bildung eines Menschen erforderlich erscheint. Egal was sie tun, sie können aus diesen Fässern keinen Menschen erstehen lassen, wie etwa einen Professor, der seine eigene Zellstruktur unter dem Elektronenmikroskop untersucht. Sie können keine Giraffen, Löwen, Bienen, Kanarienvögel, Pferde, Delphine, Rosen, Orchideen, Lilien, Nelken, Bananen, Orangen, Äpfel, Datteln, Tomaten, Wassermelonen, Kürbisse, Feigen, Oliven, Trauben, Pfirsiche, Perlhühner, Fasane, bunten Schmetterlinge oder Millionen von anderen Lebewesen wie diese hervorbringen. In der Tat, sie könnten nicht einmal eine einzige Zelle deren irgendeines produzieren.

Kurz gesagt, unbewusste Atome können aufgrund ihres Zusammentreffens keine Zelle bilden. Sie können keine

Entscheidung zur Teilung dieser Zelle treffen, und dann weitere Entscheidungen um die Professoren zu erschaffen, die zuerst das Elektronenmikroskop entwickeln und dann ihre eigene Zellstruktur unter diesem Mikroskop untersuchen. Materie ist eine unbewusste, leblose Anhäufung von Atomen und wird durch Gottes, über alles erhabenen Schöpfungsakt zum Leben erweckt.

Die Evolutionstheorie, welche gegenteilige Behauptungen aufstellt, ist eine totale Verirrung in vollständigem Widerspruch zur Vernunft. Es bedarf nur wenigen Nachdenkens über die Behauptungen der Evolutionisten um zu dieser Realität zu gelangen, wie es sich in dem obigen Beispiel zeigt.

TECHNOLOGIE IN AUGE UND OHR

Ein weiteres Thema, das die Evolutionstheorie ungeklärt lässt ist die hervorragende Aufnahmequalität des Auges und des Ohrs.

Bevor wir uns dem Thema Auge zuwenden sei kurz auf die Frage "wie wir sehen" eingegangen. Lichtstrahlen, die von einem Objekt ausgehen fallen seitenverkehrt auf die Netzhaut des Auges. Hier werden diese Lichtstrahlen von speziellen Zellen in elektrische Impulse übersetzt und an einen winzig kleinen Punkt im hinteren Teil des Gehirns weitergeleitet, der Sehzentrum genannt wird. Diese elektrischen Impulse werden in jenem Gehirnzentrum nach einer Reihe von Prozessen als Bild wahrgenommen. Mit diesem technischen Hintergrund wollen wir nun ein wenig darüber nachdenken.

Das Gehirn ist isoliert von jeglichem Licht. Das bedeutet, dass innerhalb des Gehirns absolute Dunkelheit vorherrscht, und dass Licht keinen Zugang zu dem Ort hat wo das Gehirn

sitzt. Der Ort, der als Sehzentrum bekannt ist total finster und kein Licht gelangt jemals dorthin; es ist möglicherweise der finsterste Platz den man sich vorstellen kann. Und dennoch erleben wir eine helle, leuchtende Welt inmitten dieser pechschwarzen Finsternis.

Das Bild das im Auge und Sehzentrum geformt wird ist von solcher Schärfe und Deutlichkeit, die selbst die Technologie des 20. Jh. nicht hervorbringen kann. Betrachten Sie beispielsweise nur das Buch das Sie lesen, Ihre Hände mit denen Sie es halten, und dann erheben Sie Ihren Blick und schauen sich in Ihrer Umgebung um. Können Sie durch irgendein anderes Medium solch ein klares und deutliches Bild erhalten? Selbst die bestentwickelten Fernsehbildschirme der größten Fernsehgeräte-Hersteller können Ihnen solch ein klares Bild nicht geben. Es ist ein 3-dimensionales farbiges und äußerst scharfes Bild. Tausende von Ingenieuren sind seit über 100 Jahren darum bemüht diese Schärfe hervorzubringen. Fabriken mit ungeheurem Arbeitsraum wurden errichtet, eine Unmenge von Forschung wurde unternommen, Pläne und Designs wurden zu diesem Zweck angefertigt. Werfen Sie nochmals einen Blick auf den Bildschirm und auf das Buch in Ihrer Hand, und beachten Sie den Unterschied in der Bildqualität. Abgesehen davon zeigt sich auf dem Bildschirm ein 2-dimensionales Bild ab wobei die Augen eine räumliche Perspektive mit wirklicher Tiefe geben. Wenn man genau hinsieht wird man erkennen, dass das Fernsehbild zu einem gewissen Grad verschwommen ist, während sie mit Ihren Augen ein scharfes, dreidimensionales Bild sehen können.

Viele Jahre hindurch haben sich Zehntausende von

Ingenieuren bemüht, 3-dimensionales Fernsehen zu entwickeln und die Bildqualität des natürlichen Sehens zu erreichen. Sie haben zwar ein 3-dimensionales Fernsehsystem entwickelt, doch die erwünschte Wirkung kann nur mit Hilfe von speziellen Brillen erzielt werden, und fernerhin handelt es sich hierbei nur um eine künstliche Räumlichkeit. Der Hintergrund ist mehr verschwommen und der Vordergrund erscheint wie Papierschablonen. Es war bisher nicht möglich ein scharfes und deutlich abgegrenztes Bild wie das der natürlichen Sicht hervorzubringen. Sowohl in der Kamera als auch auf dem Bildschirm vollzieht sich eine Einbusse der Bildqualität.

Die Evolutionisten behaupten, dass sich der Mechanismus, der dieses scharfe und deutlich abgegrenzte Bild hervorbringt, durch Zufall entwickelt hat. Was würden Sie nun denken, wenn jemand sagte, dass der Fernseher in Ihrem Wohnzimmer sich als Ergebnis eines Zufalls bildete, dass alle Atome aus denen er besteht sich aufs Geratewohl zusammenfanden und dieses Gerät aufbauten, das ein Bild hervorbringt? Wie können Atome das zustande bringen, was Tausende von Menschen nicht können?

Seit einem Jahrhundert haben Zehntausende von Ingenieuren Forschung betrieben und sich in den bestausgerüsteten Laboratorien großer industrieller Anlagen mit Hilfe modernster technologischer Mittel bemüht, und erzielten eben nur dies.

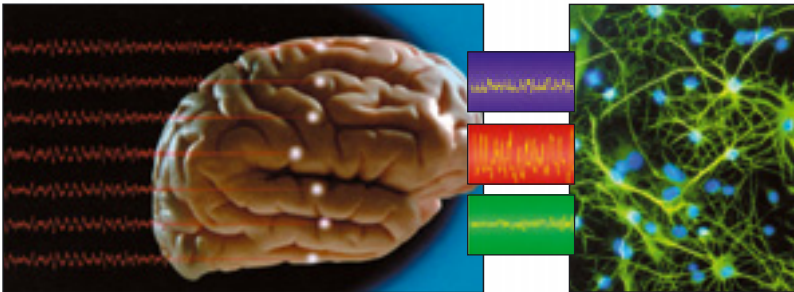
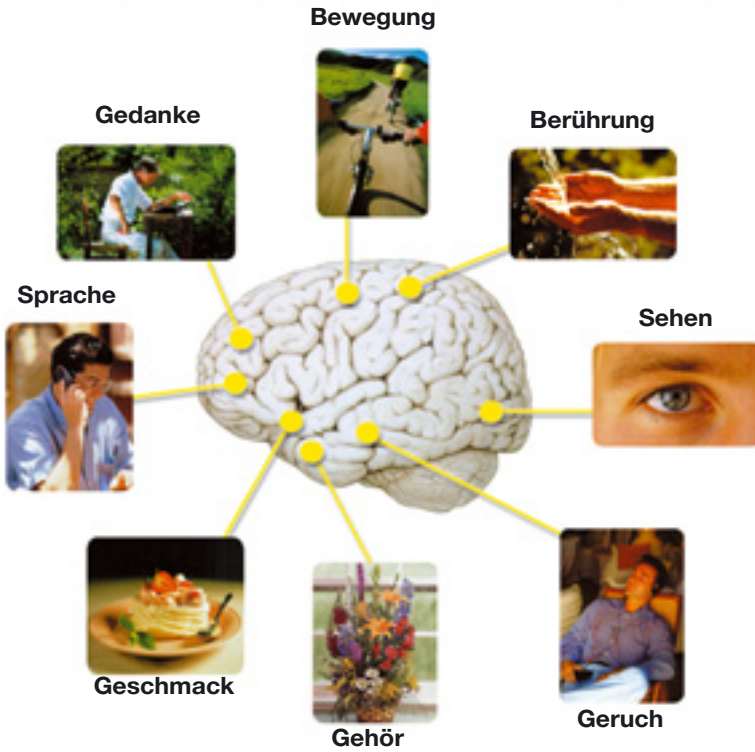
Wenn ein Apparat, der ein primitiveres Bild erzeugt als das Auge sich nicht durch Zufall gebildet haben konnte, konnte sich offensichtlich das Auge samt dem Bild, das es wahrnimmt, um so weniger durch Zufall gebildet haben. Es bedarf eines wesentlich feiner detaillierten und weiseren Plans und Designs als denen die dem Fernsehen zugrunde liegen. Das Urheberrecht des Plans und

Designs für eine optische Wahrnehmung von solcher Schärfe und Klarheit gehört Gott, der Macht über alle Dinge hat.

Die gleiche Situation herrscht beim Ohr vor. Das äußere Ohr fängt die vorhandenen Töne durch die Ohrmuschel auf und leitet sie zum Mittelohr weiter. Das Mittelohr übermittelt die Tonschwingungen indem sie sie verstärkt. Das Innenohr übersetzt diese Schwingungen in elektrische Impulse und leitet sie zum Gehirn. Analog wie beim Auge vollzieht sich die Höraktion im Hörzentrum des Gehirns.

Die gleiche Situation wie die des Auges trifft auch auf das Ohr zu, d.h. das Gehirn ist gegen Ton genauso wie gegen Licht isoliert, es lässt keinen Ton eindringen. Daher herrscht innerhalb des Gehirns absolute Stille, unabhängig davon wie laut es Außen auch sein mag. Nichtsdestoweniger vernimmt man die schärfsten Töne im Gehirn. Im Gehirn, das gegen jegliche Laute isoliert ist hört man die Symphonien eines Orchesters und den Lärm einer belebten Strasse. Falls die Lautstärke innerhalb des Gehirns jedoch zu dem entsprechenden Zeitpunkt mit einem hochempfindlichen Gerät gemessen würde, würde sich zeigen, dass dort vollständige Stille vorherrschte.

Wie im Falle der Bildtechnik werden seit Jahrzehnten Anstrengungen unternommen eine originalgetreue Qualität in der Tonwiedergabe zu erzeugen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind Tonaufzeichnungsgeräte, Hi-Fi Systeme und tonempfindliche Systeme. Trotz all dieser Technologie und der Bemühungen von Tausenden von Ingenieuren und Fachleuten, die sich damit beschäftigen ist bisher noch keine Tonwiedergabe gelungen, die die gleiche Schärfe und Klarheit hätte wie die akustische Wahrnehmung des Ohrs. Man wähle ein Hi-Fi System



Wir leben unser ganzes Leben in unserem Gehirn. Menschen die wir sehen, Blumen, die wir riechen, Musik die wir hören, Früchte die wir schmecken, die Feuchtigkeit, die wir mit unseren Händen fühlen – alle die Eindrücke werden erst in unserem Gehirn zu „Realität“. Doch dort existieren keine Farben, Stimmen oder Bilder. Wir leben in einer Welt elektrischer Impulse. Das ist keine Theorie, sondern die Erklärung der Wissenschaft, wie wir die Außenwelt wahrnehmen.

der höchsten Qualität, das vom größten Hersteller in der Akustik-Industrie hergestellt wird – selbst in diesen Geräten geht ein Teil der Tonqualität bei der Aufzeichnung verloren, und wenn das System angeschaltet wird ist immer ein leises Nebengeräusch vorhanden bevor die Tonwiedergabe beginnt. Die akustische Wahrnehmung dagegen, die durch die Technologie des menschlichen Körpers erzeugt wird, ist äußerst scharf und klar. Ein gesundes menschliches Ohr vernimmt Töne niemals begleitet von Rauschen oder atmosphärischen Nebengeräuschen wie ein Hi-Fi Gerät sie hervorbringt; es nimmt den Ton genau so wahr wie er ist, scharf und deutlich. Dies ist immer so gewesen seit der Erschaffung des Menschen.

Bis heute ist keine von Menschen hergestellte visuelle oder audiotekhnische Apparatur so empfindlich und erfolgreich bei der Wahrnehmung sensorischer Daten, wie Auge und Ohr.

Doch was das Sehen und Hören angeht, so liegt dem noch eine viel größere Wahrheit zu Grunde.

Wem gehört das Bewusstsein, das im Gehirn sieht und hört?

Wer sieht im Gehirn eine bezaubernde Welt, lauscht Symphonien und dem Gezwitscher der Vögel, wer riecht den Duft einer Rose?

Die Stimulationen, die von Augen, Ohren und Nase eines Menschen kommen, erreichen das Gehirn als elektrochemische Impulse. In der einschlägigen biologischen Literatur finden Sie detaillierte Darstellungen, wie ein Bild im Gehirn geformt wird. Doch Sie werden nie auf die wichtigste Tatsache stoßen: Wer nimmt diese elektrochemischen Nervenimpulse als Bilder, Töne und Gerüche im Gehirn wahr?

Es gibt ein Bewusstsein im Gehirn, dass dies alles wahrnimmt, ohne das es eines Auges, eines Ohres und einer Nase bedarf. Wem dieses Bewusstsein gehört? Natürlich nicht den Nerven, der Fettschicht und den Neuronen, aus denen das Gehirn besteht. Deswegen können darwinistische Materialisten, die glauben, alles bestehe aus Materie, diese Fragen nicht beantworten.

Denn dieses Bewusstsein ist der Geist, der von Gott geschaffen wurde, der weder das Auge braucht, um die Bilder zu betrachten, noch das Ohr, um die Töne zu hören. Es braucht außerdem auch kein Gehirn, um zu denken.

Jeder, der diese ausdrückliche wissenschaftliche Tatsache liest, sollte über den allmächtigen Gott nachdenken und bei Ihm Zuflucht suchen, denn Er quetscht das gesamte Universum in einen stockdunklen Ort von der Größe einiger weniger Kubikzentimeter, in eine dreidimensionale, farbige, schattige und leuchtende Form.

EIN MATERIALISTISCHER GLAUBE

Die Informationen, die wir bisher präsentiert haben, zeigen uns, dass die Evolutionstheorie mit wissenschaftlichen Befunden inkompatibel ist. Die Behauptungen der Theorie über den Ursprung des Lebens widerspricht der Wissenschaft, die angeblichen evolutionären Mechanismen haben keine evolutive Kraft, und die Fossilien demonstrieren, dass die erforderlichen Übergangsformen nie existiert haben. Daraus folgt ganz sicher, dass die Evolutionstheorie als unwissenschaftliche Idee beiseite geschoben werden sollte. Schon viele Vorstellungen, wie die des Universums mit der Erde als Mittelpunkt, sind im Verlauf der Geschichte revidiert worden.

Doch die Evolutionstheorie wird auf der Tagesordnung der Wissenschaft gehalten. Manche Menschen stellen Kritik an ihr sogar als Angriff auf die Wissenschaft dar. Warum?

Der Grund ist, dass die Theorie für bestimmte Kreise ein unverzichtbarer dogmatischer Glaube ist. Diese Kreise sind der materialistischen Philosophie blind ergeben und adoptieren den Darwinismus, weil er die einzige materialistische Erklärung ist, die vorgestellt werden kann, um das Funktionieren der Natur zu erklären.

Interessant genug ist, sie geben diese Tatsache von Zeit zu Zeit zu. Ein wohlbekannter Genetiker und in der Wolle gefärbter Evolutionist, Richard C. Lewontin von der Harvard Universität gesteht, er sei "zuallererst einmal Materialist und dann Wissenschaftler":

"Es ist nicht etwa so, dass die Methoden und Institutionen der Wissenschaft uns in irgendeiner Weise dazu zwingen, eine materielle Erklärung für diese phänomenale Welt zu akzeptieren, sondern wir sind gezwungen durch unser a priori Festhalten an materiellen Ursachen einen "Ermittlungsapparat" und eine Reihe von Konzepten zu schaffen, die materielle Erklärungen produzieren, gleichgültig wie mystifizierend dies sein mag und wie stark sich die Intuition des nicht Eingeweihten dagegen sträuben mag, und dadurch, dass Materialismus absolut ist, wir können es uns also gar nicht erlauben, eine heilige Intervention zuzulassen..."⁸⁴

Das sind ausdrückliche Feststellungen, dass der Darwinismus ein Dogma ist, dass nur zum Zweck des Festhaltens am Materialismus am Leben gehalten wird. Das

Dogma behauptet, es gebe kein Sein außer Materie. Deswegen argumentiert es, unbelebte, unbewusste Materie erschuf das Leben. Es besteht darauf, dass Millionen unterschiedlicher Lebewesen als Ergebnis von Interaktionen zwischen Materie wie dem strömenden Regen und Blitzeinschlägen und ähnlichem entstanden sein sollen. Das ist wider Verstand und Wissenschaft. Doch die Darwinisten fahren fort, es zu verteidigen, damit sie keine heilige Intervention zulassen müssen.

Jeder, der ohne materialistisches Vorurteil auf den Ursprung des Lebens blickt, wird die offensichtliche Wahrheit erkennen:

Alles Leben ist das Werk eines Schöpfers, Der allmächtig, unendlich weise und allwissend ist. Dieser Schöpfer ist Gott, Der das gesamte Universum aus der Nichtexistenz geschaffen, es in perfekter Weise geordnet und alles Leben in ihm gestaltet hat.

DIE EVOLUTIONSTHEORIE. DER FLUCH DER WELT

Jeder der frei ist von Vorurteilen und dem Einfluss irgendeiner Ideologie, der seinen Verstand und seine Logik einsetzt, wird verstehen, dass der Glaube an die Evolutionstheorie, die den Aberglauben von Gesellschaften ohne Kenntnis von Zivilisation und Wissenschaft in Erinnerung ruft, ganz unmöglich ist.

Wer an die Evolutionstheorie glaubt, denkt, dass ein paar Atome und Moleküle, die man in einem großen Bottich wirft, denkende, vernünftige Professoren und Studenten, Wissenschaftler wie Einstein und Galilei, Künstler wie

Humphrey Bogart, Frank Sinatra und Pavarotti sowie Antilopen, Zitronenbäume und Nelken hervorbringen können. Schlimmer noch, die Wissenschaftler und Professoren, die an diesen Unsinn glauben, sind gebildete Leute. Deshalb kann man mit Fug und Recht hier von der Evolutionstheorie als dem größten Zauber der Geschichte sprechen. Nie zuvor hat irgendeine andere Idee den Menschen dermaßen die Fähigkeit der Vernunft geraubt, es ihnen unmöglich gemacht, intelligent und logisch zu denken und die Wahrheit vor ihnen verborgen, als habe man ihnen die Augen verbunden. Es ist eine schlimmere und unglaublichere Blindheit als die der Ägypter, die den Sonnengott Ra anbeteten, als die Totemanbetung in manchen Teilen Afrikas, als die der Sabäer, die die Sonnen anbeteten, als die des Volkes Abrahams, dass selbst gefertigte Götzen anbetete oder als die des Volkes des von Moses, das das goldene Kalb anbetete.

Gott weist im Quran auf diesen Verlust an Vernunft hin. In mehreren Versen bestätigt Er, dass der Verstand mancher Menschen verschlossen sein wird und dass sie die Wahrheit nicht sehen können. Einige der Verse lauten:

Siehe, den Ungläubigen ist es gleich, ob du warnst oder nicht warnst: sie glauben nicht. Versiegelt hat Gott ihre Herzen und Ohren, und über ihren Augen liegt eine Hülle, und für sie ist schwere Strafe bestimmt. (Sure al-Baqara, 6-7)

... Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie das Vieh, ja verirren sich noch mehr. Sie sind die Achtlosen. (Sure al-A'raf, 179)



So wie uns heute die Religion von Menschen, die Krokodilen anbeteten, absurd und unglaublich erscheint, so unglaublich sind die Überzeugungen der Darwinisten. Darwinisten halten den Zufall und leblose, unbewusste Atome für eine kreative Kraft, und sie haben sich diesem Glauben so hingegeben, als sei er eine Religion.

Selbst wenn Wir ihnen ein Tor des Himmels öffnen würden, beim Hinaufsteigen Würden sie doch sagen: "Unsere Blicke sind (nur) berauscht! Ja, wir sind bestimmt verzauberte Leute!" (Sure al-Hidschr, 14-15)

Worte können das Erstaunen kaum ausdrücken, dass einen überkommt, wenn man sich klarmacht, wie dieser Zauber eine so große Gemeinschaft verhext hat und dass dieser Zauber seit 150 Jahren ungebrochen ist. Es ist verständlich, dass einige wenige Menschen an diese unmöglichen Szenarien und dummen, unlogischen Behauptungen glauben. Doch Magie ist die einzig mögliche Erklärung, wenn Menschen auf der ganzen Welt glauben, dass leblose Atome sich zusammengefunden und ein

Universum haben entstehen lassen, dass nach einem fehlerlosen System aus Organisation, Disziplin, Vernunft und Bewusstsein funktioniert, dass Atome den Planeten Erde mit allen seinen Merkmalen, die so perfekt auf das Leben zugeschnitten sind und den Lebewesen, die aus zahllosen komplexen anatomischen Strukturen bestehen, aus sich selbst heraus bilden konnten.

Tatsächlich erwähnt Gott im Quran im Zusammenhang mit den Vorfällen zwischen dem Propheten Moses und Pharao, dass Menschen, die atheistische Philosophien vertreten, andere Menschen in der Tat durch Magie beeinflussen. Als Pharao von der wahren Religion berichtet wurde, sagte er Moses, dieser solle mit den Magiern des Landes zusammentreffen. Als Moses dieser Aufforderung nachkam, forderte er sie auf, als erste ihre Fähigkeiten zu demonstrieren. Der entsprechende Vers fährt an dieser Stelle fort.

Er sagte: "Werft!" Und als sie geworfen hatten, bezauberten sie die Augen der Leute und jagten ihnen Angst ein und entfalteten einen gewaltigen Zauber. (Sure al-A'raf, 116)

Pharaos Magier konnten jedermann täuschen, außer Moses und die, die an ihn glaubten. Moses brach den Zauber, "verschlange ihren Trug", wie es der Vers formuliert:

Und Wir gaben Moses ein: "Wirf deinen Stab!" Und da verschlang er ihren Trug. So erwies sich die Wahrheit, und ihr Werk erwies sich als nichtig. (Sure al-A'raf, 117-118)

Als klar wurde, dass die Magier, die zunächst die anderen verzaubert hatten, nur eine Illusion erzeugt hatten, verloren sie jegliches Vertrauen. Auch heute gilt: Auch diejenigen, die unter dem Einfluss eines ähnlichen Zaubers an diese lächerlichen

Behauptungen glauben und ihr Leben damit zubringen diese zu verteidigen, werden gedemütigt werden, wenn die volle Wahrheit ans Licht kommt und der Zauber gebrochen wird.

Malcolm Muggeridge, über 60 Jahre lang atheistischer Philosoph und Vertreter der Evolutionstheorie, der – wenn auch spät – die Wahrheit erkannte, gab zu, dass er gerade durch diese Aussicht geängstigt wurde:

Ich selbst bin davon überzeugt, dass die Evolutionstheorie, besonders das Ausmaß, in dem sie angewendet wird, als einer der größten Witze in die Geschichtsbücher der Zukunft eingehen wird. Die Nachwelt wird sich wundern, wie eine so schwache, dubiose Hypothese so unglaublich leichtgläubig akzeptiert werden konnte.⁸⁵

Diese Zukunft ist nicht mehr weit entfernt: Die Menschen werden bald sehen, dass der Zufall kein Gott ist, und sie werden zurück blicken auf die Evolutionstheorie als die schlimmste Täuschung und den schrecklichsten Fluch der Welt. Dieser Fluch wird bereits weltweit von den Schultern der Menschen genommen. Viele, die das wahre Gesicht der Evolutionstheorie erkennen, wundern sich, wie sie jemals darauf hereinfallen konnten.

**Sie sagten: "Preis Dir, wir haben nur
Wissen von dem, was Du uns lehrst; siehe,
Du bist der Wissende, der Weise."
(Sure 2:32 - al-Baqara)**

FUSSNOTEN

1. Vladimir Orlov, Anton Khlophov, Nezavissimaia Gazeta, Moskova, Le Courier International, N_ : 571 11, -17 de Octubre de 2001, pp 99-100
2. Asli Zülal, Biyolojik Silahlar, (Armas Biológicas), Bilim ve Teknik, N_ 407, Octubre de 2001, p.44
3. Asli Zülal, Biyolojik Silahlar, (Armas Biológicas), Bilim ve Teknik, N_ 407, Octubre de 2001, p.44
4. http://www.terrorismfiles.org/organisations/basque_fatherland_and_liberty.html
5. <http://www.terrorismanswers.org/groups/ira.html>
6. <http://www.cia.gov/cia/di/products/terrorism/index.html>
7. Patterns of Global Terrorism 2000 (Modelos de Terrorismo Global), Department of State Publication Office, Nisan 2001, <http://www.usis.usemb.se/terror/rpt2000/yearinreview.html>
8. <http://www.terror.gen.tr/turkce/rakamlarla/index.html>
9. <http://www.worldtrek.org/odyssey/latinamerica/050899/050899team.html> (énfasis añadido)
10. <http://www.worldtrek.org/odyssey/latinamerica/050899/050899team.html>
11. Philip Chard, Journal Sentinel, 24 September 2001, <http://www.jsonline.com/lifestyle/advice/sep01/charcol25092401a.asp> (énfasis añadido)
12. John L. Esposito, Islam: The Straight Path (El Camino Recto), Oxford: Oxford University, Reino Unido, 1991, p. 33
13. Hadiz de Sahih Bukhari
14. Ultimo sermón del Profeta Mahoma
15. Andy Thomas, Islam Insanligin Ruh (El Islam es el Espíritu de la Humanidad), Timas Yayinlari, Estambul, 1997, p. 33
16. H.A.R. Gibb, Whither Islam? (_ Adónde va el Islam?), Londres, 1932, p. 379
17. Prof. Robert Briffault, Insanligin Gelisimi (The Making of Humanity —Construyendo la Humanidad—), http://www.tolueislam.com/Shabbir/SA_WINC_4.htm, Andy Thomas, Islam Insanligin Ruh (Islam is the Spirit of Humanity —El Islam es el Espíritu de la Humanidad—), Timas Yayinlari, Estambul, 1997, p. 38
18. Sahih Bukhari, Volumen 6, Libro 60, Número 362
19. Hadiz de Sahih Bukhari
20. http://www.therevival.co.uk/articles/hadith_nonviolence.htm

21. Ali Bulac, Cagdas Kavramlar ve Düzenler, Iz Yayincilik, 16a edición, Estambul, 1998, p. 241
22. Ali Bulac, Cagdas Kavramlar ve Düzenler, Iz Yayincilik, 16a edición, Estambul, 1998, p. 241
23. Hiristiyan Ahlaki, Turgay Ücal, Derek Malcolm, Ön Asya Basim Yayin Dagitim, Eylül 2000, s. 51
24. <http://www.agape-net.org/> (énfasis añadido)
25. http://www.therevival.co.uk/articles/hadith_nonviolence.htm
26. Hadiz de Tirmidhi
27. Sahih Bukhari, número 91
28. <http://www.dartmouth.edu/~alnur/ISLAM/PROPHET/sayings.htm>
29. Sahih Bukhari, Libro 8, Número 40
30. Imam Ghazzali, Ihya Ulum-Id-Din, (El Libro de las Enseñanzas Religiosas), Islamic Book Service, Nueva Delhi, 2001, Volumen II, p. 240
31. Miskhat Shareef
32. Hadiz de Sahih Muslim
33. Maulana Muhammad Manzoor No'mani, Ma'ariful Hadith, (Sentido y Mensaje de las Tradiciones), Darul – Ishaat Publications, Karachi, Volumen 4, p. 334
34. Contenidos de Shamaa-il Tirmidhi, (334) Hadiz Número 9
35. Shamaa-il Tirmidhi, Islamic Book Service Publications, Nueva Delhi, 2000, Islamic Book Service, Nueva Delhi, 2000, p. 362
36. Imam Ghazzali, Ihya Ulum-Id-Din (El Libro de las Enseñanzas Religiosas), Islamic Book Service, Nueva Delhi, 2001, Volumen III, p. 68
37. Shamaa-il Tirmidhi, Islamic Book Service Publications, Nueva Delhi, 2002, Volumen 3, p. 597
38. Riyad-us-Saliheen, Volumen 2, Compilado por Al-Imam Abu Zakariya Yahya bin Sharaf An-Nawawi Ad-Dimashqi, p. 1330
39. Imam Ghazzali, Ihya Ulum-Id-Din, (El Libro de las Enseñanzas Religiosas), Islamic Book Service, Nueva Delhi, 2001, Volumen II, p.240
40. Imam Ghazzali, Ihya Ulum-Id-Din, (El Libro de las Enseñanzas Religiosas), Islamic Book Service, Nueva Delhi, 2001, Volumen III, p. 167
41. Hadiz de Sahih Bukhari
42. Hadiz de Abu Dawud
43. Hadiz de Tirmidhi
44. Sunan Abu Dawud, Libro 41, Número 5097
45. Ahmad, 158/4
46. Bukhari
47. Ahmet Hamdi Akseki, Abdurrahman Azzam Pasa'nin "Allah'in Peygamberlerine emanet ettigi ebedi risalet", Diyanet Isleri Baskanligi Nesriyat, Ankara, 1948, prefacio
48. La Constitución de Medina,

- <http://www.islamic-study.org/jews-prophet-p.-2.htm>
49. La Constitución de Medina, <http://www.islamic-study.org/jews-prophet-p.-2.htm>
50. Sir George Bernard Shaw, 'The Genuine Islam' (El Islam Genuino) 1936, <http://www.geocities.com/Athens/Forum/9192/mainquote2.html#shaw>.
51. Bediuzzaman Said Nursi, Tarihce-i Hayat, Isparta Hayati, p. 2216
52. Bediuzzaman Said Nursi, Emirdag Lahikasi, 2 cilt, p. 200
53. Bediuzzaman Said Nursi, Tarihce-i Hayat, Isparta Hayati, p. 2216
54. Bediuzzaman Said Nursi, Emirdag Lahikasi 2, p. 159
55. Bediuzzaman Said Nursi, Tarihce-i Hayat, Isparta Hayati, p. 2216
56. Bediuzzaman Said Nursi, Bediuzzaman Cevap Veriyor, pp. 9-10
57. Bediuzzaman Said Nursi, Risale-i Nur Collections, Rays, 11. Rays
58. Bediuzzaman Said Nursi, Risale-i Nur Collections, Rays, 11. Rays
59. Bediuzzaman Said Nursi, Barla Lâhikasi - Takdim, p. 1412
60. Bediuzzaman Said Nursi, Risale-i Nur Collections, Rays, 12. Rays
61. Bediuzzaman Said Nursi, Risale-i Nur Collections, Rays, 14. Rays
62. Bediuzzaman, Said Nursi, Risale-i Nur Collections, Rays, 14. Rays
63. Bediuzzaman Said Nursi, Risale-i Nur Kulliyati II, Divan-i Harbi Orfi, Nesil Yayinlari, p. 1921
64. Hugh Ross, The Fingerprint of God (*La Huella de Dios*), p. 50
65. Sidney Fox, Klaus Dose, Molecular Evolution and The Origin of Life (*La Evolución Molecular y el Origen de la Vida*), W.H. Freeman and Company, San Francisco, 1972, p. 4
66. Sidney Fox, Klaus Dose, Molecular Evolution and The Origin of Life, W.H. Freeman and Company, San Francisco, 1972, S. 4
67. Alexander I. Oparin, Origin of Life, Dover Publications, NewYork, 1936, 1953 (Nachdruck), S. 196
68. "New Evidence on Evolution of Early Atmosphere and Life", Bulletin of the American Meteorological Society, Band 63, November 1982, 1328-1330
69. Stanley Miller, Molecular Evolution of Life: Current Status of the Prebiotic Synthesis of Small Molecules, 1986, S. 7

70. Jeffrey Bada, *Earth*, Februar 1998, S. 40
71. Leslie E. Orgel, "The Origin of Life on Earth", *Scientific American*, Band 271, October 1994, S. 78
72. Charles Darwin, *The Origin of Species by Means of Natural Selection*, The Modern Library, New York, S. 127
73. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, S. 184
74. B. G. Ranganathan, *Origins?*, Pennsylvania: The Banner of Truth Trust, 1988, S. 7
75. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, S. 179
76. Derek A. Ager, "The Nature of the Fossil Record", *Proceedings of the British Geological Association*, Band 87, 1976, S. 133
77. Douglas J. Futuyma, *Science on Trial*, Pantheon Books, New York, 1983, S. 197
78. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, Toplinger Publications, New York, 1970, 75-14; Charles E. Oxnard, "The Place of Australopithecines in Human Evolution: Grounds for Doubt," *Nature*, Band 258, 389
79. "Could science be brought to an end by scientist's belief that they have final answers or by society's reluctance to pay the bills?" *Scientific American*, Dezember 1992, S. 20
80. Alan Walker, *Science*, Band 207, 7. März 1980, S. 1103; A.J. Kelso, *Physical Anthropology*, 1, Ausgabe, J.B. Lipincott Co., New York, 1970, S. 221; M.D. Leakey, *Olduvai Gorge*, Band 3, Cambridge University Press, Cambridge, 1971, S. 272
81. Jeffrey Kluger, "Not So Extinct After All: The Primitive Homo Erectus May Have Survived Long Enough To Coexist With Modern Humans," *Time*, 23. Dezember 1996
82. S.J. Gould, *Natural History*, Band 85, 1976, S. 30
83. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, S. 19
84. Richard Lewontin, "The Demon-Haunted World," *The New York Review of Books*, 9. Januar, 1997, S. 28
85. Malcolm Muggeridge, *The End of Christendom*, Grand Rapids: Eerdmans, 1980, S. 43